


Altersversorgung  
für die Finanzwirtschaft



# Jahresberichte 2025

-  BVV Versicherungsverein  
des Bankgewerbes a.G.
-  BVV Versorgungskasse  
des Bankgewerbes e.V.
-  BVV Pensionsfonds  
des Bankgewerbes AG





## Beratung, Service und leistungsstarke Lösungen für die Finanzwirtschaft

Der BVV-Verbund steht für verlässliche betriebliche Altersversorgung in einem dynamischen Umfeld. Unser Anspruch bleibt es, unsere Mitgliedsunternehmen und Versorgungsberechtigten ganzheitlich zu begleiten – kompetent, effizient und nah an ihren Bedürfnissen. Gerade in Zeiten regulatorischer Veränderungen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und steigender Anforderungen an Versorgungssysteme kommt es auf einen Partner an, der Stabilität mit Weiterentwicklung verbindet. Mit unserer langjährigen Expertise und einer klar auf Zukunftsfähigkeit ausgerichteten Organisation schaffen wir die Grundlage für tragfähige Versorgungslösungen.

Im Zentrum unseres Handelns stehen weiterhin das Beitragsgeschäft im BVV Versicherungsverein und in der BVV Versorgungskasse sowie die gezielte Ausfinanzierung von Pensionsrückstellungen über den BVV Pensionsfonds. Neu ist das laufende Beitragsgeschäft im BVV Pensionsfonds im Rahmen der reinen Beitragszusage, mit dem wir unser Leistungsangebot konsequent erweitert und an aktuelle Marktanforderungen angepasst haben. Ergänzt durch unsere Beratungseinheit betavo und unsere Verwaltungsgesellschaft BVV Pension Management stellen wir sicher, dass unsere Kunden umfassend und individuell betreut werden.

So erfüllen wir unseren Gründungsauftrag – die verlässliche Alterssicherung für die Finanzwirtschaft – und entwickeln ihn zugleich konsequent weiter.

# BVV in Zahlen

Bilanzsumme

> 35 Mrd. €

Anwärter

360.999

Eigenkapitalquote

7,3 %

Beitragseinnahmen

702 Mio. €

Versicherungsleistungen

1.042 Mio. €

Verlustrücklage

2.153 Mio. €

Rentner

145.149

Anwärter und  
Rentner gesamt:



Kapitalerträge  
996 Mio. €

Nettoverzinsung  
2,8 %

Gesamtüberschuss

68 Mio. €

Mitglieds-/  
Trägerunternehmen

762

Verwaltungs-  
kostensatz  
2,8 %

Deckungsrückstellung  
32.796 Mio. €

Kapitalanlagen  
34.742 Mio. €



The graphic consists of several overlapping circular shapes. A large, thick blue arc is the central focus, forming a partial circle around the text. To its left, a thinner yellow circle overlaps the blue arc. To its right, a thinner green circle overlaps the blue arc. The background is a light blue gradient.

# Inhalt

## Bericht des Vorstandes

Die Politik betont die Bedeutung betrieblicher Altersversorgung	8
---	---

## BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhande, Abschlussprüfer	16	Anhang	38
Lagebericht	18	Weitere Angaben zum Anhang	48
Anlagen zum Lagebericht	32	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50
Bilanz	34	Bericht des Aufsichtsrates	53
Gewinn- und Verlustrechnung	36	Statistische Angaben zum Jahresbericht	54

## BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.

Organe, Abschlussprüfer	60	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	66
Unternehmensbericht	62	Bericht des Aufsichtsrates	69
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	64		
Anhang	65		

## BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhande, Abschlussprüfer	72	Gewinn- und Verlustrechnung	86
Lagebericht	74	Anhang	87
Anlagen zum Lagebericht	82	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	94
Bilanz	84	Bericht des Aufsichtsrates	97

Verzeichnis Mitglieds- und Trägerunternehmen	98
--	----

Verzeichnis Außerordentliche Mitgliedsunternehmen	114
---	-----

# Die Politik betont die Bedeutung betrieblicher Altersversorgung

### **Die Altersvorsorge im Allgemeinen und die betriebliche Altersversorgung (bAV) im Speziellen standen im Berichtszeitraum in besonderem Maße im Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung.**

Vor dem Hintergrund demografischer Entwicklungen, eines zunehmenden Fachkräftemangels sowie der begrenzten Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Alterssicherung gewinnt die bAV weiter an Bedeutung als zentrale Säule einer tragfähigen Altersvorsorge. Gleichzeitig ist das System der bAV durch eine hohe regulatorische Komplexität und steigende administrative Anforderungen geprägt, die insbesondere für Arbeitgeber eine zunehmende Herausforderung darstellen.

Die Politik hat der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas Rechnung getragen und unter anderem das lang erwartete Zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz verabschiedet. Das im Koalitionsvertrag festgehaltene Vorhaben der neu gewählten Bundesregierung, die bAV stärken zu wollen, hat uns darin bestätigt, unseren Kurs als Full-Service-Anbieter fortzusetzen. In einem Umfeld wachsender Anforderungen an Governance, Transparenz und Effizienz sehen wir die Notwendigkeit integrierter Lösungen, die Beratung, Durchführung und Verwaltung der bAV miteinander verbinden.

Vor diesem Hintergrund haben wir in den vergangenen Jahren einen umfassenden Transformationsprozess eingeleitet, um uns vom klassischen Versorgungsträger zu einem Full-Service-Anbieter der bAV weiterzuentwickeln. Zentrale Elemente dieses Weges sind der Ausbau des Pensionsfondsgeschäfts, die Umsetzung der reinen Beitragszusage im Rahmen des Sozialpartnermodells, der Aufbau dienstleistungsorientierter Strukturen sowie gezielte Investitionen in Digitalisierung, Governance und organisatorische Leistungsfähigkeit. Diese strategischen Initiativen sind mittlerweile substantiell umgesetzt und bilden eine tragfähige Grundlage für unsere weitere Entwicklung. Wir befinden uns damit auf einem weit fortgeschrittenen Stand des Transformationsprozesses.

Die wesentlichen strategischen Zielbilder sind umgesetzt oder befinden sich in der finalen Umsetzungsphase, sodass wir zunehmend von den geschaffenen Strukturen profitieren und gut darauf vorbereitet sind, die künftigen Anforderungen an die bAV erfolgreich zu bewältigen und die maßgebliche Rolle als verläSSLicher und leistungsfähiger Partner für Unternehmen, Beschäftigte und Sozialpartner heute und auch in Zukunft wahrzunehmen.

### **Stabil und verlässlich für unsere Mitglieder**

Als Branchenversorger stehen wir mit unseren drei Versorgungsträgern für eine attraktive und stabile Versorgung unserer Mitglieder. Das primäre Ziel unserer Geschäftstätigkeit ist und bleibt, die Leistungsversprechen an unsere Versorgungsberechtigten mit modernen Angeboten und innovativen Lösungen dauerhaft zu erfüllen. Beste Beispiele hierfür sind das Sozialpartnermodell der Finanzwirtschaft und unser Produkt BVV.MAXRENTE, mit dem wir die gesetzgeberische Möglichkeit der reinen Beitragszusage kundenorientiert umgesetzt haben. Hinsichtlich der Rendite und der Zahl der neu gewonnenen Versorgungsberechtigten erfüllt das Modell bereits unsere positiven Erwartungen. Dazu hat maßgeblich die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Steuerungsgremium, dem Sozialpartnerbeirat, besetzt mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, beigetragen. Die Verleihung des bAV-Preises an die Deutsche Bank AG für die Einführung der reinen Beitragszusage bei ausgewählten Postbank-Töchtern belegt eindrücklich das Innovationspotenzial und die Vorreiterrolle des Modells. Weiteren Umsetzungsmöglichkeiten, die sich aus dem Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetz und entsprechenden Kundenbedürfnissen ergeben, sehen wir positiv entgegen und stehen mit bedarfsgerechten Produkten und Dienstleistungen bereit.



Zugleich investieren wir konsequent in unsere Zukunftsfähigkeit. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir neben der weiteren Vorbereitung der Gründung eines Contractual Trust Arrangements (CTA) wichtige Weichen für unsere technische und organisatorische Weiterentwicklung gestellt. Dazu zählen insbesondere zusätzliche Investitionen in unsere IT-Infrastruktur sowie die Auslagerung des Rechenzentrums, mit denen wir die Stabilität, Sicherheit und Skalierbarkeit unserer Systeme weiter erhöhen.

Diese Investitionen standen zugleich im Kontext weiterhin steigender regulatorischer Anforderungen. So war das Jahr 2025 von erhöhten Aufwänden im Zusammenhang mit Vertragsverhandlungen und organisatorischen Maßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen aus dem Digital Operational Resilience Act (DORA) geprägt. Unsere diesbezüglichen Anstrengungen verstehen wir als bewusste Investition in unsere digitale Widerstandsfähigkeit und als wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung eines stabilen und regelkonformen Geschäftsbetriebs.

Dass die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen Wirkung entfalten, zeigen insbesondere unsere Portallösungen. Sie stoßen auf eine sehr positive Resonanz und tragen durch passgenaue Services zur Entlastung interner Prozesse bei. Das BVV Kundenportal ist mit rund 120.000 registrierten Versicherten und Rentnern ein zentrales Informations- und Kommunikationstool, welches auch im Rahmen von Mitgliederversammlungen und bei Antragstellungen unserer Versorgungsberechtigten erfolgreich eingesetzt wird. Das BVV Firmenportal für unsere Mitgliedsunternehmen befindet sich weiterhin im Roll-out und wird schrittweise im Funktionsumfang erweitert.

Zur weiteren Stärkung unserer Zukunftsfähigkeit gehört auch die systematische Auseinandersetzung mit den Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelligenz (KI). Im Berichtsjahr wurde eine unternehmensweite KI-Richtlinie verabschiedet, die einen klaren Ordnungsrahmen für den verantwortungsvollen und regelkonformen Einsatz entsprechender Werkzeuge schafft. Auf dieser Grundlage wird der Einsatz von KI in ausgewählten Prozessen mit dem Ziel ermöglicht, Effizienzpotenziale zu heben und zugleich Freiräume für persönliche Beratung und individuelle Betreuung zu gewinnen. Flankierend hierzu wurden erste Maßnahmen zur Qualifizierung unserer Mitarbeitenden eingeleitet, um die notwendigen fachlichen und methodischen Voraussetzungen für den künftigen Einsatz von KI-Anwendungen zu schaffen.

**Unsere Weiterentwicklung umfasst auch Anpassungen in der organisatorischen Struktur.**

Vor dem Hintergrund weiter steigender regulatorischer, technologischer und organisatorischer Anforderungen ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren fortlaufende Investitionen erforderlich bleiben werden. Diese betreffen insbesondere die Weiterentwicklung der IT-Landschaft, die Stärkung der digitalen Resilienz sowie den kontinuierlichen Ausbau effizienter Verwaltungs- und Serviceprozesse.

Mit diesen Maßnahmen stärken wir nicht nur unsere operative Leistungsfähigkeit, sondern legen zugleich das Fundament für eine nachhaltige Weiterentwicklung in einem anspruchsvollen und dynamischen Umfeld.

## Neuer Standort für neue Ideen

Der Umzug an unseren neuen Standort stellte eine große Veränderung und einen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte dar. Nach 68 Jahren am Kurfürstendamm haben wir Mitte des Jahres planmäßig unseren Firmensitz am Postbahnhof am Ostbahnhof bezogen.

Der Standort ist Teil eines Immobilienensembles, das wir bereits vor mehreren Jahren im Rahmen eines Fondsenagements erworben haben. Ziel war es von Beginn an, das Objekt schrittweise als Campus zu entwickeln und nachhaltig zu vermarkten. In diesem Zusammenhang konnten die bislang genutzten Bestandsgebäude veräußert werden, die erzielten Verkaufserlöse lagen dabei deutlich über den jeweiligen Buchwerten. Vor diesem Hintergrund ist unser Bezug eines Teils des Campus konsequenter Bestandteil einer langfristig angelegten Immobilienstrategie. Weitere Flächen werden sukzessive für eine attraktive externe Vermietung vorbereitet.

Der Umzug selbst stand ganz im Zeichen moderner Arbeitsweisen und agiler Methoden, für die der neue Standort beste Voraussetzungen mitbringt. Modulare Projektflächen, offene Besprechungszonen und nachhaltige Mobilitätsangebote bieten die passende Arbeitsgrundlage, um täglich kundenorientiert in die Zukunft zu denken. Gleichzeitig ermöglicht die neue Flächenstruktur eine effiziente Nutzung der eigenen Bedarfe, ohne zusätzliche, nicht erforderliche Kapazitäten vorzuhalten. Durch die mit dem Umzug verbundene Auslagerung unseres Rechenzentrums an einen spezialisierten externen Dienstleister sind wir darüber hinaus den gestiegenen Anforderungen an die Ausfallsicherheit und Resilienz im Rahmen unserer Cybersicherheits-Strategie nachgekommen. Der Umzug verbindet damit strategische, wirtschaftliche und operative Aspekte und leistet einen Beitrag zu unserer nachhaltigen Weiterentwicklung.

## Veränderungen im Vorstand

Unsere Weiterentwicklung umfasst auch Anpassungen in der organisatorischen Struktur. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der Weiterentwicklung unserer Führungsstruktur befasst. Ziel war es, die Unternehmenssteuerung sowie die strategische Ausrichtung weiter zu schärfen und klarer zu strukturieren. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, innerhalb des Vorstandes erstmals die Funktion eines Vorstandsvorsitzenden einzuführen. Dadurch werden die Führung des Unternehmens weiter gestärkt und die strategische Steuerungsfähigkeit nachhaltig verbessert. Mit der Einführung der CEO-Rolle sind insbesondere eine klarere Außenvertretung des Unternehmens durch einen zentralen Ansprechpartner, eine gestärkte interne Koordination strategischer Themen sowie eine noch engere und zielgerichtetere Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und weiteren relevanten Stakeholdern verbunden.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zudem planmäßig zu einer Veränderung im Finanzressort des Vorstandes. Herr Frank Egermann ist zum 31. Dezember 2025 auf eigenen Wunsch in den Ruhestand getreten. Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung wurde er deshalb vom Aufsichtsratsvorsitzenden verabschiedet. Herr Egermann war seit Januar 2004 in verschiedenen Funktionen für uns tätig, unter anderem als Leiter des Portfoliomanagements und seit April 2021 als Mitglied des Vorstandes mit der Ressort-Verantwortung für die Abteilungen Portfoliomanagement, Rechnungswesen/Controlling sowie Gebäude- und Sicherheitsmanagement. Seit Mai 2023 war er zudem Mitglied der Geschäftsführung der BVV Pension Management GmbH. Wir danken Herrn Egermann für seine langjährige Tätigkeit und seinen wertvollen Beitrag zu unserer Unternehmensentwicklung.

## Stabile Entwicklung in einem volatilen Umfeld

Die weltpolitische Lage des Jahres war von erheblichen Unsicherheiten geprägt, insbesondere durch zunehmende Handelsbarrieren, Zölle und anhaltende kriegerische Auseinandersetzungen. Besonders im Bereich der Kapitalanlagen haben wir anspruchsvolle Rahmenbedingungen erlebt. Bei unseren Investitionsentscheidungen steht stets die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen an oberster Stelle. Die turbulente Lage an den Märkten wirkte sich auch auf unser Jahresergebnis aus. Gleichwohl konnten die Beitragseinnahmen von rund 694 auf 702 Millionen Euro moderat steigen. Herausforderungen konnten durch gezielte Maßnahmen abgefedert werden, sodass insgesamt ein zufriedenstellendes – und der in unserer Strategie verankerten, risikoorientierten Steuerung entsprechendes – Jahresergebnis erzielt wurde. Der Überschuss ist sachgerecht und angemessen, um die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen und der damit verbundenen notwendigen Rückstellungen sicherzustellen. Die Gesamtverzinsung bleibt auf dem Niveau des Vorjahres stabil.

## Politische Einflüsse und nationale Gesetzgebung

### Zweites Betriebsrentenstärkungsgesetz

Am 5. Dezember 2025 wurde das Zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG II) vom Bundestag verabschiedet und tritt in mehreren Stufen ab dem 22. Januar 2026 in Kraft.

Das BRSG II zielt darauf ab, die Verbreitung der bAV zu erhöhen. Zu den wesentlichen Maßnahmen des Gesetzes gehört die Öffnung der Sozialpartnermodelle für nicht tarifgebundene Arbeitgeber, um insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen einen erleichterten Zugang zu bestehenden tarifvertraglichen Versorgungssystemen zu ermöglichen. Die Förderung für Beschäftigte mit niedrigeren Einkommen wird verbessert und der Förderbetrag zur bAV erhöht. Zudem werden die Abfindungsmöglichkeiten für Kleinstanwartschaften erweitert, um den Verwaltungsaufwand für Versorgungseinrichtungen zu reduzieren. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wird bis 2030 evaluieren, ob die Verbreitung der bAV wie gewünscht erkennbar gestiegen ist.

Die BVV-Versorgungsträger haben sich auch im Berichtsjahr erneut im Rahmen der Verbändeanhörung des BRSG II über den Fachverband der aba – Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. eingebracht und begrüßen die Verabschiedung des Gesetzes als ersten wichtigen Schritt zur Stärkung der bAV in Deutschland.

### Änderung der Anlageverordnung

Am 7. Februar 2025 ist die Achte Verordnung zur Änderung von Verordnungen nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz in Kraft getreten, die wesentliche Änderungen der Anlageverordnung enthält. Diese Änderungen waren ursprünglich als Teil des Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetzes vorgesehen und wurden vom Bundesministerium der Finanzen im Verordnungswege vorgezogen, um regulierten Anlegern wie Pensionskassen zeitnah mehr Flexibilität bei der Kapitalanlage zu ermöglichen.

Die wichtigste Neuerung ist die Einführung einer eigenständigen Infrastrukturquote in Höhe von 5 Prozent des Sicherungsvermögens. Pensionskassen und andere Anleger, die den Regeln der Anlageverordnung unterliegen, können nunmehr bis zu 5 Prozent ihres Sicherungsvermögens direkt oder indirekt in Infrastrukturanlagen und Infrastrukturunternehmen investieren, ohne dass diese Anlagen auf bestehende Mischungsquoten wie etwa die Risikokapitalanlagenquote oder die Immobilienquote angerechnet werden.

Daneben wurde die Risikokapitalanlagenquote von 35 Prozent auf 40 Prozent des Sicherungsvermögens erhöht. Diese Quote erfasst insbesondere Anlagen in Unternehmensbeteiligungen, Aktien und Private Equity Fonds. Zukünftig besteht die Möglichkeit, im Rahmen dieser Öffnungsklausel auch in solche Anlagen zu investieren, die die so genannten Streuungsgrenzen der Anlageverordnung übersteigen. Unsere Pensionskasse, der BVV Versicherungsverein, begrüßt die höhere Flexibilität und nutzt die erweiterten Spielräume im Rahmen seines Anlage- und Risikomanagements unter Berücksichtigung seiner Risikotragfähigkeit.

## Digital Operational Resilience Act – DORA

Die auf europäischer Ebene verabschiedete Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act – DORA) ist seit dem 17. Januar 2025 verbindlich anzuwenden. Mit dieser Verordnung verpflichtet die europäische Legislative die betroffenen Finanzmarktteilnehmer – einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds – zur Stärkung ihrer digitalen Betriebssicherheit, zur Harmonisierung der Anforderungen an Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Rahmens für Cyber- und Informationssicherheit. Die Umsetzung der DORA-Anforderungen hat im Berichtsjahr 2025 bei den Versorgungsträgern zu umfangreichen Projekten und Maßnahmen geführt, in deren Rahmen IT-Governance, Risiko- und Kontrollprozesse sowie Melde- und Notifikationspflichten weiter professionalisiert wurden.

Besonderer Handlungsbedarf bestand beispielsweise darin, die internen Systeme und Prozesse auf die neuen Meldepflichten sowie die Anforderungen an Drittanbieter-Management abzustimmen. Gleichzeitig trugen nationale Vorgaben, insbesondere durch das Finanzmarktdigitalisierungsgesetz, dazu bei, zusätzliche Prüfpflichten zur Jahresabschlussprüfung aufzunehmen, was zusätzlichen umsetzungsbezogenen Aufwand erforderte. Die betroffenen Versorgungsträger BVV Versicherungsverein und BVV Pensionsfonds haben frühzeitig mit der Implementierung begonnen. Sie sehen sich gut aufgestellt, um die DORA-Anforderungen nachhaltig zu erfüllen, auch wenn der weiterhin dynamische Regulierungsrahmen – insbesondere im Zusammenspiel mit der Umsetzung der NIS-2-Richtlinie – operative Herausforderungen mit sich bringt.

## Regulatorischer Rahmen für künstliche Intelligenz durch die KI-Verordnung

Die Verordnung (EU) 2024/1689 über Künstliche Intelligenz (KI-Verordnung) ist ein zentraler europäischer Rechtsakt, der auch für Versorgungsträger erhebliche Auswirkungen auf den Einsatz und die Steuerung von Künstlicher Intelligenz (KI) hat. Seit ihrem Inkrafttreten im August 2024 sind 2025 weitere Stufen in Kraft getreten, die das risikobasierte Regelungskonzept der KI-Verordnung operationalisieren und die Anforderungen an Governance, Transparenz sowie Risikomanagement

von KI-basierten Systemen präzisieren. Die KI-Verordnung verbietet bestimmte Hochrisiko- und inakzeptable KI-Anwendungen und regelt gleichzeitig umfangreiche Pflichten für die Entwicklung, den Einsatz und die Überwachung von KI-Systemen im Unternehmensumfeld. Im Berichtsjahr 2025 standen viele Versorgungsträger vor der Herausforderung, Begriffsbestimmungen und Klassifizierungsfragen im eigenen Use-Case-Umfeld zu klären, da viele technische Regulierungsstandards erst allmählich finalisiert wurden.

Wir beobachten diese regulatorische Entwicklung aufmerksam und haben konzeptionelle Umsetzungsmaßnahmen ergriffen, insbesondere in den Bereichen Risikomanagement, Compliance und IT-Steuerung. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der KI-Kompetenz unserer Beschäftigten gemäß Artikel 4 der KI-Verordnung wurden abgeschlossen. Vor dem Hintergrund der Bedeutung digitaler Innovationen für interne Prozesse und Dienstleistungen wird die laufende Überprüfung und Anpassung von KI-Governance-Strukturen auch im kommenden Berichtsjahr im Fokus stehen.

## Digitale Rentenübersicht

Die Digitale Rentenübersicht hat im Berichtsjahr 2025 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Mit Inkrafttreten der Rentenübersichtsverbindungsverordnung waren bis spätestens zum 31. Dezember 2024 alle Vorsorgeeinrichtungen, die zur Erteilung mindestens jährlicher Standmitteilungen verpflichtet sind, zur Anbindung an das Portal der Zentralen Stelle für die Digitale Rentenübersicht verpflichtet.

Darüber hinaus wurde im Oktober 2025 das sogenannte „Rentenlabor“ in die Digitale Rentenübersicht integriert. Dieser neue Bereich soll den Nutzenden helfen, die dargestellten Werte besser zu interpretieren und in ihre individuelle Altersvorsorgeplanung einzubeziehen, etwa mithilfe eines Inflationsrechners für monatliche Rentenleistungen.

Die drei BVV-Versorgungsträger – BVV Versicherungsverein, BVV Versorgungskasse und BVV Pensionsfonds – sind bereits seit Februar 2024 an das Portal der Digitalen Rentenübersicht angebunden und begleiten auch weiterhin aktiv den Entwicklungsprozess der Plattform.

## Vermögensanlage

### Marktumfeld

Auch im Geschäftsjahr 2025 waren die internationalen Finanzmärkte maßgeblich vom geldpolitischen Geschehen sowie makroökonomischen Rahmenbedingungen bestimmt. Nachdem die vorangegangenen Jahre durch eine Phase restriktiver Geldpolitik gekennzeichnet waren, tendierten die Zentralbanken nunmehr zu einer Fortsetzung der bereits im Vorjahr eingeleiteten geldpolitischen Lockerung. Wenngleich die generelle Richtung der Zinswende einheitlich schien, variierten Zeitpunkt und

Umfang der Zinssenkungen regional. In der Eurozone setzte sich die Abkühlung des Preisauftriebs fort. Die Kerninflation näherte sich im Jahresmittel ihrer Zielmarke von 2 Prozent an, was der Europäischen Zentralbank den notwendigen Spielraum eröffnete, ihren Zinssenkungskurs konsequent fortzusetzen. Auch in den USA zeigte sich nach den hohen Raten der Vorjahre eine spürbare Normalisierung des inflationären Umfelds. Allerdings agierte die US-Zentralbank (Federal Reserve) in ihrem Kurs weniger eindeutig, da politische Debatten um ihre Unabhängigkeit die geldpolitische Orientierung zeitweise überlagerten und belasteten.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde im Jahr 2025 erneut von regionalen Disparitäten geprägt. Die Eurozone verzeichnete ein moderates Wachstum, das primär von Konsum- und Investitionsbeiträgen getragen wurde, während sich der Export schwach entwickelte und geopolitische Unsicherheiten weiterhin als Belastungsfaktor wirkten. Demgegenüber konnte die US-Wirtschaft ihren robusten Kurs weitestgehend fortsetzen, auch wenn zunehmende Handelshemmnisse und externe Unsicherheiten die Wachstumsdynamik etwas bremsen. China zeigte im weltwirtschaftlichen Vergleich 2025 erneut relative Stärke, sah sich jedoch weiterhin mit signifikanten strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere der schwache Binnenkonsum sowie der Immobiliensektor, der weiter an Dynamik verlor, wirkten dämpfend auf die Entwicklung.

An den internationalen Finanzmärkten setzte sich die Dynamik der Vorjahre auch 2025 fort. Ungeachtet einer Phase erhöhter Volatilität zu Beginn des zweiten Quartals entwickelten sich die globalen Aktienmärkte im Gesamtjahr positiv. Dabei traten jedoch regionale Unterschiede und sektorale Divergenzen zutage. Maßgebliche Impulse für die Wertentwicklung lieferten erneut Technologieaktien sowie Unternehmen mit Bezug zu Künstlicher Intelligenz, während defensivere Marktsegmente hinter dieser Entwicklung zurückblieben.

Am Rentenmarkt der Eurozone war am langen Ende ein Anstieg der Renditen zu verzeichnen, wodurch die Zinsstrukturkurve insgesamt steiler wurde und Neuanlagen am Eurozinsmarkt wieder spürbar an Attraktivität gewannen.

Illiquide Anlageklassen wie Immobilien, Infrastruktur und Private Equity durchliefen im Berichtsjahr eine Konsolidierungsphase und entwickelten sich insgesamt seitwärts. Die Marktstimmung war je nach Region und Sektor uneinheitlich. Insgesamt war die Situation von längerer Haltedauer und einer weiterhin gedämpften Transaktionsaktivität geprägt. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildeten Edelmetalle – allen voran Gold und Silber –, die im Jahr 2025 außergewöhnliche Aufwärtswegungen verzeichneten. Diese Entwicklung wurde maßgeblich von einer sicherheitsorientierten Nachfrage in einem von Unsicherheit und geopolitischen Belastungen geprägten Umfeld getrieben.

## Anlagepolitik

Unsere Anlagepolitik blieb auch im Jahr 2025 konsequent auf die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen ausgerichtet. Das Fundament hierfür bildet eine strategische, langfristig ausgerichtete Asset Allokation. Das übergeordnete Ziel, nachhaltig stabile Erträge bei einem angemessenen Risikoprofil zu erzielen, stand weiterhin im Mittelpunkt unseres Handelns.

Besonders bewährte sich die Fortsetzung unserer Strategie im Zinsportfolio. Nachdem bereits in den Vorjahren das gestiegene Zinsniveau genutzt wurde, um langfristig planbare Erträge zu sichern, lag der Fokus im Jahr 2025 weiterhin auf der Nutzung attraktiver und weiter anziehender Renditeniveaus im Segment hochwertiger Investment-Grade-Anleihen. Die Netto-Neuinvestitionen in Anleihen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt rund 350 Mio. Euro. Dieses Vorgehen wird auch im Jahr 2026, vorbehaltlich anhaltend attraktiver Zinsniveaus, beibehalten werden. Neuinvestments sowie Re-Allokationen in Anleihen bleiben somit fester Bestandteil unserer Agenda.

Neben der gezielten Stärkung unseres Zinsportfolios blieben auch illiquide Anlageklassen ein wesentlicher Bestandteil der Allokation. Die bestehenden, breit diversifizierten Investmentprogramme wurden konsequent – wenn auch in deutlich geringerem Umfang als in den Vorjahren – fortgeführt. Dabei wurden selektiv Opportunitäten genutzt, insbesondere in Bereichen mit strukturellem Wachstumspotenzial.

Negative Ergebnisbeiträge resultierten im Berichtsjahr primär aus Investments im Immobilienbereich sowie vereinzelt im Infrastrukturbereich. Als stabilisierender Faktor erwies sich jedoch erneut die globale Ausrichtung des illiquiden Portfolios, aus der spürbare Ausgleichseffekte resultierten.

Zusammenfassend bleibt eine langfristig ausgerichtete, diversifizierte Portfoliostrategie das Fundament unserer Kapitalanlage. Die breite Streuung über verschiedene Anlageklassen, Regionen und Sektoren trägt entscheidend zur Wertstabilität bei und minimiert die Abhängigkeit von einzelnen Marktentwicklungen. Ein konsequentes Risikomanagement stellt sicher, dass unser Portfolio nachhaltig ertragsstark bleibt und den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherten und Rentnern langfristig gerecht wird.





JAHRESBERICHT

**BVV Versicherungsverein  
des Bankgewerbes a.G.**

# Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2025

## Heinz Laber

Vorsitzender

Ehem. Mitglied des Vorstandes  
UniCredit Bank AG, München

---

## Frank Annuscheit

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates  
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main  
State Street Bank International GmbH, München

---

## Gunnar de Buhr

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrates  
Commerzbank AG, Hamburg

---

## Dr. Christoph Auerbach

Generalbevollmächtigter (bis 31.03.2025)  
Mitglied des Vorstandes (ab 01.04.2025)  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover

---

## Michael Boldt

Ehem. Vorsitzender des Vorstandes  
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,  
Frankfurt am Main

---

## Marcus Bourauel

Mitglied des Betriebsrates  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Carola Günther

Mitglied des Betriebsrates  
Deutsche Bank AG, Berlin

---

## Bettina Kies-Hartmann

Mitglied des Gesamtpersonalrates (bis 30.04.2025)  
und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart  
(bis 30.04.2025)  
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

---

## Oliver Menke-Tenbrink

Mitglied des Gesamtbetriebsrates  
und Mitglied des Betriebsrates  
UniCredit Bank GmbH, München

---

## Sabine Mlnarsky

Mitglied des Vorstandes, Arbeitsdirektorin  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Dr. Hans-Walter Peters

Vorsitzender des Verwaltungsrates und Gesellschafter  
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

---

## Gunnar Regier

Ehem. Mitglied des Vorstandes  
J.P. Morgan SE, Frankfurt am Main

---

## Gabriele Maria Spahl

Vorsitzende des Personalrates  
Bayerische Landesbank, Nürnberg

---

## Volker Steuer

Mitglied des Aufsichtsrates  
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg  
Personalleiter  
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

---

## Jürgen Tögel

Mitglied des Gesamtbetriebsrates  
und stellv. Vorsitzender des Betriebsrates  
Deutsche Bank AG, München

---

## Vorstand

### **Marco Herrmann**

(Vorsitzender, ab 01.07.2025)

Berlin

---

### **Dr. Helmut Aden**

Berlin

---

### **Frank Egermann**

(bis 31.12.2025)

Berlin

---

### **Axel-Rainer Hoffmann**

(01.09.2025 bis 02.02.2026)

Berlin

---

## Verantwortliche Aktuarin

**Katrin Schulze**

## Treuhänder

### **Michael Waage**

Treuhänder

---

### **Friedhelm Dresp**

stellv. Treuhänder

---

## Abschlussprüfer

### **KPMG AG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein) leistet seit seiner Gründung im Jahr 1909 einen wesentlichen Beitrag zur Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten von Banken und Finanzdienstleistern. Die überbetriebliche Pensionskasse ist gemessen am verwalteten Vermögen die größte ihrer Art in Deutschland. Sie befindet sich auf dem Zielpfad ihres strukturellen und strategischen Transformationsprozesses von einer klassischen Versorgungseinrichtung hin zu einem Anbieter umfassender Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.

Der BVV Versicherungsverein strebt im Einklang mit seinem Satzungszweck an, den Kreis der Mitgliedsunternehmen zu erhalten und gegebenenfalls zu erweitern, den Versichertenbestand nachhaltig zu stabilisieren und auszubauen sowie eine bedarfsgerechte Betreuung der Mitgliedsunternehmen, Versicherten und Rentner sicherzustellen. Ergänzend werden über Ausfinanzierungslösungen mittels der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds) mit gleichzeitiger Rückdeckung im BVV Versicherungsverein Verträge gegen Einmalbeiträge abgeschlossen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der BVV Versicherungsverein ausschließlich den Interessen seiner Mitglieder verpflichtet. Mitglieder sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und mit ihnen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeitende sowie ehemalige Mitarbeitende, die ihre Versicherung freiwillig fortführen. Die Versorgungsträger BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse) und BVV Pensionsfonds sowie die Servicegesellschaften BVV Pension Management GmbH (BVV Pension Management) und betavo GmbH (betavo) sind ebenfalls Mitglieder. Den Mitgliedsunternehmen bietet der BVV Versicherungsverein Pensionsversicherungen an und übernimmt zudem die Verpflichtungen der BVV Versorgungskasse sowie des BVV Pensionsfonds in Rückdeckung.

Gegenstand der Versicherungsleistungen ist insbesondere die Erbringung von Rentenleistungen nach Erreichen der Altersgrenze sowie bei Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Darüber hinaus bestehen für Versicherte Möglichkeiten zur ergänzenden Altersvorsorge, unter anderem im Rahmen der Entgeltumwandlung oder Riester-Förderung.

Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche in Deutschland war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch erhöhte

Anforderungen geprägt. Die Umsetzung sowie die fortlaufende Anwendung regulatorischer Vorgaben zur Stärkung der Finanzstabilität, zur Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle und zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit digitaler Infrastrukturen beeinflussten die Rahmenbedingungen maßgeblich. Die zunehmende Konkretisierung europäischer Regulierungsinitiativen führte zu einem anhaltend hohen Ressourcenbedarf im Bereich Compliance und Regulierungsmanagement.

Die Digitalisierung stellte auch im Jahr 2025 ein wesentliches Handlungsfeld der Kreditinstitute dar. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) wurde weiter vorangetrieben, insbesondere zur Automatisierung von Prozessen, zur Effizienzsteigerung sowie zur Unterstützung des Kundenservice. Schwerpunkte lagen dabei auf der Weiterentwicklung datenbasierter Anwendungen, der Optimierung interner Abläufe sowie auf Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Finanzkriminalität.

Der strukturelle Anpassungsprozess im Bankensektor setzte sich fort. Kostensenkungsmaßnahmen, die Reduzierung physischer Präsenz durch Filialschließungen sowie die Verlagerung von Dienstleistungen auf digitale Kanäle prägten weiterhin die strategische Ausrichtung vieler Institute. Die Konsolidierung im deutschen Bankensektor hielt an und führte in einzelnen Marktsegmenten zu einer weiteren Verdichtung der Wettbewerbsstrukturen.

Insgesamt verdeutlichen die Entwicklungen des Jahres 2025 die fortschreitende Transformation des deutschen Bankensektors. Regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen und strukturelle Anpassungen bleiben wesentliche Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung der Banken und wirken sich mittelbar auf das Umfeld der betrieblichen Altersversorgung aus.

Der BVV Versicherungsverein hat im Geschäftsjahr 2025 seine strategische Ausrichtung zur Weiterentwicklung der betrieblichen Altersversorgung konsequent fortgeführt. Aufbauend auf den im Vorjahr initiierten Maßnahmen wurde das Leistungs- und Serviceangebot weiterentwickelt und stärker auf ganzheitliche Betreuungskonzepte ausgerichtet. Dabei standen insbesondere die Ausweitung serviceorientierter Leistungen sowie die weitere Professionalisierung von Beratungs- und Verwaltungsprozessen im Vordergrund.

Vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Komplexität und steigender Anforderungen der Mitgliedsunternehmen an integrierte Lösungen wurde die Rolle zentraler Servicefunktionen innerhalb des BVV-Verbunds weiter gestärkt. Ziel ist es, den Mitgliedsunternehmen ein konsistentes, aufeinander abgestimmtes Leistungsportfolio bereitzustellen, das versicherungsbasierte Leistungen und ergänzende Dienstleistungen verbindet und eine effiziente Abwicklung ermöglicht.

Die BVV Pension Management hat sich im Geschäftsjahr 2025 als integraler Bestandteil dieser strategischen Weiterentwicklung etabliert. Während im Jahr 2024 der Aufbau organisatorischer und operativer Strukturen im Vordergrund stand, lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf der weiteren Integration in den BVV-Verbund sowie auf der schrittweisen Erweiterung des Dienstleistungsangebots. Als zentralisierte Einheit trägt sie zur Stärkung der Servicefähigkeit des BVV-Verbunds und zur Erhöhung der Flexibilität bei der Umsetzung individueller Kundenanforderungen bei.

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft des BVV Versicherungsvereins stellt die BVV Pension Management die Einhaltung der Qualitätsstandards, die Verlässlichkeit der Prozesse sowie die langfristige Stabilität des BVV-Verbunds sicher. Die im Geschäftsjahr 2025 erzielten Fortschritte stellen eine konsequente Fortentwicklung der im Vorjahr eingeleiteten strategischen Initiativen dar.

## Gesamtwirtschaftlicher Überblick

### Deutschland

Im Jahr 2025 wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit endete nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung eine Phase der Rezession, wenngleich die wirtschaftliche Erholung insgesamt verhalten blieb. Wachstumsimpulse gingen vor allem von der Binnenwirtschaft aus, während Investitionen – insbesondere im Baugewerbe – nach wie vor rückläufig waren. Der Außenbeitrag wirkte aufgrund rückläufiger Exporte dämpfend.

Die Erwerbstätigkeit blieb im Jahresdurchschnitt 2025 mit rund 46,0 Millionen Erwerbstätigen nahezu unverändert. Der in den Vorjahren beobachtete Beschäftigungsaufbau kam damit weitgehend zum Stillstand. Zuwächse wurden weiterhin in den Dienstleistungsbereichen, vor allem in öffentlichen Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit, verzeichnet. Demgegenüber ging die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe erneut zurück.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Inflationsentwicklung auf dem Niveau des Jahres 2024 und hat sich demnach weiter stabilisiert. Während die Preise für Energie erneut rückläufig waren, verteuerten sich in erster Linie Nahrungsmittel sowie Waren und Dienstleistungen.

Insgesamt war das Jahr 2025 von einer leichten wirtschaftlichen Stabilisierung geprägt, die jedoch immer noch durch strukturelle Belastungen, eine schwache Investitionstätigkeit und gedämpfte außenwirtschaftliche Impulse begrenzt wurde.

### Europa

Im Jahr 2025 blieb die geldpolitische Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) auf Preisstabilität gerichtet. Der EZB-Rat beließ im Dezember 2025 die Leitzinssätze unverändert, da sich die Inflationsrate im Euroraum auf mittlere Sicht nahe dem Zielwert von 2 Prozent stabilisieren dürfte. Dies spiegelte die Erwartung wider, dass sich die Teuerung weiterhin moderat entwickelt.

Laut den Eurosystem-Projektionen vom Dezember 2025 wird das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2025 voraussichtlich um etwa 1,4 Prozent wachsen. Die moderat positive Entwicklung wurde vor allem durch eine robuste Inlandsnachfrage gestützt, während externe Risiken wie geopolitische Spannungen und globale Unsicherheiten nach wie vor dämpfend wirkten.

Die Inflationsraten-Statistik für den Euroraum zeigt, dass die jährliche Verbraucherpreissteigerung im Dezember 2025 bei 2,0 Prozent lag. Die Entwicklung markiert eine Annäherung an das geldpolitische Ziel der EZB und unterstreicht den Rückgang des Preisdrucks gegenüber den Vorjahren.

Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich 2025 stabil. Die Arbeitslosenquoten lagen auf vergleichsweise niedrigen Niveaus, gestützt durch eine solide Binnenkonjunktur und eine weiter robuste Beschäftigungssituation in Dienstleistungssektoren. Trotz eines im Ganzen moderaten Wachstums blieb der Arbeitsmarkt resilient, was sich in stabilen Beschäftigungszahlen widerspiegelte. Die Projektionen für 2025 lagen bei einer Arbeitslosenquote nahe den historischen Tiefständen.

Insgesamt war das Jahr 2025 in Europa durch eine abwartende geldpolitische Haltung, ein moderates, aber positives Wirtschaftswachstum sowie einen stabilen Arbeitsmarkt geprägt. Zugleich bleibt die konjunkturelle Entwicklung durch externe Risiken beeinflusst, sodass die Ausrichtung der Geldpolitik und die makroökonomische Performance weiterhin aufmerksam beobachtet werden.

## USA

Im Jahr 2025 entwickelte sich die Wirtschaft der USA insgesamt robust. Nach Angaben des U. S. Bureau of Economic Analysis stieg das reale Bruttoinlandsprodukt 2025 um 2,2 Prozent im Jahresvergleich. Getragen wurde die Entwicklung von wachsenden Konsumausgaben, Exporten, Staatsausgaben und Investitionen. Diese Revision spiegelt eine breitere Konjunkturaktivität wider und markiert einen der stärksten Zuwächse der vergangenen Jahre im Quartalsvergleich.

Die US-Notenbank (Federal Reserve) lockerte im Jahresverlauf vorsichtig ihre zuvor restriktive Geldpolitik. Mit Beschluss vom 10. Dezember 2025 setzte das Federal Open Market Committee den Zielkorridor für den Leitzins auf 3,5 bis 3,75 Prozent fest, um den weiteren Rückgang der Inflation zu begleiten und zugleich die wirtschaftliche Aktivität zu stützen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz einer leichten Abschwächung weiterhin widerstandsfähig. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 4,4 Prozent, wobei sich der Beschäftigungsaufbau gegenüber den Vorjahren verlangsamte, jedoch im Ganzen auf einem soliden Niveau blieb.

Insgesamt war das Jahr 2025 in den USA durch stabiles Wirtschaftswachstum, eine vorsichtig normalisierte Geldpolitik und einen robusten Arbeitsmarkt geprägt.

## Welt

Die Weltwirtschaft erwies sich im Jahr 2025 nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) insgesamt als widerstandsfähiger als zuvor erwartet. Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung demnach durch verbesserte Finanzierungsbedingungen, steigende Investitionen sowie zunehmende Handelsaktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit neuen Technologien wie der Künstlichen Intelligenz. Nach OECD-Projektionen wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um rund 3,2 Prozent. Gleichzeitig nahmen jedoch strukturelle Schwächen zu. Trotz einer nach OECD-Angaben stabilen Arbeitslosenquote von rund 4,9 Prozent im OECD-Raum zeigten die Arbeitsmärkte erste Anzeichen einer Abschwächung, unter anderem durch rückläufige Stellenangebote und ein nachlassendes Vertrauen.

Auch die Inflationsentwicklung wird von der OECD auf Basis von Prognosen beurteilt. Für die G20-Staaten wird für das Jahr 2025 eine durchschnittliche Verbraucherpreis-inflation von rund 3,4 Prozent erwartet. Damit nähert sich die Inflation nach Einschätzung der OECD weiter den Zielwerten der Zentralbanken an, wenngleich in einzelnen Regionen weiterhin erhöhte Preisdynamiken bestehen.

Nach Bewertung der OECD bestehen trotz der für 2025 prognostizierten robusten Entwicklung weiterhin erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft. Diese betreffen insbesondere die Aussicht auf zusätzliche Handelsbarrieren, mögliche Neubewertungen an den Finanzmärkten sowie Belastungen durch hoch verschuldete Nichtbanken-Finanzinstitute (NBFI). Die genannten Risiken könnten sich nach Einschätzung der OECD in den Folgejahren dämpfend auf das globale Wachstum auswirken. Für das Jahr 2025 überwiegen in den Projektionen jedoch stabilisierende Einflussfaktoren.

## Entwicklung in der Lebensversicherungsbranche

Die Lebensversicherungsbranche in Deutschland verzeichnete im Jahr 2025 ein deutliches Beitragswachstum. Die Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds erzielten zusammen gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von rund 99,4 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich getragen wurde diese Entwicklung durch deutlich gestiegene Einmalbeiträge, während sich die laufenden Beiträge insgesamt weitgehend stabil entwickelten.

In der Lebensversicherung im engeren Sinne beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge im Jahr 2025 auf 96,7 Mrd. Euro und lagen damit 5,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 32,1 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge, was einem Zuwachs von 17,3 Prozent entspricht. Die laufenden Beiträge beliefen sich auf 64,5 Mrd. Euro und blieben damit insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Vertragsbestand ging gemessen an der Anzahl weiter zurück und lag zum Jahresende bei 82,8 Mio. Verträgen (-1,7 Prozent).

Die Lebensversicherungsbranche in Deutschland befand sich im Jahr 2025 weiterhin in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Der nach wie vor stark fragmentierte Markt, steigende regulatorische Anforderungen sowie hohe Investitionserfordernisse in IT und Digitalisierung führten insbesondere bei mittelgroßen und kleineren Lebensversicherern zu einer verstärkten Prüfung strategischer Optionen. Branchenexperten erwarten vor diesem Hintergrund eine zunehmende M&A-Aktivität, wobei vor allem Gesellschaften mit einem hohen Anteil am Lebensversicherungsgeschäft im Fokus stehen. Zinsänderungsrisiken und die kapitalintensive Steuerung langfristiger Garantien erhöhen den Anpassungsdruck in diesem Segment zusätzlich. Bestandsübertragungen gewinnen dabei weiter an Bedeutung, ebenso wie ein zunehmendes Interesse internationaler Investoren. Insgesamt deutete sich 2025 eine Phase struktureller Neuordnung an, deren konkrete Transaktionen sich voraussichtlich in den Folgejahren materialisieren werden.

Das Jahr 2025 war für die Lebensversicherungsbranche geprägt von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei gleichzeitig weiter zunehmenden strukturellen und regulatorischen Anforderungen.

### Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Die betriebliche Altersversorgung war im Jahr 2025 weiterhin bestimmt von gesetzlichen Initiativen sowie strukturellen Herausforderungen. Ein zentrales Ereignis des Jahres war die Verabschiedung des Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetzes (BRSG II) durch Bundestag und Bundesrat im Dezember 2025, das am 22. Januar 2026 in Kraft getreten ist. Ziel der Reform ist es, die Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung weiter zu stärken, den Zugang zu erleichtern und insbesondere systematische Hindernisse – wie die Komplexität tariflicher Sozialpartnermodelle – abzubauen.

Trotz gesetzlicher Bemühungen blieb die Verbreitung der reinen Beitragszusage, die mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz von 2018 eingeführt wurde, im Jahr 2025 begrenzt. Die reine Beitragszusage ist bislang im Rahmen tarifvertraglicher Sozialpartnermodelle implementiert worden, wobei nur einzelne Branchen entsprechende Modelle etabliert haben. Dies hängt weiterhin mit komplexen Umsetzungsanforderungen zusammen. Praktische Anwendungen zeigen jedoch, dass die reine Beitragszusage mit geeigneten Risikoansätzen Chancen zur Erzielung höherer Versorgungsleistungen im aktuellen Zinsumfeld bieten kann.

Ein weiterer regulatorischer Aspekt von Bedeutung für die betriebliche Altersversorgung war im Jahr 2025 eine Änderung der Anlageverordnung für Pensionskassen, mit der etwa die zulässige Quote risikoreicherer Kapitalanlagen (etwa Aktien oder Private Equity Fonds) von bisher 35 Prozent auf bis zu 40 Prozent erhöht wurde. Diese Anpassung zielt darauf ab, Pensionskassen mehr Flexibilität in der Kapitalanlage zu geben, um langfristig angemessene Renditen zu erzielen.

Insgesamt wurde die betriebliche Altersversorgung im Jahr 2025 durch Gesetzgebung, Regulatorik, strukturelle Besonderheiten bei der Verbreitung des Sozialpartnermodells sowie Digitalisierungsaktivitäten geprägt. Diese Entwicklungen wirken sich mittelbar auf die Rahmenbedingungen für Versorgungseinrichtungen aus, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Steuerungskennzahlen.

### Positionierung des BVV Versicherungsvereins am Markt

Der BVV Versicherungsverein ist auf die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten von Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche ausgerichtet. Im Rahmen der Vollmitgliedschaft erhalten die Mitarbeitenden der angeschlossenen Mitgliedsunternehmen grundsätzlich eine betriebliche Altersversorgung über den BVV Versicherungsverein oder die BVV Versorgungskasse.

Der BVV-Verbund bietet seine Leistungen über die Durchführungswege Pensionskasse, Unterstützungskasse und Pensionsfonds an und ist damit seit vielen Jahren ein etablierter Anbieter in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Der BVV Pensionsfonds ist darüber hinaus ein zentraler Bestandteil des Leistungsangebots, insbesondere im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung von Direktzusagen gegen Einmalbeiträge sowie bei der Umsetzung der reinen Beitragszusage im Rahmen tarifvertraglicher Sozialpartnermodelle.

Die BVV Pension Management ermöglicht es dem BVV-Verbund, seine fachliche Expertise über die klassischen Versicherungsprodukte hinaus einzusetzen und Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche bei administrativen, beratenden und organisatorischen Fragestellungen der betrieblichen Altersversorgung zu unterstützen. Diesbezüglich wurde das Leistungsangebot des BVV-Verbunds im Berichtsjahr planmäßig strukturell erweitert.

### Wirtschaftsbericht

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Beitragseinnahmen, das Ergebnis der Kapitalanlage sowie die Netto- und Durchschnittsverzinsung, die Verwaltungskostenquote, der Gesamtüberschuss und die Eigenkapitalquote.

### Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Überschuss des Geschäftsjahres von 67,6 (136,1)<sup>1</sup> Mio. Euro wurden 20,9 (55,5) Mio. Euro in die Verlustrücklage eingestellt und 0,7 (0,7) Mio. Euro als Direktgutschriften ausgeschüttet. Die Rückstellung für Beitragsrück-erstattung wurde mit 46,0 (80,0) Mio. Euro und damit im Rahmen der Prognose des Vorjahres dotiert. Der Geschäftsverlauf sowie der Gesamtüberschuss lagen jedoch insgesamt unter unseren Erwartungen.

<sup>1</sup> Angaben in Klammern Vorjahreszahl

Die Erträge aus den zinstragenden Kapitalanlagen stiegen deutlich um 122,3 Mio. Euro und betragen insgesamt 825,6 (703,3) Mio. Euro. Die Ausschüttungen aus den Investmentvermögen verminderten sich hingegen leicht um 5,1 Mio. Euro auf 169,9 (175,0) Mio. Euro. Die außerordentlichen Erträge entwickelten sich rückläufig und sanken um 61,4 Mio. Euro auf insgesamt 170,3 (231,7) Mio. Euro. Die Erträge aus Kapitalanlagen in Summe erhöhten sich insbesondere infolge der gestiegenen Erträge aus den zinstragenden Kapitalanlagen um 55,9 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen ebenfalls an und betragen insgesamt 210,8 (105,3) Mio. Euro. Ursächlich für diese Entwicklung waren hauptsächlich höhere Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen von 56,3 (0,4) Mio. Euro sowie höhere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 140,7 (95,6) Mio. Euro. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlage sank im Vergleich zum Vorjahr somit entgegen unserer Prognose um 49,6 Mio. Euro.

## Bestandsentwicklung

Die Anzahl der Anwärter, die direkt oder über die Rückdeckungsversicherungsverträge mit der BVV Versorgungskasse sowie dem BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein versichert sind, hat sich im Berichtsjahr leicht verringert, während sich die Anzahl der Leistungsempfänger erwartungsgemäß erhöht hat. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der BVV Versicherungsverein am Ende des Berichtsjahres 360.999 (361.711) Anwärter und 145.149 (140.772) Leistungsempfänger.

## Pflichtversicherte

Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Am 31. Dezember 2025 waren 131.826 (131.831) Mitarbeitende von Vollmitgliedsunternehmen beim BVV Versicherungsverein pflichtversichert. Für weitere 10.664 (11.369) Mitarbeitende wird die Pflichtversicherung bei anderen Mitgliedsunternehmen fortgeführt.

## Freiwillig Versicherte

Die Möglichkeit der individuellen freiwilligen Weiterversicherung wird von den Versicherten weiterhin nachgefragt. Die Zahl der auf privater Basis freiwillig Versicherten betrug im Geschäftsjahr 48.266 (50.220).

## Leistungsempfänger

Der Bestand der Leistungsempfänger entwickelte sich erwartungsgemäß. Am Ende des Berichtsjahres wurden 109.053 (105.146) Altersrenten, 12.290 (12.230) Invalidenrenten und 23.806 (23.396) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen erneut zurückgegangen.

## Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2025 waren 762 (761) Unternehmen Vollmitglied. Diese Unternehmen melden alle Mitarbeitenden, denen sie eine Versorgungszusage geben, bei dem BVV Versicherungsverein oder der BVV Versorgungskasse an.

Im Berichtsjahr wurden 25 (28) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft gewonnen. Gleichzeitig haben 24 (26) Unternehmen durch 10 (12) Verschmelzungen, 6 (9) Schließungen, 5 (3) Liquidationen, 2 (1) Kündigungen und 1 (1) Teilkündigung ihre Mitgliedschaft beendet.

Im Jahr 2025 haben sich 6 (9) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten über eine außerordentliche Mitgliedschaft durchzuführen. Dafür melden sie die Mitarbeitenden entweder im BVV Versicherungsverein oder in der BVV Versorgungskasse an. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 9 (23) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft durch 4 (10) Verschmelzungen, 0 (3) Schließungen, 2 (4) Kündigungen, 1 (2) Liquidation sowie 2 (4) Wechsel in die Vollmitgliedschaft beendet. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2025 für 336 (339) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft.

## Beiträge

Die Beitragseinnahmen stiegen netto um 8,0 Mio. Euro auf 701,8 (693,8) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der BVV Versorgungskasse gezahlten Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 419,6 (411,1) Mio. Euro sowie die Einmalbeiträge des BVV Pensionsfonds aus den rückgedeckten Pensionsplänen von 38,8 (32,7) Mio. Euro enthalten. Die laufenden Beiträge aus dem Direkt- und Rückdeckungsversicherungsgeschäft sind insgesamt um 12,5 Mio. Euro gestiegen. Dagegen haben sich die Einmalbeiträge im Vergleich zum Vorjahr leicht um 4,5 Mio. Euro verringert. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen insgesamt lag im Rahmen unserer Erwartungen.

## Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr auf 995,8 (878,5) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von rückläufigen realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 17,9 (231,7) Mio. Euro sowie von Zuschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 152,3 (0,0) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.166,0 (1.110,2) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 2,8 (2,6) Prozent und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen. Unter Berücksichtigung des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses in Höhe von -26,7 (135,7) Mio. Euro wurde eine Nettoverzinsung von 2,8 (3,0) Prozent erreicht, die leicht unter unserer Zielstellung für das Geschäftsjahr lag.

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 13,8 (9,3) Mio. Euro über Vorjahresniveau. Unter Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 140,7 (95,6) Mio. Euro, die maßgeblich im Zusammenhang mit der Einbringung einer Anlage aus dem Direktbestand in ein Investmentvermögen entstanden sind, sowie außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 56,3 (0,4) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 210,8 (105,3) Mio. Euro. Diese lagen damit deutlich höher als im Vorjahr prognostiziert.

## Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 1.003,2 Mio. Euro auf 1.042,2 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung des Aufwandes um 39,0 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären. In den gesamten Versicherungsleistungen sind über die BVV Versorgungskasse (213,1 Mio. Euro) sowie über den BVV Pensionsfonds (46,7 Mio. Euro) gezahlte Leistungen in Höhe von insgesamt 259,8 Mio. Euro enthalten.

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 2,8 (2,5) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz und lag damit über der im Vorjahr formulierten Zielsetzung.

Der Anstieg ist einerseits auf im Berichtsjahr erfolgte Anpassungen der Kostenverteilung zur Abbildung der gegenwärtigen Verhältnisse im Hinblick auf die Inanspruchnahme der einzelnen Funktionsbereiche zurückzuführen. Andererseits führten planmäßige

Zukunftsinvestitionen sowie die Umsetzung der Anforderungen aus der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act – DORA) einschließlich der Auslagerung und redundanten Betreibung des Rechenzentrums sowie die Modernisierung der IT-Infrastruktur zu einer Belastung des Verwaltungskostensatzes.

Der Kostensatz des Berichtsjahres ist als Ausdruck einer bewusst priorisierten und zeitlich begrenzten Investitionsphase zu sehen. Sie dient der nachhaltigen Stärkung der Stabilität, Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

## Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen durch Zinserträge aus Kontoguthaben sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen und Aufwendungen für Dienstleistungsverträge gekennzeichnet. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert und betrug -26,1 (-23,2) Mio. Euro.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen betrafen hauptsächlich die Körperschaft- und Gewerbesteuerzahlungen für das Geschäftsjahr 2025 und betragen insgesamt 0,7 (7,0) Mio. Euro.

## Kapitalanlagen

Die Anlagepolitik des BVV Versicherungsvereins ist entsprechend der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentnern ausgesprochen langfristig ausgerichtet.

Anleiheinvestments bildeten mit einem Anteil von 52,6 Prozent auch im Jahr 2025 den zentralen Eckpfeiler der Kapitalanlage. Infolge der Leitzinssenkungen im Berichtsjahr profitierten insbesondere Anleihen am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve mit entsprechenden Kursgewinnen. In dem für das Portfolio des BVV Versicherungsvereins relevanten Segment langlaufender Anleihen stiegen die Renditen hingegen an. Die hohe Planbarkeit der Kuponerträge machte sie, wie bereits in den Vorjahren, zu einem zentralen Portfoliobestandteil. Vor dem Hintergrund eines weiterhin attraktiven Marktumfeldes wurde das Zinsportfolio gezielt weiter ausgebaut und die Allokation um rund 350 Mio. Euro erweitert. Die Neuinvestitionen konzentrierten sich auf Anleihen hoher Bonität mit längeren Laufzeiten zu Renditen von rund 3,80 Prozent.

Aktienanlagen unterliegen weiterhin einer konsequenten Risikosteuerung, um potenzielle Verluste in einem volatilen Marktumfeld zu begrenzen. Nach der Reduktion im Vorjahr blieb die Aktienquote im Jahr 2025 mit rund 6 Prozent nahezu unverändert.

Die Quote illiquider Eigenkapitalinvestitionen in Immobilien, Infrastruktur und Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) lag mit rund 25,8 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund ihrer langfristigen Ertragscharakteristik und vergleichsweise geringen Marktschwankungen stellen diese Anlagen weiterhin einen festen Bestandteil der strategischen Allokation dar. Gleichwohl waren insbesondere die Segmente Immobilien und Private Equity auch 2025 von gedämpfter Transaktionstätigkeit und einem insgesamt eingetrübten Marktumfeld geprägt, das sich seit dem sogenannten „Liberation Day“ und der Ankündigung von weitreichenden Strafzöllen durch die US-Administration nochmals verstärkte. In der Folge entwickelten sich Immobilienbewertungen leicht negativ, während Private Equity Investments eine marginal positive Entwicklung verzeichneten. Eigenkapitalengagements im Infrastrukturbereich blieben zwar hinter den sehr starken Ergebnissen der Vorjahre zurück, leisteten jedoch auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld weiterhin positive Performancebeiträge.

Im Segment illiquider Fremdkapitalinvestitionen reduzierte sich der Anteil am Gesamtportfolio auf rund 14,5 Prozent. Die Gesamtperformance dieses Segments fiel im Berichtsjahr insbesondere infolge von Bewertungskorrekturen bei Infrastrukturfinanzierungen leicht negativ aus.

Vor dem Hintergrund der attraktiven und zuletzt nochmals verbesserten Rahmenbedingungen im Zinsbereich wird die Reduktion der Allokation illiquider Investments weiterhin planmäßig verfolgt. Gleichwohl bleiben die bestehenden, breit diversifizierten Investmentprogramme von strategischer Bedeutung und werden entsprechend fortgeführt.

Insgesamt ist das Portfolio weiterhin breit diversifiziert aufgestellt, um langfristig ein auskömmliches Ertragsniveau sicherzustellen. Ziel bleibt – wie in den vergangenen Jahren – die Erzielung eines stabilen Ergebnisses zur nachhaltigen Sicherung der Leistungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins.

## Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2025 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2024 um 1,65 Prozent von 32,262 Mrd. Euro auf 32,795 Mrd. Euro. In der Deckungsrückstellung sind 32,7 Mio. Euro aus im Geschäftsjahr zugeteilten Anpassungszuschlägen enthalten.

## Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für die Versicherten und Rentner finanziert. Die Summe der jährlichen Anpassungszuschläge ergibt eine Überschussrente, die unbefristet zusätzlich zu der bedingungsgemäßen Rente (Stammrente) gezahlt wird.

Für das Folgejahr bleiben die Überschussanteilsätze unverändert.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 51,0 (44,7) Mio. Euro für die Überschussanteile des Folgejahres gebunden. Auf den ungebundenen Teil entfallen 119,4 (123,9) Mio. Euro.

## Verlustrücklage

Die Verlustrücklage beträgt 2.153,3 (2.132,3) Mio. Euro. Die Dotierung des Berichtsjahres von 20,9 Mio. Euro ist angesichts des unverändert herausfordernden Kapitalmarktumfeldes ein Erfolg und ein weiterer Beitrag zur Stärkung der Eigenmittelausstattung des BVV Versicherungsvereins.

Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung der Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 7,3 (7,4) Prozent – sie liegt damit weiterhin deutlich oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderungen – und insgesamt im Zielbereich unserer Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025.

## Liquidität

Die Finanzlage des BVV Versicherungsvereins ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten

können, sind für den BVV Versicherungsverein nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 152,4 (102,1) Mio. Euro zur Verfügung.

## Erklärung gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)<sup>1</sup>

Der BVV Versicherungsverein betreibt ein Altersvorsorgesystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung des BVV Versicherungsvereins fällt dieses nicht unter Art. 8 Abs. 1 oder Art. 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Daher wird gemäß Art. 7 der Taxonomieverordnung hierzu die folgende Erklärung abgegeben:

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

## Risikobericht

### Risikomanagement

Das Risikomanagement für den BVV Versicherungsverein wird gemäß Ausgliederungsvertrag in der BVV Pension Management durchgeführt und ist in das dort bestehende Risikomanagement eingebunden. Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung.

Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken und Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, sowie der aussagefähigen Berichterstattung über diese Risiken. Für den BVV Versicherungsverein wird eine zentrale Risikomanagementsoftware zur systematischen Erfassung aller Risiken und Bündelung sowie Standardisierung der Aktivitäten in den Fachbereichen eingesetzt. Der BVV Versicherungsverein sieht das Risikomanagement im Marktvergleich exzellent aufgestellt. Entscheidend für den Erfolg des Risikomanagements ist die Gewährleistung einer unternehmensweiten Transparenz für alle Risiken, eine entsprechend etablierte Risikokommunikation und Risikokultur. Das Risikomanagement unterstützt, koordiniert und optimiert die risikobasierten Entscheidungen.

Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Abteilungen und Stabsstellen der BVV Pension Management angesiedelt. Das Risikocontrolling verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken, die Gesamtrisikolage des BVV

Versicherungsvereins zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikoprozess ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement einschließlich der spezifischen Anforderungen aufgrund von DORA – der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act) – dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definieren Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer unternehmensweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur ermittelt. Nach der Identifikation der Einzelrisiken wird jedes Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenhöhe bewertet. Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken identifiziert und bewertet. Die Risiken werden sowohl ohne Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Brutto-Risiken) als auch unter Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Netto-Risiken) bewertet. Hierbei werden jeweils einheitliche Skalierungen mit einer sechsstufigen Bewertungsmatrix für die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen verwendet. Für die Risikobegrenzung ist die frühzeitige Identifikation von negativen Entwicklungen als Frühwarnsystem mit einer Ampelsystematik implementiert und von zentraler Bedeutung. Das Über- beziehungsweise Unterschreiten der definierten Schwellenwerte für die Risikoindikatoren führt zum Auslösen von Berichten an die jeweiligen Prozess- und Risikoverantwortlichen. Über wesentliche Risiken wird monatlich an den Vorstand berichtet. Es existiert ein im Unternehmen implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten Limite werden dezentral in den Abteilungen und Stabsstellen überwacht und an das Risikocontrolling gemeldet.

Der BVV Versicherungsverein hat zum Erkennen einer wesentlichen Änderung der Gesamtrisikolage geeignete Prozesse eingerichtet. Diese Überprüfungsprozesse werden eingesetzt, um Gefährdungen für die Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen oder für die Liquidität frühzeitig zu erkennen. Wesentliche, die Gesamtrisikolage des BVV Versicherungsvereins negativ beeinflussende Ereignisse und Ad-hoc-Meldungen sind nicht aufgetreten.

Als zentrales Element des Risikomanagements ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auf Grundlage der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen.

<sup>1</sup> Die sonstigen Inhalte der EU-Taxonomieverordnung sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Risikomanagement/Qualitätsmanagement, Portfoliomanagement und Rechnungswesen/Controlling umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu überprüfen.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das Risikocontrolling sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem Risikomanagement/Qualitätsmanagement weitere dezentrale Verantwortliche mit wesentlichen Risiken an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems werden frühzeitig negative Entwicklungen erkannt, bewertet und gesteuert.

Mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und Risikosteuerung werden die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement erfüllt. Das Risikomanagement wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo für EbAV) und an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Mit DORA hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Risiken) und digitale operationale Resilienz geschaffen. Diese Verordnung trägt wesentlich dazu bei, den BVV Versicherungsverein gegenüber Cyberrisiken und IKT-Risikovorfällen zu stärken. Die Aussagekraft der laufenden Risikoberichterstattung wird dementsprechend konsequent weiterentwickelt.

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkte bei der Weiterentwicklung bilden das ALM-System und das Management der IKT-(Drittparteien-)Risiken.

Das Risikomanagement berücksichtigt die Risikokategorien

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV Versicherungsvereins ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Qualität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgen fortlaufend und werden durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozessen eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV Versicherungsvereins zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Risikomanagementsystems stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die vorgenannten Risikokategorien einwirken und werden in den Investment- und Risikomanagementprozessen des BVV Versicherungsvereins entsprechend berücksichtigt.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen.

Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenario-rechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Das aktuelle Zinsniveau bietet für langfristig orientierte Investoren, wie dem BVV Versicherungsverein, weiterhin Anlagechancen. Diese gewährleisten langfristig die laufende Ertragskraft des BVV Versicherungsvereins. Negative Bewertungseffekte infolge eines gestiegenen Zinsniveaus und damit einhergehender gesunkener Anleihepreise wirken kurzfristig belastend. Die Herausforderung des BVV Versicherungsvereins besteht darin, diese temporäre Phase unter Wahrung der Risikotragfähigkeit zu überwinden und die Chancen zu nutzen, um mittel- bis langfristig die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit dem Auftreten von Naturkatastrophen, den dauerhaften und langfristigen Klimaveränderungen sowie veränderten politischen beziehungsweise ökonomischen Rahmenbedingungen können aus dem Klimawandel zusätzliche Risiken für den BVV Versicherungsverein resultieren.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV Versicherungsverein im Geschäftsjahr 2025 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV Versicherungsvereins):

Aktienschock-Szenario (in TEUR)		
<b>Stressfaktor</b>	<b>0 %</b>	<b>-20 %<sup>1</sup></b>
Marktwert	32.688.702	31.590.921
Delta Marktwert	-	-1.097.781

<sup>1</sup> Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2025; alle anderen Faktoren konstant

Zinsänderungs-Szenario (in TEUR)			
<b>Stressfaktor</b>	<b>-1 %<sup>2</sup></b>	<b>0 %</b>	<b>1 %<sup>2</sup></b>
Marktwert	32.092.464	32.688.702	30.585.790
Delta Marktwert	2.403.762	-	-2.102.912

<sup>2</sup> Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2025; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der BVV Versicherungsverein auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment Grade Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Das Rating sowie die Emittentenstruktur der Rentenschnappapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 21.729 Mio. Euro folgendermaßen dar:

Rating	Prozent	
AAA	12,3	
AA+	17,1	
AA	1,0	
AA-	4,2	
A+	8,1	
A	15,5	
A-	17,0	
BBB+	9,7	
BBB	12,8	
BBB-	0,9	
BB+	0,1	
BB	-	
BB-	-	
B+	-	
B	-	
B-	-	
CCC+	-	
CCC	-	
CCC-	-	
CC+	-	
CC	-	
CC-	-	
NR	1,3	

Rentenschnappapiere im Direktbestand (TEUR)		
	Buchwert	Marktwert
Staaten	7.424.390	5.969.227
Pfandbriefe	2.019.143	1.957.841
Banken	1.576.568	1.454.165
Unternehmensanleihen	10.623.155	10.171.652
	<b>21.643.256</b>	<b>19.552.885</b>

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den BVV Versicherungsverein aus Sicht des Vorstandes als begrenzt einzustufen sind.

## Versicherungstechnische Risiken

Die Tatsache, dass die tatsächlichen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft aufgrund unerwarteter Entwicklungen von den ursprünglich erwarteten (und einkalkulierten) Verpflichtungen abweichen können, wird als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV Versicherungsverein unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen aus Sicht des Vorstandes hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der BVV Versicherungsverein für die Kalkulation aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet und in der Vergangenheit erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist trotz der gestiegenen Zinsen an den Kapitalmärkten weiterhin eines der zentralen Risiken des BVV Versicherungsvereins. Auch wenn die 2016 in der Mitgliederversammlung beschlossene Reduzierung der Rentenfaktoren und die 2021 aus eigener Kraft erfolgte Zinsreservestärkung für die Altтарife sowie die Neutarife der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen beitragen, strebt der BVV Versicherungsverein unverändert eine Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins an, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle ungünstiger Entwicklungen an den Kapitalmärkten sicherzustellen.

Die in den Versicherungstarifen des BVV Versicherungsvereins einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht ausreichend, um die Aufwendungen für die Verwaltung und Regulierung der Versicherungsverträge zu decken. Hierzu tragen insbesondere der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung maßgeblich bei. Investitionen des BVV Versicherungsvereins beispielsweise in den Ausbau des Leistungsangebots der BVV Pension Management sowie in Modernisierungs- und Digitalisierungsprojekte dienen langfristig der Erreichung der strategischen Ziele, können jedoch kurzfristig zu einer Belastung des Kostenergebnisses führen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten keine Ausfallrisiken, da der Forderungsbestand nur von kurzfristiger Dauer ist.

## Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik einschließlich der Datensicherheit nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess ebenso wie die Maßnahmen zur Stärkung der digitalen operationalen Resilienz des Unternehmens.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

## Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV Versicherungsvereins und seiner Versicherungsleistungen mit der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes sowie der Beitragseinnahmen stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen und dem damit verbundenen Beitragsrückgang zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebots auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Dabei werden konsequent die Chancen, Anforderungen und Risiken der digitalen Transformation sowie von Nachhaltigkeitsaspekten beleuchtet.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement, die Erschließung neuer Firmenkundensegmente und die fokussierte Beratung der Arbeitgeber aus dem Finanzsektor in allen Belangen der betrieblichen Altersversorgung durch die BVV Pension Management und die betavo sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften im BVV Versicherungsverein.

## Zusammenfassung

Mit Hilfe des implementierten Risikomanagements können potenziell bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken und Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV Versicherungsvereins beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.395,6 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 2.398,2 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven) bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 171,8 Prozent verfügt der BVV Versicherungsverein damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

## Ausblick und Chancen

Der BVV Versicherungsverein wird auch im Geschäftsjahr 2026 in der Lage sein, seinen satzungsgemäßen Auftrag zur Bereitstellung einer verlässlichen betrieblichen Altersversorgung für Versorgungsberechtigte und Mitgliedsunternehmen weiterhin zu erfüllen. Die Geschäftsentwicklung wird dabei maßgeblich durch externe wirtschaftliche, regulatorische und branchenspezifische Rahmenbedingungen beeinflusst.

Vor dem Hintergrund veränderter Anforderungen der Mitgliedsunternehmen an Umfang und Komplexität der betrieblichen Altersversorgung wird der BVV-Verbund seine Angebote und Dienstleistungen bedarfsgerecht weiterentwickeln. Ein anhaltender Bedarf besteht insbesondere an integrierten Lösungen, die Beratung, Durchführung und Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung miteinander verbinden. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass der strukturierte Ausbau serviceorientierter Leistungen weiterhin von Bedeutung bleibt.

Die BVV Pension Management stellt hierbei eine wesentliche organisatorische Grundlage dar. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass sich das Dienstleistungsgeschäft – unter Berücksichtigung der Marktentwicklung und der Nachfrage der Mitgliedsunternehmen – schrittweise ausweiten kann. Der Umfang und das Tempo dieser Entwicklung hängen insbesondere von der Inanspruchnahme entsprechender Leistungen sowie von den regulatorischen und administrativen Rahmenbedingungen ab.

Für den BVV-Verbund insgesamt wird weiterhin von einer grundsätzlich stabilen Nachfrage nach Lösungen zur Steuerung und Reduzierung von Pensionsrisiken ausgegangen. Unternehmen stehen unverändert vor der Herausforderung, bilanziellen, regulatorischen und administrativen Anforderungen Rechnung zu tragen. Vor diesem Hintergrund bleibt die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, insbesondere über Pensionsfonds, ein relevantes Instrument. Daneben ist davon auszugehen, dass auch ergänzende Lösungsansätze nachgefragt werden, deren konkrete Ausprägung von den individuellen Bedürfnissen der Mitgliedsunternehmen abhängt.

Hinsichtlich der laufenden Beitragseinnahmen im Bereich der Pflichtversicherung wird für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Eine wesentliche Veränderung der Beitragsdynamik ist dabei insbesondere von der Beschäftigungsentwicklung in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche sowie von der Einkommensentwicklung der Versicherten abhängig. Unter der Annahme eines weiterhin moderaten Inflationsumfelds könnte sich die Bereitschaft zur ergänzenden Altersvorsorge

mittelfristig wieder erhöhen; belastbare Aussagen zur konkreten Entwicklung der Beitragseinnahmen sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet.

Zusätzliche Impulse für die betriebliche Altersversorgung können sich aus der Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen ergeben, insbesondere im Zusammenhang mit der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. In welchem Umfang sich hieraus Effekte auf das Beitragsvolumen ergeben, hängt von der Nutzung der Fördermöglichkeiten durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer ab.

Nach den bisherigen Erfahrungen mit tarifvertraglichen Modellen der reinen Beitragszusage ist für das Jahr 2026 von einer deutlichen Weiterentwicklung dieser Zusageform auszugehen. Die tatsächliche Verbreitung bleibt jedoch abhängig von tarifpolitischen Entscheidungen, der Akzeptanz in den Unternehmen sowie von der weiteren gesetzlichen Ausgestaltung.

Der BVV Versicherungsverein wird seine Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen auch im Jahr 2026 fortführen. Dabei stehen insbesondere die Weiterentwicklung der IT-Systeme, die Stabilität der Kernprozesse sowie die Optimierung digitaler Zugangs- und Serviceangebote im Vordergrund. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Effizienz der Abläufe zu erhöhen und die Servicequalität nachhaltig zu sichern. Der Umfang und die zeitliche Umsetzung einzelner Projekte stehen dabei unter dem Vorbehalt verfügbarer personeller und finanzieller Ressourcen.

Insgesamt sieht der BVV Versicherungsverein für das Geschäftsjahr 2026 eine gute Ausgangsbasis für eine stabile Geschäftsentwicklung. Die tatsächliche Entwicklung bleibt jedoch in erheblichem Maße von externen Einflussfaktoren abhängig, insbesondere von der wirtschaftlichen Lage der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche, der Kapitalmarktentwicklung sowie von regulatorischen Entscheidungen.

## Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der BVV Versicherungsverein mit einem weiterhin komplexen und anspruchsvollen Kapitalmarktumfeld. Zwar sind die Kapitalmärkte bei der Verarbeitung der Schocks der Vorjahre vorangekommen, doch bleibt die Lage von hoher Unsicherheit geprägt.

Insbesondere geopolitische Spannungen, die unverändert schwer kalkulierbare Ausrichtung wirtschaftspolitischer Entscheidungen sowie historisch ambitionierte Bewertungsniveaus lassen auf anhaltend volatile Marktverhältnisse schließen. Die daraus resultierenden Risiken für Wachstum, Inflation und Marktstabilität bleiben wesentliche Einflussfaktoren für die Kapitalanlage.

Vor diesem Hintergrund hält der BVV Versicherungsverein an seinem strategischen Kurs fest, das Zinsportfolio im anhaltend attraktiven Renditeumfeld gezielt weiter auszubauen, um die langfristigen Garantieverpflichtungen nachhaltig abzusichern. Dabei wird mit substantiellen Rückflüssen aus dem reifen Portfolio illiquider Anlagen gerechnet. Diese Mittel dienen vorrangig der Stärkung des Zinsportfolios, eröffnen jedoch zugleich selektive Handlungsspielräume für renditestärkere Reinvestitionen.

Die übergeordnete Ausrichtung der Kapitalanlage bleibt unverändert. Ziel ist es, durch konsequente Diversifikation über Regionen, Sektoren und Anlageklassen hinweg ein robustes und ertragsdiversifiziertes Portfolio zu sichern. Zentrale Voraussetzung bleibt dabei ein aktives Risikomanagement, das insbesondere angesichts der anhaltend hohen Ereignisrisiken die Stabilität der Kapitalanlage gewährleistet.

Illiquide Anlageklassen bilden darüber hinaus einen integralen Bestandteil der strategischen Allokation. Auch wenn ihre Wertbeiträge in jüngerer Vergangenheit hinter denen liquider Investments zurückblieben, bleibt ihre Bedeutung aufgrund stabilisierender Eigenschaften und langfristiger Ertragspotenziale hoch.

Zusammenfassend sieht der BVV Versicherungsverein das Geschäftsjahr 2026 als herausfordernd an, jedoch bieten die eingeleiteten Maßnahmen und die strategische Positionierung des Portfolios eine adäquate Grundlage, um den anhaltenden Herausforderungen wirksam zu begegnen und den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Beitragseinnahmen werden sich – vorbehaltlich von Sondereffekten des Auslagerungs- beziehungsweise Übertragungsgeschäfts – insgesamt in ähnlicher Höhe wie 2025 bewegen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Nettoverzinsung und Durchschnittsverzinsung werden auf oder leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen werden im Vergleich zum Berichtsjahr voraussichtlich deutlich sinken.

Für die Verwaltungskostenquote erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 eine Stabilisierung auf dem Niveau von 2025.

Die Dotation der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Für die Eigenkapitalquote wird eine Stabilisierung auf dem derzeitigen Stand angestrebt.

Insgesamt geht der BVV Versicherungsverein für das kommende Geschäftsjahr von einem leichten Anstieg des Gesamtüberschusses aus.

Vor dem Hintergrund der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den USA und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran andererseits sowie der dadurch bedingten Auswirkungen auf die Kapitalmärkte bestehen jedoch erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses und des Gesamtüberschusses im Geschäftsjahr 2026.

# Anlagen zum Lagebericht

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	177.502	184.209	52.937	64.439	873.896.845
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	4.605	3.756	3.673	4.195	63.225.851
2. sonstiger Zugang <sup>1</sup>	0	0	-	-	-
3. gesamter Zugang	4.605	3.756	3.673	4.195	63.225.851
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	230	167	1.899	1.775	25.866.412
2. Beginn der Altersrente <sup>2</sup>	3.445	3.831	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	211	348	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf <sup>3</sup>	-	-	6	5	92.617
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen <sup>4</sup>	447	352	91	104	42.174
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang <sup>5</sup>	27	15	13	8	92.657
8. gesamter Abgang	4.360	4.713	2.009	1.892	26.093.860
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	177.747	183.252	54.601	66.742	911.028.836
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	79.307	85.302			
2. in Rückdeckung gegeben	2.169	2.166			
Anpassungszuschlag zum 01.01.2026					130.436
Tarifliche Rentenerhöhung zum 01.01.2026					6.883
<b>Bestand am 01.01.2026</b>					911.166.155

Rundungsbedingt können Abweichungen von +/- 1 Euro auftreten.

## Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2025

### A. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme EUR
<b>Bestand</b>				
1. am Anfang des Geschäftsjahres 2025	-	-	3.626	2.912.546
2. am Ende des Geschäftsjahres 2025	-	-	3.163	2.396.191
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	46	114.948

Hinterbliebenenrenten						
			Summe der Jahresrenten			
Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR	
17.483	4.421	1.492	87.002.429	12.266.935	2.821.954	
1.316	536	258	7.539.299	1.629.028	520.450	
-	-	-	-	-	-	
1.316	536	258	7.539.299	1.629.028	520.450	
1.075	300	1	4.817.000	887.649	1.444	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
8	22	211	21.362	76.823	440.522	
27	25	23	6.912	7.477	3.193	
-	-	-	-	-	-	
0	1	7	0	2.135	11.654	
1.110	348	242	4.845.274	974.084	456.813	
17.689	4.609	1.508	89.696.454	12.921.879	2.885.591	
			10.125	781	668	
			766	151	17	
			89.707.345	12.922.811	2.886.276	

In den Rentenbeträgen sind die Überschussrente und der Anpassungszuschlag des Geschäftsjahres enthalten.

- 1 Einschließlich Reaktivierung
- 2 Einschließlich der vorgezogenen Altersrente
- 3 Invalidenrentner, Witwen, Witwer, Waisen
- 4 Abfindung bei Rentnern
- 5 Einschließlich nachträglicher Änderung der Rentenart

# Bilanz

## Bilanz zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024

### Aktivseite

	2025	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.389		20.389
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		13.078.202			12.991.181
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		14.939.501			14.462.734
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.279.596				3.386.996
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.424.160				3.414.160
		6.703.756			6.801.156
			34.721.459		34.255.071
				34.741.848	34.275.460
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		77			83
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		3.032			2.717
			3.109		2.800
II. Sonstige Forderungen			23.888		17.709
davon an: verbundene Unternehmen 519 TEUR; 2024 8.769 TEUR					
				26.997	20.509
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			152.408		102.090
II. Andere Vermögensgegenstände			85.324		82.014
				237.732	184.104
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			341.747		308.657
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			577		666
				342.324	309.323
				<b>35.348.901</b>	<b>34.789.396</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 13. April 2026

Der Treuhänder **Michael Waage**

## Passivseite

	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.153.254		2.132.310
II. Bilanzgewinn		0		0
			2.153.254	2.132.310
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			140.000	140.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5			5
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7			7
		-2		-2
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	32.795.623			32.261.896
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	287			300
		32.795.336		32.261.596
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		52.330		52.135
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		170.437		168.629
			33.018.101	32.482.358
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		0		7.500
II. Sonstige Rückstellungen		1.510		1.431
			1.510	8.931
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			295	307
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 11.262 TEUR; 2024 9.961 TEUR				
1. Versicherungsnehmern	162			133
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	13.133			12.145
		13.295		12.278
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		268		273
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon: aus Steuern: 7.812 TEUR; 2024 927 TEUR im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 TEUR; 2024 0 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.673 TEUR; 2024 0 TEUR		20.702		11.129
			34.265	23.680
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.476	1.810
			<b>35.348.901</b>	<b>34.789.396</b>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24. März 2026 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Berlin, den 13. April 2026

Die Verantwortliche Aktuarin **Katrin Schulze**

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	702.367			694.376
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	522			549
		701.845		693.827
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			1
		0		1
			701.845	693.828
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			32.750	21.647
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 175 TEUR; 2024 241 TEUR		175		241
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen -- TEUR; 2024 -- TEUR				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	995.587			878.275
		995.587		878.275
c) Erträge aus Zuschreibungen		152.313		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.950		231.654
			1.166.025	1.110.170
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			170	202
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.042.065			1.007.406
bb) Anteil der Rückversicherer	69			72
		1.041.996		1.007.334
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		195		-4.183
			1.042.191	1.003.151
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		533.727		533.850
bb) Anteil der Rückversicherer		-12		16
			533.739	533.834
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			46.000	80.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		19.905		17.371
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		209		199
			19.696	17.172

	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		13.846		9.326
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		56.254		364
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		140.674		95.627
			210.774	105.317
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			648	668
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			47.742	85.705
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		1.746		6.134
2. Sonstige Aufwendungen		27.864		29.380
			26.118	23.246
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			21.624	62.459
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			677	6.985
5. Sonstige Steuern			3	3
6. Jahresüberschuss			20.944	55.471
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			20.944	55.471
8. Bilanzgewinn			<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien und Anteile an Investmentvermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, die Gründe hierfür nicht mehr bestehen und eingetretene Werterhöhungen als dauerhaft anzunehmen sind.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden abweichend vom Vorjahr grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Das bei Erwerb von Inhaberschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird nunmehr unter Anwendung der Effektivzinsmethode während der Laufzeit der Papiere amortisiert. Damit wird dem wirtschaftlichen Gehalt der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert der Inhaberschuldverschreibungen im Vergleich zur bislang angewandten Bilanzierungsmethode sachgerecht Rechnung getragen. Im Zusammenhang mit der Änderung der Bilanzierungsmethode ergab sich im Geschäftsjahr eine positive Ergebnisauswirkung in Höhe von insgesamt 22.541 Tsd. Euro. Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Namenschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskostenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarife	3,25 % <sup>1</sup>
Neutarife ab 1998	3,25 % <sup>1</sup>
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %
Neutarife ab 2022 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2022	0,25 %
Neutarife ab 2025 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2025	1,00 %

<sup>1</sup> Für anwartschaftliche Versicherungsverhältnisse wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für anwartschaftliche Versicherungsverträge nach den Alttarifen sowie den Neutarifen der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,25 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist nach den Alttarifen sowie den Neu- und Zusatztarifen der Tarifgenerationen bis einschließlich 2017 in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungsverträge nach den Alttarifen und für alle Versicherungsverträge nach den Neu- und Zusatztarifen in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Versicherungsverträge nach den Neu- und Zusatztarifen der Tarifgenerationen ab 2022 sind die Verwaltungskosten mit 0,1 Prozent des Leistungsbarwertes für die Anwartschaftszeit und mit 1,75 Prozent der Leistung für die Rentenbezugszeit in der Verwaltungskostenrückstellung berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen beziehungsweise Beitragsverrechnungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung bestehen keine Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft. Der Bilanzausweis erfolgt abweichend vom Formblatt 1 der RechVersV ausschließlich brutto.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

## Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 RechVersV vorgeschriebenen Formblättern:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 3 (Gewinn- und Verlustrechnung).

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite –

### Entwicklung der Aktivposten A I bis II im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.389	-	-	-	-	-	20.389
2. Summe A. I.	20.389	-	-	-	-	-	20.389
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.991.181	2.909.954	-	2.918.992	152.313	56.254	13.078.202
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.462.734	2.226.056	-	1.749.289	-	-	14.939.501
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.386.996	37.600	-	145.000	-	-	3.279.596
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.414.160	10.000	-	125.000	-	-	3.424.160
4. Summe A. II.	34.255.071	5.183.610	-	4.813.281	152.313	56.254	34.721.459
Kapitalanlagen insgesamt	34.275.460	5.183.610	-	4.813.281	152.313	56.254	34.741.848
<b>A. insgesamt</b>	<b>34.275.460</b>	<b>5.183.610</b>	<b>-</b>	<b>4.813.281</b>	<b>152.313</b>	<b>56.254</b>	<b>34.741.848</b>

### Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.380	20.317
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.115.438	13.193.414
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.857.285	13.799.643
Namensschuldverschreibungen	3.090.960	3.324.671
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.604.639	2.705.171
	<b>32.688.702</b>	<b>33.043.216</b>

Gemäß § 54 Satz 3 RechVersV beträgt die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 34.721.426 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 32.664.075 Tsd. Euro. Daraus resultiert ein Saldo in Höhe von -2.057.351 (-1.234.630) Tsd. Euro.

Die jährliche Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wird grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren vorgenommen. Inhaberschuldverschreibungen werden mit den Börsen-Jahresschlusskursen, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen mit den Rücknahmepreisen bewertet. Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

A.I. Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** handelt es sich ausschließlich um Anteile an verbundenen Unternehmen.

A.II.1. **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	3.634.773	4.987.727
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.208.618	2.210.295
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	1.926.540	1.852.188
Spezial-AIF Schwerpunkt gemischte Anlagen	5.098.093	3.771.985
Publikumsinvestmentvermögen OGAW	210.178	168.986
	<b>13.078.202</b>	<b>12.991.181</b>

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert	Kurswert	Stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	3.634.773	3.542.381	96.923	95.014	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.208.618	2.208.754	0	0	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	1.926.540	1.983.332	0	74.930	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien/Anleihen	5.098.093	5.170.559	0	0	Nein
	<b>12.868.024</b>	<b>12.905.026</b>	<b>96.923</b>	<b>169.944</b>	

Sämtliche unter diesem Posten ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 2.847.492 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2.750.569 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um maßgeblich zinsinduzierte und damit nicht um dauernde Wertminderungen. Wir gehen daher davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig eine Wertaufholung einstellen wird.

Bei dem Spezial-AIF mit Schwerpunkt Immobilien sind zum Bilanzstichtag aufgrund dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 55.677 Tsd. Euro vorgenommen worden. Ursächlich sind hauptsächlich rückläufige, gutachterlich ermittelte Immobilienwerte, bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

Bei den Spezial-AIF mit Schwerpunkt Aktien sind zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 577 Tsd. Euro durchgeführt worden. Hierbei handelt es sich um Substanzwertverluste, die als dauernde Wertminderung zu klassifizieren waren und bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

A.II.2. **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	1.887.142	1.296.623
Nullkupon-Anleihen	100.962	58.688
Pfandbriefe	273.410	907.203
Unternehmensanleihen	11.260.249	10.891.874
Bankanleihen	1.417.738	1.308.346
	<b>14.939.501</b>	<b>14.462.734</b>

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Darunter sind Titel mit einem Buchwert von 13.495.665 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 12.398.340 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Ferner gehen wir bei den betroffenen Inhaberpapieren davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

A.II.3.a) **Namensschuldverschreibungen**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	526.322	596.321
Öffentliche Emittenten	25.000	25.000
Nullkupon-Anleihen	495.062	457.462
Privatrechtliche Geld- u. Kreditinstitute, ohne Refinanzierung	1.581.212	1.656.213
Privatrechtliche Unternehmen	652.000	652.000
	<b>3.279.596</b>	<b>3.386.996</b>

Unter den Namensschuldverschreibungen sind Titel mit einem Buchwert von 2.008.917 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.777.259 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

A.II.3.b) **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Bund, Länder und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	3.414.160	3.414.160
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	10.000	0
	<b>3.424.160</b>	<b>3.414.160</b>

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und anderen Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 2.714.160 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.848.381 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

- B.II. Unter den **Sonstigen Forderungen** sind hauptsächlich Ansprüche auf Erstattung überzahlter Gewerbe- und Körperschaftsteuer für das Vorjahr und das Berichtsjahr ausgewiesen.
- C.II. Der Posten **Andere Vermögensgegenstände** enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2026.
- D.II. Der unter **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 330 (421) Tsd. Euro.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

- A.I. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG) beträgt 2.153.254 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 20.944 Tsd. Euro aus dem Jahresüberschuss eingestellt.
- B. Die Restlaufzeit der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt für ein Darlehen in Höhe von 14.500 Tsd. Euro weniger als ein Jahr und für ein Darlehen in Höhe von 125.500 Tsd. Euro mehr als ein Jahr und weniger als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf 5.655 Tsd. Euro, davon 91 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.

C.IV. **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	168.629	120.322
Entnahmen		
Barauszahlung bzw. Beitragsverrechnung	11.442	10.046
Anpassungszuschlag 2026 bzw. 2025	32.750	21.647
	124.437	88.629
Zuführung		
aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	46.000	80.000
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>170.437</b>	<b>168.629</b>

Von diesem Betrag sind für festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 51,0 (44,7) Mio. Euro gebunden. Auf den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) entfallen 119,4 (123,9) Mio. Euro.

F. **Andere Verbindlichkeiten**

Unter der Position **Andere Verbindlichkeiten** sind Beträge in Höhe von 12.935 (9.961) Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen bilanziert.

Der unter **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ausgewiesene Betrag ergab sich aus dem laufenden Rückversicherungsverkehr.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen abzuführende Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge aus Rentenzahlungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt.

Sämtliche unter **Andere Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

- G. Der unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.476 (1.810) Tsd. Euro.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Firmengeschäft		
a) laufende Beiträge	559.624	543.099
b) Einmalbeiträge	51.603	56.571
Individualgeschäft		
a) laufende Beiträge	89.314	93.296
b) Einmalbeiträge	1.826	1.410
	<b>702.367</b>	<b>694.376</b>
	2025	2024
	TEUR	TEUR
Pensionsversicherung	702.175	694.121
Zusatzversicherung	192	255
	<b>702.367</b>	<b>694.376</b>

Die Beiträge einschließlich der Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen betreffen ausschließlich die in den Versicherungsbedingungen festgelegten Pensions- und einbezogenen Sterbegeldversicherungen sowie die Zusatzversicherungen, die im Inland vereinnahmt wurden.

### I.3.b)aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Anteile an Investmentvermögen	169.944	174.997
Inhaberschuldverschreibungen	572.741	469.681
Nullkupon-Anleihen	19.874	21.731
Namenschuldverschreibungen	107.129	119.836
Schuldscheinforderungen und Darlehen	125.899	92.030
	<b>995.587</b>	<b>878.275</b>

### I.3.c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Anteile an Investmentvermögen	9.072	52.840
Inhaberschuldverschreibungen	8.415	154.138
Namenschuldverschreibungen	0	24.492
Sonstige	463	184
	<b>17.950</b>	<b>231.654</b>

I.5.a)aa) **Zahlungen für Versicherungsfälle**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Alters- und Invalidenrenten	885.678	851.949
Hinterbliebenenrenten	103.660	100.019
Leistungen aus Zusatzversicherungen	4.626	4.479
Aufwendungen Versorgungsausgleich	17.108	17.195
Sterbegelder	4.671	4.581
Erstattungen	-	103
Abfindungen	3.881	7.599
Zahlungen für im Vorjahr unerledigte Versicherungsfälle	7.669	7.907
Regulierungsaufwendungen	14.772	13.574
	<b>1.042.065</b>	<b>1.007.406</b>

Die Zahlungen für Versicherungsfälle enthalten Leistungen in Höhe von 213.089 (196.067) Tsd. Euro, die an die BVV Versorgungskasse und 46.675 (45.464) Tsd. Euro, die an den BVV Pensionsfonds gezahlt wurden.

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 7.497 (15.369) Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadenverlauf.

- I.8. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und II.2. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 34.613 Tsd. Euro entfallen auf:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	27.388	25.317
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.877	4.264
Aufwendungen für Altersversorgung	2.348	2.579
	<b>34.613</b>	<b>32.160</b>

Hiervon entfallen in Folge des Dienstleistungsvertrages (Vertragsleistungen gemäß Vergütungsvertrag) Aufwendungen in Höhe von 32.697 (30.307) Tsd. Euro auf die BVV Pension Management.

- I.10. Die **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** für eigene Rechnung enthalten vor allem die geschäftsplanmäßig im Wege der Direktgutschrift als Überschussbeteiligung gezahlten Heilverfahrensleistungen.

- II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen die Kosten für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 19.610 (19.925) Tsd. Euro sowie den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 5.655 (5.656) Tsd. Euro.

Die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der BVV Pension Management, die unter den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen werden, belaufen sich auf insgesamt 17.201 (17.654) Tsd. Euro. Von den Kosten für das Unternehmen als Ganzes fällt ein wesentlicher Teil infolge der Ausgliederung bei der BVV Pension Management an.

- II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten die Gewerbesteueraufwendungen des Geschäftsjahres.

**Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo belief sich auf 257 (261) Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin  
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

### Angaben gemäß § 268 Abs. 7 HGB i. V. m. § 251 HGB und § 285 Nr. 27 HGB

Der BVV Versicherungsverein hat für die BVV Pension Management eine Patronatserklärung gegenüber dem Vermieter der Mietflächen in der Straße der Pariser Kommune 8, 10243 Berlin abgegeben. Danach verpflichtet sich der BVV Versicherungsverein seine Tochtergesellschaft als Mieter für die Dauer des Mietverhältnisses derart finanziell auszustatten, dass die BVV Pension Management ihren Verpflichtungen aus dem Mietvertrag jederzeit nachkommen kann. Eine Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung ist aufgrund der gegenwärtigen finanziellen Ausstattung und des Geschäftsmodells der BVV Pension Management sowie der vertraglichen Beziehungen zum BVV Versicherungsverein (Funktionsausgliederungsvereinbarung, Vergütungsvereinbarung) nicht zu erwarten.

Darüber hinaus bestehen keine aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Der BVV Versicherungsverein weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 175.500 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Nach dem Übertritt aller Mitarbeitenden zum 1. September 2023 in die BVV Pension Management sind nur die Vorstandsmitglieder im BVV Versicherungsverein verblieben.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9 und 10 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2.218 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Anhangs aufgeführt.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG  
Straße der Pariser Kommune 8  
10243 Berlin

BVV Pension Management GmbH  
Straße der Pariser Kommune 8  
10243 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.552 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf 236 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV Pension Management beträgt 7.036 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf 746 Tsd. Euro.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB**

Die latenten Steuern des BVV Versicherungsvereins entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet.

Berlin, den 13. April 2026  
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Der Vorstand

**Marco Herrmann (Vors.)**

**Dr. Helmut Aden**

# Weitere Angaben zum Anhang

## Überschussbeteiligung

Es wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Abrechnungsverband: Alttarife	Sonderzuschlag 2027	Anpassungszuschlag 2027
<b>Tarife</b>		
B, DA, RA Gewinnverband Anwartschaften bis 31.12.2004	0 %	0,0 %
B, DA, RA Gewinnverband Anwartschaften 2005 bis 2016	-	0,0 %
B, DA, RA Gewinnverband Anwartschaften ab 01.01.2017	-	0,0 %
B, DA, RA Gewinnverband Liquidationsversicherungen 2022 (Versicherungsverträge des Abrechnungsverbandes Alttarife, die ab 01.01.2022 bis 31.12.2024 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	-	2,35 %
B, DA, RA Gewinnverband Liquidationsversicherungen 2025 (Versicherungsverträge des Abrechnungsverbandes Alttarife, die ab 01.01.2025 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	-	1,60 %
AZV, laufender Beitrag	0 %	0,0 %
AZV, Einmalbeitrag	0 %	0,0 %
RZV	0 %	0,0 %

Tarife DN, N, RN	Anpassungszuschlag 2027
<b>Abrechnungsverband:</b>	
Neutarife 1998 (Abschlüsse bis 31.12.2004)	0,00 %
Neutarife 2005 (Abschlüsse ab 01.01.2005)	0,00 %
Neutarife 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Neutarife 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Neutarife 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Neutarife 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %
Neutarife 2017 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2017 aus den Abrechnungsverbänden Neutarife im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,70 %
Neutarife 2022 (Abschlüsse ab 01.01.2022)	2,35 %
Neutarife 2022 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2022 aus den Abrechnungsverbänden Neutarife im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	2,35 %
Neutarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) In 2025 abgeschlossene Versicherungsverträge gegen Einmalbeitrag zur Rückdeckung von Versorgungsverpflichtungen des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG aus der Übernahme von Versorgungszusagen erhalten für das Jahr des Versicherungsbeginns eine Überschussbeteiligung in Höhe des hälftigen Überschussanteilsatzes pro rata temporis für jeden vollen Monat der abgelaufenen Versicherungsdauer.	1,60 %
Neutarife 2025 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2025 aus den Abrechnungsverbänden Neutarife 1998, 2005, 2007, 2012 und 2015 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,60 %
Neutarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (anwartschaftliche Versicherungsverträge)	1,60 %
Neutarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (Versicherungsverträge im Rentenbezug) Versicherungsverträge im Rentenbezug, die als Kapitalanlage für Verträge des Pensionsfonds im Rahmen der reinen Beitragszusage dienen, erhalten darüber hinaus eine zusätzliche Überschussbeteiligung in Form einer Gewinnrente.	0,60 %

Tarife ARLEP	Anpassungszuschlag 2027
<b>Abrechnungsverband:</b>	
Zusatztarife 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)	0,00 %
Zusatztarife 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)	0,00 %
Zusatztarife 2007 (Abschlüsse ab 01.01.2007)	0,35 %
Zusatztarife 2012 (Abschlüsse ab 01.01.2012)	0,85 %
Zusatztarife 2015 (Abschlüsse ab 01.01.2015)	1,35 %
Zusatztarife 2017 (Abschlüsse ab 01.01.2017)	1,70 %
Zusatztarife 2017 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge der Abrechnungsverbände Zusatztarife, die ab 01.01.2017 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,70 %
Zusatztarife 2022 (Abschlüsse ab 01.01.2022)	2,35 %
Zusatztarife 2022 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge der Abrechnungsverbände Zusatztarife, die ab 01.01.2022 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	2,35 %
Zusatztarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) In 2025 abgeschlossene Versicherungsverträge gegen Einmalbeitrag zur Rückdeckung von Versorgungs- verpflichtungen des BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG aus der Übernahme von Versorgungszusagen erhalten für das Jahr des Versicherungsbeginns eine Überschussbeteiligung in Höhe des hälftigen Überschussanteilsatzes pro rata temporis für jeden vollen Monat der abgelaufenen Versicherungsdauer.	1,60 %
Zusatztarife 2025 Gewinnverband Liquidationsversicherungen (Versicherungsverträge, die ab 01.01.2025 aus den Abrechnungs- verbänden Zusatztarife 2002, 2004, 2007, 2012 und 2015 im Rahmen eines Liquidationsverfahrens nach § 4 Abs. 4 BetrAVG übernommen wurden)	1,60 %
Zusatztarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (anwartschaftliche Versicherungsverträge)	1,60 %
Zusatztarife 2025 (Abschlüsse ab 01.01.2025) Gewinnverband Kapitalanlage für reine Beitragszusage (Versicherungsverträge im Rentenbezug) Versicherungsverträge im Rentenbezug, die als Kapitalanlage für Verträge des Pensionsfonds im Rahmen der reinen Beitragszusage dienen, erhalten darüber hinaus eine zusätzliche Überschussbeteiligung in Form einer Gewinnrente.	0,60 %

Abrechnungsverband: Zusatztarife 2002 (Abschlüsse bis 31.12.2003)	Einmalbonus 2026	Anpassungszuschlag 2026
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

Abrechnungsverband: Zusatztarife 2004 (Abschlüsse ab 01.01.2004)	Einmalbonus 2026	Anpassungszuschlag 2026
BR	0 %	0,00 %
BR-WZ	0 %	0,00 %
WI	0 %	0,00 %
WI-FS	0 %	0,00 %
WA	0 %	0,00 %
ST	0 %	0,00 %

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften bei der Bildung unseres Prüfungsurteils zum Lagebericht nicht berücksichtigt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht in dem Abschnitt „Erklärung gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)“ enthaltenen und als nicht vom Prüfungsurteil umfassten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir in diesem Bestätigungsvermerk weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den vom Prüfungsurteil umfassten Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. April 2026  
 KPMG AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Bonicel**  
**Wirtschaftsprüferin**

**gez. Koch**  
**Wirtschaftsprüfer**

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des BVV Versicherungsvereins und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung mit dem Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Die Anfrage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum „Umgang mit der Niedrigzinsphase“ wurde turnusgemäß durch den Aufsichtsrat beantwortet.

Im Berichtsjahr fanden drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In diesen und weiteren außerordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit strategischen und organisatorischen Fragestellungen sowie den Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten. Zudem bereitete er den ordnungsgemäßen Prozess des regulären, altersbedingten Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds vor.

Zusätzlich tagten der Prüfungsausschuss einmal, der Präsidialausschuss sowie der Anlage- und Investitionsausschuss je zweimal.

Ergänzend wurden ein Strategie- und ein IT-Workshop mit Mitgliedern des Aufsichtsrates durchgeführt.

Schwerpunkte der Ausschusssitzungen und Workshops waren die Strategische Asset Allokation (SAA), Themen mit Vorstandsbezug sowie die vollständige Umsetzung der Anforderungen aus dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Insgesamt wurden in den Sitzungen alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur Kapitalanlage ausführlich beraten.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Die Berichte über das Gesamtrisikomanagement im BVV Versicherungsverein sowie die Tätigkeit der Internen Revision wurden zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Berlin, den 30. April 2026  
Der Aufsichtsrat

**Heinz Laber**

**Frank Annuscheit**

**Gunnar de Buhr**

**Dr. Christoph Auerbach**

**Michael Boldt**

**Marcus Bourauel**

**Carola Günther**

**Bettina Kies-Hartmann**

**Oliver Menke-Tenbrink**

**Sabine Mlnarsky**

**Dr. Hans-Walter Peters**

**Gunnar Regier**

**Gabriele Maria Spahl**

**Volker Steuer**

**Jürgen Tögel**

# Statistische Angaben zum Jahresbericht

## Entwicklung des beitragspflichtigen Bestandes

	Bestand	Zugang	Abgang					Bestand	
	Anfang 2025		durch Tod	durch Invalidität	durch Erreichen der Altersgrenze	wegen Beitragsfreistellung oder Erstattung	sonstiger Abgang	Ende 2025	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %
<b>Männer</b>									
unter 20 Jahre	242	330	0	0	0	17	0	555	1
20 - 24 Jahre	2.111	572	0	0	0	244	2	2.437	2
25 - 29 Jahre	4.706	1.145	0	0	0	439	1	5.411	5
30 - 34 Jahre	7.138	870	1	0	0	605	6	7.396	8
35 - 39 Jahre	8.783	630	1	0	0	495	5	8.912	9
40 - 44 Jahre	9.737	450	4	4	0	413	1	9.765	10
45 - 49 Jahre	12.935	320	8	9	0	402	1	12.835	13
50 - 54 Jahre	15.716	225	12	17	0	318	3	15.591	16
55 - 59 Jahre	20.105	196	35	39	7	344	2	19.874	20
60 - 64 Jahre	16.048	76	47	55	974	368	1	14.679	15
65 Jahre und älter	2.188	3	5	3	1.152	46	0	985	1
<b>Insgesamt</b>	<b>99.709</b>	<b>4.817</b>	<b>113</b>	<b>127</b>	<b>2.133</b>	<b>3.691</b>	<b>22</b>	<b>98.440</b>	<b>100</b>
<b>Frauen</b>									
unter 20 Jahre	159	229	0	0	0	13	0	375	0
20 - 24 Jahre	1.427	426	0	0	0	130	1	1.722	2
25 - 29 Jahre	4.013	877	0	0	0	348	2	4.540	5
30 - 34 Jahre	6.624	650	0	1	0	474	2	6.797	7
35 - 39 Jahre	8.692	472	0	1	0	415	1	8.747	9
40 - 44 Jahre	10.354	364	2	8	0	351	2	10.355	10
45 - 49 Jahre	13.387	263	5	10	0	355	0	13.280	14
50 - 54 Jahre	16.361	225	14	24	0	285	1	16.262	17
55 - 59 Jahre	20.627	155	23	65	2	306	2	20.384	20
60 - 64 Jahre	16.178	63	29	72	1.107	370	0	14.663	15
65 Jahre und älter	1.836	7	1	1	987	29	0	825	1
<b>Insgesamt</b>	<b>99.658</b>	<b>3.731</b>	<b>74</b>	<b>182</b>	<b>2.096</b>	<b>3.076</b>	<b>11</b>	<b>97.950</b>	<b>100</b>
<b>Versicherte insgesamt</b>	<b>199.367</b>	<b>8.548</b>	<b>187</b>	<b>309</b>	<b>4.229</b>	<b>6.767</b>	<b>33</b>	<b>196.390</b>	

Der Anteil der weiblichen Versicherten beträgt 50 Prozent.

## Bewegung des Rentnerbestandes 2025

Rentenart	Bestand Ende 2024		Zugang	Abgang			Bestand Ende 2025	
	Anzahl	EUR		durch Tod	aus sonstigen Gründen	insgesamt	Anzahl	EUR
<b>Altersrenten</b>								
Männer	48.451	473.364.386	3.457	1.669	98	1.767	50.141	492.407.402
Frauen	56.695	323.771.829	3.843	1.520	106	1.626	58.912	341.423.102
<b>Invalidenrenten</b>								
Männer	4.486	34.913.838	216	230	12	242	4.460	34.763.404
Frauen	7.744	41.846.791	352	255	11	266	7.830	42.434.928
<b>Witwenrenten</b>	17.483	87.002.429	1.316	1.075	35	1.110	17.689	89.696.454
<b>Witwerrenten</b>	4.421	12.266.935	536	300	48	348	4.609	12.921.879
<b>Waisenrenten</b>	1.492	2.821.954	258	1	241	242	1.508	2.885.591
<b>Insgesamt</b>	<b>140.772</b>	<b>975.988.162</b>	<b>9.978</b>	<b>5.050</b>	<b>551</b>	<b>5.601</b>	<b>145.149</b>	<b>1.016.532.760</b>
Anpassungszuschlag zum 01.01.2026								142.010
Jährliche tarifbedingte Anpassung der Renten								7.817
<b>Bestand am 01.01.2026</b>								<b>1.016.682.587</b>

In den Alters- und Invalidenrenten aus laufender Versicherung sind 2.285 Kinderzuschüsse enthalten.

## Verteilung des Rentnerbestandes nach Altersgruppen Ende 2025

Altersgruppen	Anzahl der Rentner		Anzahl der Witwen	Anzahl der Witwer
	Männer	Frauen		
unter 30 Jahre	0	0	0	0
30 - 34 Jahre	1	5	2	0
35 - 39 Jahre	10	19	8	5
40 - 44 Jahre	35	81	38	16
45 - 49 Jahre	87	253	140	43
50 - 54 Jahre	241	414	254	91
55 - 59 Jahre	449	934	561	249
60 - 64 Jahre	3.269	4.411	971	400
65 - 69 Jahre	15.267	18.550	1.580	468
70 - 74 Jahre	13.146	16.233	2.226	689
75 - 79 Jahre	9.240	10.629	2.718	799
80 - 84 Jahre	6.758	7.524	3.384	812
85 - 89 Jahre	4.567	5.600	3.630	751
90 - 94 Jahre	1.272	1.709	1.689	233
95 - 99 Jahre	244	337	429	49
100 Jahre und älter	15	43	59	4
<b>Insgesamt</b>	<b>54.601</b>	<b>66.742</b>	<b>17.689</b>	<b>4.609</b>

## Durchschnittsbeträge der jährlichen Renten

Rentenart	Bestand Ende 2025			Zugang 2025		
	Anzahl	EUR	im Durchschnitt EUR	Anzahl	EUR	im Durchschnitt EUR
Altersrenten Männer	50.141	492.407.402	9.820	3.457	34.143.451	9.877
Altersrenten Frauen	58.912	341.423.102	5.795	3.843	25.410.543	6.612
Invalidenrenten Männer	4.460	34.763.404	7.794	216	1.738.342	8.048
Invalidenrenten Frauen	7.830	42.434.928	5.420	352	1.933.516	5.493
Witwenrenten	17.689	89.696.454	5.071	1.316	7.539.299	5.729
Witwerrenten	4.609	12.921.879	2.804	536	1.629.027	3.039
Waisenrenten	1.508	2.885.591	1.914	258	520.450	2.017
<b>Insgesamt</b>	<b>145.149</b>	<b>1.016.532.760</b>	<b>7.003</b>	<b>9.978</b>	<b>72.914.628</b>	<b>7.308</b>

Im Zugang sind auch die abgefundenen Bagatellrenten enthalten.







JAHRESBERICHT

**BVV Versorgungskasse  
des Bankgewerbes e.V.**

# Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2025

## Heinz Laber

Vorsitzender

Ehem. Mitglied des Vorstandes  
UniCredit Bank AG, München

---

## Frank Annuscheit

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates  
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main  
State Street Bank International GmbH, München

---

## Gunnar de Buhr

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrates  
Commerzbank AG, Hamburg

---

## Dr. Christoph Auerbach

Generalbevollmächtigter (bis 31.03.2025)  
Mitglied des Vorstandes (ab 01.04.2025)  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover

---

## Michael Boldt

Ehem. Vorsitzender des Vorstandes  
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,  
Frankfurt am Main

---

## Marcus Bourauel

Mitglied des Betriebsrates  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Carola Günther

Mitglied des Betriebsrates  
Deutsche Bank AG, Berlin

---

## Bettina Kies-Hartmann

Mitglied des Gesamtpersonalrates (bis 30.04.2025)  
und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart  
(bis 30.04.2025)  
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

---

## Oliver Menke-Tenbrink

Mitglied des Gesamtbetriebsrates  
und Mitglied des Betriebsrates  
UniCredit Bank GmbH, München

---

## Sabine Mlnarsky

Mitglied des Vorstandes, Arbeitsdirektorin  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Dr. Hans-Walter Peters

Vorsitzender des Verwaltungsrates und Gesellschafter  
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

---

## Gunnar Regier

Ehem. Mitglied des Vorstandes  
J.P. Morgan SE, Frankfurt am Main

---

## Gabriele Maria Spahl

Vorsitzende des Personalrates  
Bayerische Landesbank, Nürnberg

---

## Volker Steuer

Mitglied des Aufsichtsrates  
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg  
Personalleiter  
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

---

## Jürgen Tögel

Mitglied des Gesamtbetriebsrates  
und stellv. Vorsitzender des Betriebsrates  
Deutsche Bank AG, München

---

## Vorstand

### **Marco Herrmann**

(Vorsitzender, ab 01.07.2025)

Berlin

---

### **Dr. Helmut Aden**

Berlin

---

### **Frank Egermann**

(bis 31.12.2025)

Berlin

---

### **Axel-Rainer Hoffmann**

(01.09.2025 bis 02.02.2026)

Berlin

---

## Abschlussprüfer

### **KPMG AG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

# Unternehmensbericht<sup>1</sup>

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse) ist eine überbetriebliche rückgedeckte Unterstützungskasse. Als eingetragener Verein erbringt er Rentenleistungen nach Erreichen der Altersgrenze und bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Außerdem zahlt er Hinterbliebenenrenten und bietet außerordentliche Mitgliedschaften für die Durchführung von Entgeltumwandlungen an.

Die Mitglieder der BVV Versorgungskasse – die Trägerunternehmen – sind deutsche Banken und andere Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungsbereich sowie die mit diesen verbundenen Dienstleistungsunternehmen. Darüber hinaus sind der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein), die betavo GmbH sowie die BVV Pension Management GmbH und ihr verbundene Unternehmen Mitglied der BVV Versorgungskasse. Die versorgungsberechtigten Mitarbeitenden der Trägerunternehmen sind ebenfalls Mitglieder der BVV Versorgungskasse.

Sämtliche Verpflichtungen aus den Leistungszusagen der BVV Versorgungskasse werden entsprechend ihrer Leistungspläne vom BVV Versicherungsverein rückgedeckt. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BVV Versorgungskasse ist durch den Rückdeckungsver-sicherungsvertrag geprägt, der seit dem 1. Juli 1999 mit dem BVV Versicherungsverein besteht.

## Wirtschaftsbericht

### Trägerunternehmen

Am 31. Dezember 2025 waren 762 (761)<sup>2</sup> Unternehmen Vollmitglied. Diese Unternehmen melden alle Mitarbeitenden, denen sie eine Versorgungszusage geben, bei der BVV Versorgungskasse oder dem BVV Versicherungsverein an.

Im Berichtsjahr wurden 25 (28) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft gewonnen. Gleichzeitig haben 24 (26) Unternehmen durch 10 (12) Verschmelzungen, 6 (9) Schließungen, 5 (3) Liquidationen, 2 (1) Kündigungen und 1 (1) Teilkündigung ihre Mitgliedschaft beendet.

Im Jahr 2025 haben sich 6 (9) Unternehmen entschlossen, die durch Entgeltumwandlung finanzierte betriebliche Altersversorgung ihrer Angestellten über eine außerordentliche Mitgliedschaft durchzuführen. Dafür melden sie die Mitarbeitenden entweder in der BVV Versorgungskasse oder im BVV Versicherungsverein an. Demgegenüber haben im Berichtsjahr 9 (23) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft durch 4 (10) Verschmelzungen, 0 (3) Schließungen, 2 (4) Kündigungen, 1 (2) Liquidation sowie 2 (4) Wechsel in die Vollmitgliedschaft beendet. Insgesamt bestand am 31. Dezember 2025 für 336 (339) Unternehmen eine außerordentliche Mitgliedschaft.

### Bestandsentwicklung

Am 31. Dezember 2025 hatte die BVV Versorgungskasse einen beitragspflichtigen Mitgliederbestand von 112.897 (113.209) Personen. Davon sind 31.495 (33.713) Personen im Leistungsplan A und 81.402 (79.496) Personen in den Leistungsplänen N und ARLEP angemeldet.

Die Überschussanteile aus den kongruenten Rückdeckungsversicherungen, die den Leistungsplänen der BVV Versorgungskasse zugrunde liegen, werden überwiegend leistungserhöhend zugunsten der in der BVV Versorgungskasse angemeldeten Mitarbeitenden der Trägerunternehmen verwendet.

<sup>1</sup> Der Unternehmensbericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

<sup>2</sup> Angaben in Klammern Vorjahreszahl

## Ausblick

Die BVV Versorgungskasse stellt als Durchführungsweg der Unterstützungskasse weiterhin einen festen Bestandteil des Leistungsangebots des BVV-Verbunds dar. Sie bietet Unternehmen – im Vergleich zu anderen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung – insbesondere die Möglichkeit steuerfreier Zuwendungen ohne betragsmäßige Begrenzung, auch im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Zudem werden die Leistungspläne der BVV Versorgungskasse kongruent beim BVV Versicherungsverein rückgedeckt, wodurch die Finanzierung der zugesagten Leistungen abgesichert wird.

Vor diesem Hintergrund nutzen die angeschlossenen Unternehmen innerhalb des BVV-Verbunds die BVV Versorgungskasse weiterhin überwiegend zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Auch für das Jahr 2026 wird davon ausgegangen, dass dieser Durchführungsweg aufgrund seiner steuerlichen und strukturellen Eigenschaften unverändert eine relevante Rolle einnimmt. Die tatsächliche Entwicklung bleibt jedoch abhängig von der Nutzung durch die Trägerunternehmen sowie von den steuerlichen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus ist die BVV Versorgungskasse ein Bestandteil von Konzepten zur Neuordnung bestehender Versorgungszusagen. In Kombination mit der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG kann sie insbesondere im Rahmen strukturierter Auslagerungs- und Ausfinanzierungsmaßnahmen eingesetzt werden. Aus steuerlichen Gründen werden dabei regelmäßig zukünftige, noch zu erwerbende Anwartschaften (Future Service) auf eine rückgedeckte Unterstützungskasse übertragen, während bereits erworbene Anwartschaften (Past Service) – abhängig von der gewählten Struktur – auf einen Pensionsfonds ausgelagert werden können. Dieses Zusammenspiel ergänzt die im BVV-Verbund verfolgten De-Risking-Ansätze und steht im Einklang mit der zunehmenden Bedeutung kapitalmarktorientierter Ausfinanzierungslösungen.

Die Nachfrage nach Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken in der betrieblichen Altersversorgung dürfte auch im Jahr 2026 fortbestehen. Unternehmen stehen weiterhin vor der Aufgabe, den bilanziellen, regulatorischen und administrativen Anforderungen Rechnung zu tragen. Die Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf externe Versorgungsträger, insbesondere auf Pensionsfonds, bleibt dabei ein wesentliches Instrument. Hinsichtlich der Ausfinanzierung noch zu erwerbender Anwartschaften wird künftig eine Verwaltungstreuhand (Contractual Trust Arrangement – CTA) im BVV-Verbund eine relevante Rolle einnehmen.

Die BVV Versorgungskasse eignet sich speziell für die Versorgung von Fach- und Führungskräften sowie von Mitarbeitenden, die die steuerlichen Fördergrenzen nach § 3 Nr. 63 Einkommensteuergesetz (EStG) bereits ausgeschöpft haben. Trotz der fortlaufenden Anpassung dieser Höchstgrenzen infolge steigender Beitragsbemessungsgrundlagen ist bislang kein wesentlicher Rückgang der Nachfrage nach dem Durchführungsweg Unterstützungskasse zu beobachten. Für das Jahr 2026 wird daher von einer unverändert stabilen Nutzung dieses Durchführungswegs ausgegangen, wobei die weitere Entwicklung von externen Rahmenbedingungen abhängt.

# Bilanz

## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

### Bilanz zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024

#### Aktivseite

	2025	2024
	TEUR	TEUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Trägerunternehmen	1.775	1.437
2. Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	12.897.751	12.330.719
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.488	17.835
	<b>12.919.014</b>	<b>12.349.991</b>

#### Passivseite

	2025	2024
	TEUR	TEUR
A. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für satzungsgemäße Zwecke	12.897.751	12.330.719
B. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung	1.775	1.437
2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.488	17.835
	<b>12.919.014</b>	<b>12.349.991</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	TEUR	TEUR
1. Zuwendungen von Trägerunternehmen	419.559	411.095
2. Veränderung der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	567.032	552.073
3. Erhaltene Leistungen aus der Rückdeckungsversicherung	213.089	196.067
4. Geleistete Rückdeckungsversicherungsbeiträge	419.559	411.095
5. Aufwendungen für Rentenleistungen	213.089	196.067
6. Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke	567.032	552.073
7. Jahresüberschuss	<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Den Besonderheiten der BVV Versorgungskasse wird gemäß § 265 Abs. 6 HGB durch Anpassung der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Änderung der Postenbezeichnungen Rechnung getragen.

Forderungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden in Höhe des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke ist in Höhe der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktivseite

Die **Forderungen an Trägerunternehmen** betreffen rückständige Zuwendungen.

Die **Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung** entsprechen dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen die Rentenvorauszahlungen für Januar des Folgejahres.

### Passivseite

Die **Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** stimmt mit den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung überein, da die Verpflichtungen der BVV Versorgungskasse kongruent rückgedeckt sind.

Die **Verbindlichkeiten aus der Rückdeckungsversicherung** resultieren aus noch nicht geleisteten Rückdeckungsversicherungsbeiträgen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt weniger als ein Jahr.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren hauptsächlich aus im Voraus erhaltenen Rentenleistungen aus der Rückdeckungsversicherung. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt weniger als ein Jahr.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Zuwendungen von Trägerunternehmen** sind in voller Höhe als Rückdeckungsversicherungsbeiträge verwendet worden.

Die **Aufwendungen für Rentenleistungen** betreffen gezahlte Versorgungsleistungen, die in voller Höhe vom Rückdeckungsversicherer erstattet wurden.

Die **Zuführung zur Rückstellung für satzungsgemäße Zwecke** entspricht der Erhöhung der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin  
Vereinsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg,  
VR 19126 B

### Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt dieser aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten der BVV Versorgungskasse. Die Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge abgegolten.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten. Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit bei der BVV Versorgungskasse keine gesonderte Vergütung.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Anhangs aufgeführt.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt 5 (4) Tsd. Euro. Die Aufwendungen werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages durch den BVV Versicherungsverein getragen.

Berlin, den 13. April 2026

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.

Der Vorstand

**Marco Herrmann (Vors.)**

**Dr. Helmut Aden**

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Unternehmensbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. April 2026  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Bonicel**  
Wirtschaftsprüferin

**gez. Koch**  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung der BVV Versorgungskasse und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung mit dem Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung informiert.

Im Berichtsjahr fanden drei ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt. Zusätzlich tagten der Prüfungsausschuss einmal und der Präsidialausschuss zweimal.

Ergänzend wurde ein Strategie-Workshop mit Mitgliedern des Aufsichtsrates durchgeführt.

Insgesamt wurden in den Sitzungen alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik beraten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Unternehmensbericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Berlin, den 30. April 2026

Der Aufsichtsrat

**Heinz Laber**

**Frank Annuscheit**

**Gunnar de Buhr**

**Dr. Christoph Auerbach**

**Michael Boldt**

**Marcus Bourauel**

**Carola Günther**

**Bettina Kies-Hartmann**

**Oliver Menke-Tenbrink**

**Sabine Mlnarsky**

**Dr. Hans-Walter Peters**

**Gunnar Regier**

**Gabriele Maria Spahl**

**Volker Steuer**

**Jürgen Tögel**





JAHRESBERICHT

# **BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG**



# Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2025

## Heinz Laber

Vorsitzender

Ehem. Mitglied des Vorstandes  
UniCredit Bank AG, München

---

## Michael Boldt

stellv. Vorsitzender

Ehem. Vorsitzender des Vorstandes  
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,  
Frankfurt am Main

---

## Gunnar de Buhr

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrates  
Commerzbank AG, Hamburg

---

## Carola Günther

Mitglied des Betriebsrates  
Deutsche Bank AG, Berlin

---

## Bettina Kies-Hartmann

Mitglied des Gesamtpersonalrates (bis 30.04.2025)  
und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart  
(bis 30.04.2025)  
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

---

## Oliver Menke-Tenbrink

Mitglied des Gesamtbetriebsrates  
und Mitglied des Betriebsrates  
UniCredit Bank GmbH, München

---

## Vorstand

### **Marco Herrmann**

(Vorsitzender, ab 01.07.2025)

Berlin

---

### **Dr. Helmut Aden**

Berlin

---

### **Frank Egermann**

(bis 31.12.2025)

Berlin

---

### **Axel-Rainer Hoffmann**

(01.09.2025 bis 02.02.2026)

Berlin

---

## Verantwortliche Aktuarin

**Katrin Schulze**

## Treuhänder

### **Michael Waage**

Treuhänder

---

### **Friedhelm Dresp**

stellv. Treuhänder

---

## Abschlussprüfer

### **KPMG AG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Die BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein). Der BVV Pensionsfonds bietet Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche sowie mit ihnen verbundenen Dienstleistungsunternehmen die Möglichkeit, den Durchführungsweg des Pensionsfonds im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu nutzen.

Der BVV Pensionsfonds ist Bestandteil der Leistungsstruktur des BVV-Verbundes und dient insbesondere der Umsetzung von Maßnahmen zur Ausfinanzierung bestehender Versorgungsverpflichtungen. Er wird vor allem im Zusammenhang mit der Neuordnung und Übertragung bestehender Pensionszusagen eingesetzt. Auf Grundlage von § 3 Nr. 66 in Verbindung mit § 4e Einkommensteuergesetz (EStG) besteht die Möglichkeit, Direktzusagen auf den BVV Pensionsfonds zu übertragen.

Gegenstand der Zusagen des BVV Pensionsfonds ist die Erbringung von Versorgungsleistungen nach Erreichen der Altersgrenze sowie bei Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Darüber hinaus können Leistungen an Hinterbliebene vorgesehen sein. Je nach Ausgestaltung ermöglicht der BVV Pensionsfonds sowohl die vollständige Umstrukturierung bestehender endgehaltsabhängiger Zusagen als auch Modelle, mit denen Direktzusagen ohne arbeitsrechtliche Änderungen abgelöst werden können.

Die an den BVV Pensionsfonds geleisteten Beiträge werden jeweils für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern investiert. Dies erfolgt entweder in Form von Rückdeckungsversicherungen über den BVV Versicherungsverein (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) oder in Kapitalanlagen gemäß den Regelungen des Pensionsplans L Dynamisch (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft). Die Rückdeckungsversicherungen dienen dabei als Kapitalanlagen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft.

Im Rahmen tarifvertraglicher Vereinbarungen zwischen dem Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V. (AGV Banken), der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft sowie dem Deutscher Bankangestellten-Verband e.V. (DBV) wurde Ende des Jahres 2023 die Einführung der reinen Beitragszusage als weitere Zusageform der betrieblichen Altersversorgung in der Bankenbranche vereinbart. Der entsprechende Tarifvertrag trat am 1. Dezember 2023 in Kraft und sieht vor, dass die Umsetzung der reinen Beitragszusage ausschließlich über den BVV Pensionsfonds erfolgt.

Für die Durchführung der reinen Beitragszusage stellt der BVV Pensionsfonds unter der Bezeichnung BVV.MAXRENTE zwei Produktvarianten zur Verfügung, die sich hinsichtlich ihrer Kapitalanlagestrategie und des damit verbundenen Risikoprofils unterscheiden. Neben einer stärker kapitalmarktorientierten Variante wird auch eine risikoärmere Ausgestaltung angeboten. Die tatsächliche Inanspruchnahme dieser Modelle hängt von der Anwendung des Tarifvertrags durch die jeweiligen Trägerunternehmen ab.

## Gesamtwirtschaftlicher Überblick

### Deutschland

Im Jahr 2025 wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit endete nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung eine Phase der Rezession, wenngleich die wirtschaftliche Erholung insgesamt verhalten blieb. Wachstumsimpulse gingen vor allem von der Binnenwirtschaft aus, während Investitionen – insbesondere im Baugewerbe – nach wie vor rückläufig waren. Der Außenbeitrag wirkte aufgrund rückläufiger Exporte dämpfend.

Die Erwerbstätigkeit blieb im Jahresdurchschnitt 2025 mit rund 46,0 Millionen Erwerbstätigen nahezu unverändert. Der in den Vorjahren beobachtete Beschäftigungsaufbau kam damit weitgehend zum Stillstand. Zuwächse wurden weiterhin in den Dienstleistungsbereichen, vor allem in öffentlichen Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit, verzeichnet. Demgegenüber ging die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe erneut zurück.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Inflationsentwicklung auf dem Niveau des Jahres 2024 und hat sich demnach weiter stabilisiert. Während die Preise für Energie erneut rückläufig waren, verteuerten sich in erster Linie Nahrungsmittel sowie Waren und Dienstleistungen.

Insgesamt war das Jahr 2025 von einer leichten wirtschaftlichen Stabilisierung geprägt, die jedoch immer noch durch strukturelle Belastungen, eine schwache Investitionstätigkeit und gedämpfte außenwirtschaftliche Impulse begrenzt wurde.

### Europa

Im Jahr 2025 blieb die geldpolitische Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) auf Preisstabilität gerichtet. Der EZB-Rat beließ im Dezember 2025 die Leitzinssätze unverändert, da sich die Inflationsrate im Euroraum auf mittlere Sicht nahe dem Zielwert von 2 Prozent stabilisieren dürfte.

Dies spiegelte die Erwartung wider, dass sich die Teuerung weiterhin moderat entwickelt. Die Entwicklung markiert eine Annäherung an das geldpolitische Ziel der EZB und unterstreicht den Rückgang des Preisdrucks gegenüber den Vorjahren.

Laut den Eurosystem-Projektionen vom Dezember 2025 wird das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2025 voraussichtlich um etwa 1,4 Prozent wachsen. Die moderat positive Entwicklung wurde vor allem durch eine robuste Inlandsnachfrage gestützt, während externe Risiken wie geopolitische Spannungen und globale Unsicherheiten nach wie vor dämpfend wirkten.

Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich 2025 stabil. Die Arbeitslosenquoten lagen auf vergleichsweise niedrigen Niveaus, gestützt durch eine solide Binnenkonjunktur und eine weiter robuste Beschäftigungssituation in Dienstleistungssektoren. Trotz eines im Ganzen moderaten Wachstums blieb der Arbeitsmarkt resilient, was sich in stabilen Beschäftigungszahlen widerspiegelte. Die Projektionen für 2025 lagen bei einer Arbeitslosenquote nahe den historischen Tiefständen.

Insgesamt war das Jahr 2025 in Europa durch eine abwartende geldpolitische Haltung, ein moderates, aber positives Wirtschaftswachstum sowie einen stabilen Arbeitsmarkt geprägt. Zugleich bleibt die konjunkturelle Entwicklung durch externe Risiken beeinflusst, sodass die Ausrichtung der Geldpolitik und die makroökonomische Performance weiterhin aufmerksam beobachtet werden.

## USA

Im Jahr 2025 entwickelte sich die Wirtschaft der USA insgesamt robust. Nach Angaben des U. S. Bureau of Economic Analysis stieg das reale Bruttoinlandsprodukt 2025 um 2,2 Prozent im Jahresvergleich. Getragen wurde die Entwicklung von wachsenden Konsumausgaben, Exporten, Staatsausgaben und Investitionen. Diese Revision spiegelt eine breitere Konjunkturaktivität wider und markiert einen der stärksten Zuwächse der vergangenen Jahre im Quartalsvergleich.

Die US-Notenbank (Federal Reserve) lockerte im Jahresverlauf vorsichtig ihre zuvor restriktive Geldpolitik. Mit Beschluss vom 10. Dezember 2025 setzte das Federal Open Market Committee den Zielkorridor für den Leitzins auf 3,5 bis 3,75 Prozent fest, um den weiteren Rückgang der Inflation zu begleiten und zugleich die wirtschaftliche Aktivität zu stützen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz einer leichten Abschwächung weiterhin widerstandsfähig. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 4,4 Prozent, wobei sich der Beschäftigungsaufbau gegenüber den Vorjahren verlangsamte, jedoch im Ganzen auf einem soliden Niveau blieb.

Insgesamt war das Jahr 2025 in den USA durch stabiles Wirtschaftswachstum, eine vorsichtig normalisierte Geldpolitik und einen robusten Arbeitsmarkt geprägt.

## Welt

Die Weltwirtschaft erwies sich im Jahr 2025 nach Einschätzung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) insgesamt widerstandsfähiger als zuvor erwartet. Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung demnach durch verbesserte Finanzierungsbedingungen, steigende Investitionen sowie zunehmende Handelsaktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit neuen Technologien wie der Künstlichen Intelligenz. Nach OECD-Projektionen wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um rund 3,2 Prozent. Gleichzeitig nahmen jedoch strukturelle Schwächen zu. Trotz einer nach OECD-Angaben stabilen Arbeitslosenquote von rund 4,9 Prozent im OECD-Raum zeigten die Arbeitsmärkte erste Anzeichen einer Abschwächung, unter anderem durch rückläufige Stellenangebote und ein nachlassendes Vertrauen.

Auch die Inflationsentwicklung wird von der OECD auf Basis von Prognosen beurteilt. Für die G20-Staaten wird für das Jahr 2025 eine durchschnittliche Verbraucherpreis-inflation von rund 3,4 Prozent erwartet. Damit nähert sich die Inflation nach Einschätzung der OECD weiter den Zielwerten der Zentralbanken an, wenngleich in einzelnen Regionen nach wie vor erhöhte Preisdynamiken bestehen.

Nach Bewertung der OECD bestehen trotz der für 2025 prognostizierten robusten Entwicklung weiterhin erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft. Diese betreffen insbesondere die Aussicht auf zusätzliche Handelsbarrieren, mögliche Neubewertungen an den Finanzmärkten sowie Belastungen durch hoch verschuldete Nichtbanken-Finanzinstitute (NBFi). Die genannten Risiken könnten sich nach Einschätzung der OECD in den Folgejahren dämpfend auf das globale Wachstum auswirken. Für das Jahr 2025 überwiegen in den Projektionen jedoch stabilisierende Einflussfaktoren.

## Entwicklung in der Lebensversicherungsbranche

Die Lebensversicherungsbranche in Deutschland verzeichnete im Jahr 2025 ein deutliches Beitragswachstum. Die Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds erzielten zusammen gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von rund 99,4 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich getragen wurde diese Entwicklung durch deutlich gestiegene Einmalbeiträge, während sich die laufenden Beiträge insgesamt weitgehend stabil entwickelten.

In der Lebensversicherung im engeren Sinne beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge im Jahr 2025 auf 96,7 Mrd. Euro und lagen damit 5,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 32,1 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge, was einem Zuwachs von 17,3 Prozent entspricht. Die laufenden Beiträge beliefen sich auf 64,5 Mrd. Euro und blieben damit insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Vertragsbestand ging gemessen an der Anzahl weiter zurück und lag zum Jahresende bei 82,8 Mio. Verträgen (-1,7 Prozent).

Die Lebensversicherungsbranche in Deutschland befand sich im Jahr 2025 weiterhin in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Der nach wie vor stark fragmentierte Markt, steigende regulatorische Anforderungen sowie hohe Investitionserfordernisse in IT und Digitalisierung führten insbesondere bei mittelgroßen und kleineren Lebensversicherern zu einer verstärkten Prüfung strategischer Optionen. Branchenexperten erwarten vor diesem Hintergrund eine zunehmende M&A-Aktivität, wobei vor allem Gesellschaften mit einem hohen Anteil am Lebensversicherungsgeschäft im Fokus stehen. Zinsänderungsrisiken und die kapitalintensive Steuerung langfristiger Garantien erhöhen den Anpassungsdruck in diesem Segment zusätzlich. Bestandsübertragungen gewinnen dabei weiter an Bedeutung, ebenso wie ein zunehmendes Interesse internationaler Investoren. Insgesamt deutete sich 2025 eine Phase struktureller Neuordnung an, deren konkrete Transaktionen sich voraussichtlich in den Folgejahren materialisieren werden.

Das Jahr 2025 war für die Lebensversicherungsbranche geprägt von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei gleichzeitig weiter zunehmenden strukturellen und regulatorischen Anforderungen.

## Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Die betriebliche Altersversorgung war im Jahr 2025 weiterhin bestimmt von gesetzlichen Initiativen sowie strukturellen Herausforderungen. Ein zentrales Ereignis des Jahres war die Verabschiedung des Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetzes (BRSG II) durch Bundestag und Bundesrat im Dezember 2025, das am 22. Januar 2026 in Kraft getreten ist. Ziel der Reform ist es, die Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung weiter zu stärken, den Zugang zu erleichtern und insbesondere systematische Hindernisse – wie die Komplexität tariflicher Sozialpartnermodelle – abzubauen.

Trotz gesetzlicher Bemühungen blieb die Verbreitung der reinen Beitragszusage, die mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz von 2018 eingeführt wurde, im Jahr 2025 begrenzt. Die reine Beitragszusage ist – wie früher – überwiegend im Rahmen tarifvertraglicher Sozialpartnermodelle implementiert worden, wobei nur einzelne Branchen entsprechende Modelle etabliert haben. Dies hängt weiterhin mit komplexen Umsetzungsanforderungen und der Notwendigkeit tariflicher Vereinbarungen zusammen. Praktische Anwendungen zeigen jedoch, dass die reine Beitragszusage mit geeigneten Risikoansätzen Chancen zur Erzielung höherer Versorgungsleistungen im aktuellen Zinsumfeld bieten kann.

Ein weiterer regulatorischer Aspekt von Bedeutung für die betriebliche Altersversorgung war im Jahr 2025 eine Änderung der Anlageverordnung für Pensionskassen, mit der etwa die zulässige Quote risikoreicherer Kapitalanlagen (etwa Aktien oder Private Equity Fonds) von bisher 35 Prozent auf bis zu 40 Prozent erhöht wurde. Diese Anpassung zielt darauf ab, Pensionskassen mehr Flexibilität in der Kapitalanlage zu geben, um langfristig angemessene Renditen in einem sich ändernden Zinsumfeld zu erzielen.

Insgesamt wurde die betriebliche Altersversorgung im Jahr 2025 durch gesetzliche Initiativen, strukturelle Besonderheiten bei Modellverbreitung und regulatorische Anpassungen im Kapitalanlagerecht geprägt. Diese Entwicklungen wirken sich mittelbar auf die Rahmenbedingungen für Versorgungseinrichtungen aus, ohne dass sie unmittelbar quantifizierbare Einzelkennzahlen für das Berichtsjahr hervorbringen.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 Aktiengesetz (AktG) erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass der BVV Pensionsfonds nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen; Nachteile sind daher nicht entstanden.

## Wirtschaftsbericht

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Beitragseinnahmen, das Kapitalanlageergebnis aus der Anlage des Eigenvermögens sowie das Jahresergebnis.

### Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 235,7 (184,3)<sup>1</sup> Tsd. Euro wurden 11,8 (9,2) Tsd. Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Überschuss von 223,9 (175,1) Tsd. Euro steht als Bilanzgewinn zur Verwendung durch die Aktionäre zur Verfügung. Der erwirtschaftete Gesamtüberschuss resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen der Kapitalanlagen für eigene Rechnung. Der Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum lag im Rahmen unserer Erwartungen.

### Bestandsentwicklung

Es bestehen 13.625 (10.477) Versorgungsverhältnisse, davon 7.658 (4.528) für Anwärter. Für 4.042 (4.137) anwartschaftliche Versorgungsverhältnisse und für 5.623 (5.617) Versorgungsverhältnisse im Leistungsbezug bestehen Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein. Auf leistungsbezogene Pensionspläne entfallen 10.328 (10.477) Versorgungsverhältnisse, davon 4.361 (4.528) für Anwärter. Weiteren 3.297 Versorgungsverhältnissen liegen beitragsbezogene Pensionspläne zugrunde; hierbei handelt es sich ausschließlich um anwartschaftliche Versorgungsverhältnisse im Rahmen der reinen Beitragszusage.

## Leistungsempfänger

Für Leistungsempfänger bestehen 5.967 (5.949) Versorgungsverhältnisse, davon 4.630 (4.625) Altersrenten, 185 (173) Invalidenrenten und 1.152 (1.151) Hinterbliebenenrenten.

## Beiträge

Die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 44,0 (43,6) Mio. Euro und lagen damit deutlich unter unseren Erwartungen. Sie betrafen mit 38,8 (32,7) Mio. Euro das bei dem BVV Versicherungsverein rückgedeckte sowie mit 5,2 (10,9) Mio. Euro das nicht rückgedeckte Pensionsfondsgeschäft. Die Veränderungen sind auf die übliche Volatilität im Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen. Die Beitragseinnahmen des Berichtsjahres umfassen mit 2,4 Mio. Euro erstmals auch laufende Beiträge aus der Umsetzung der reinen Beitragszusage.

## Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus der Anlage des Eigenvermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf 307,0 (307,1) Tsd. Euro und lagen damit erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau. Es handelt sich ausschließlich um Zinserträge. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen für eigene Rechnung betrug insgesamt 2,0 (2,0) Prozent.

Darüber hinaus wurden Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von insgesamt 11.280,0 (9.796,6) Tsd. Euro erzielt. Diese resultieren mit 11.274,6 (9.796,6) Tsd. Euro aus Lebensversicherungsverträgen im Rahmen des Rückdeckungsgeschäfts.

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 11.791,8 (16.007,5) Tsd. Euro. Darin enthalten sind Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 11.608,7 (15.845,5) Tsd. Euro. Dabei handelt es sich um endgültig erloschene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen aufgrund des Todes von Versorgungsberechtigten ohne Hinterbliebenenrente sowie aufgrund des Todes von Hinterbliebenen. Dem stehen entsprechende Erträge aus der Auflösung der Deckungsrückstellung gegenüber. Ferner sind Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 183,1 (161,9) Tsd. Euro angefallen.

<sup>1</sup> Angaben in Klammern Vorjahreszahl

## Leistungen

Die gesamten Versorgungsleistungen betragen 52.673,9 (50.643,7) Tsd. Euro. Hiervon entfallen auf Alters- und Invalidenrenten 43.426,9 (42.162,9) Tsd. Euro sowie auf Hinterbliebenenrenten 9.142,6 (8.534,8) Tsd. Euro.

## Verwaltungskosten

Im Berichtszeitraum sind im Rahmen des nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäfts Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb in Höhe von 45,1 (37,6) Tsd. Euro angefallen. Aufgrund des bestehenden Funktionsausgliederungsvertrags mit dem BVV Versicherungsverein werden sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft vom BVV Versicherungsverein übernommen.

## Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist hauptsächlich durch Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen von dem BVV Versicherungsverein aus dem nicht rückgedeckten Pensionsfondsgeschäft gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag -111,7 (-168,7) Tsd. Euro.

## Steueraufwand

Der BVV Pensionsfonds unterliegt der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Aufwendungen für Körperschaft-, Gewerbe- und Kapitalertragsteuer betreffen hauptsächlich das Geschäftsjahr 2025 und betragen 86,7 (92,1) Tsd. Euro.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds umfasst das Grundkapital, die Kapitalrücklagen, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn. Beim Grundkapital handelt es sich um 150 Tsd. Namensaktien mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro. Unter der Kapitalrücklage wird der vom BVV Versicherungsverein bereitgestellte Organisationsfonds ausgewiesen. Er beträgt zum Bilanzstichtag 161 Tsd. Euro. Die gesetzliche Rücklage wurde in Höhe von 11,8 Tsd. Euro dotiert und beträgt insgesamt 167,1 Tsd. Euro. Der Bilanzgewinn enthält den nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses verbleibenden Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 223,9 Tsd. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung (ohne Hinzurechnung des Organisationsfonds und des Bilanzgewinns) unverändert 1,5 (1,5) Prozent.

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlage des BVV Pensionsfonds für eigene Rechnung beschränkt sich auf die Anlage des gezeichneten Kapitals und die laufende Disposition der im geringen Umfang notwendigen Liquidität.

Das im Gründungsjahr zur Verfügung gestellte Eigenkapital wurde langfristig in Form eines Schuldscheindarlehens eines deutschen Bundeslandes mit seinerzeit 20-jähriger Laufzeit investiert. Bereits im Jahr 2018 wurde das Eigenkapital – bedingt durch die Geschäftsausweitung um mehr als eine halbe Milliarde Euro – deutlich erhöht. Dies wurde in ein Schuldscheindarlehen einer Förderbank eines Bundeslandes mit seinerzeit 9-jähriger Laufzeit investiert. Im Durchschnitt resultiert hieraus eine laufende Verzinsung von rund 2 Prozent.

Rückgedeckte Pensionspläne werden weiterhin durch den BVV Versicherungsverein abgebildet. Für die seit dem Geschäftsjahr 2017 bestehenden nicht rückgedeckten Pensionspläne wird unter Nutzung flexiblerer regulatorischer Rahmenbedingungen jeweils eine auf die individuellen Anforderungen zugeschnittene eigenständige Kapitalanlagepolitik angewendet.

## Deckungsrückstellung und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung entspricht dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

## Liquidität

Die Finanzlage des BVV Pensionsfonds ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind für den BVV Pensionsfonds nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag laufende Guthaben bei Kreditinstituten in einer Gesamthöhe von 388,7 (485,9) Tsd. Euro zur Verfügung.

## Erklärung gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)<sup>1</sup>

Der BVV Pensionsfonds betreibt ein Altersvorsorgesystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung des BVV Pensionsfonds fällt dieses nicht unter Art. 8 Abs. 1 oder Art. 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Daher wird gemäß Art. 7 der Taxonomie-Verordnung hierzu die folgende Erklärung abgegeben:

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

## Risikobericht

Das Risikomanagement des BVV Pensionsfonds wird gemäß den Ausgliederungsverträgen in der BVV Pension Management durchgeführt und ist in das dort bestehende Risikomanagement eingebunden. Die Kapitalanlagerisiken für den BVV Pensionsfonds sind hauptsächlich auf Zinsänderungs- und Kreditrisiken aus den Kapitalanlagen für eigene Rechnung beschränkt. Die Kapitalanlagen der Sicherungsvermögen in den leistungsbezogenen Pensionsplänen bestehen zum überwiegenden Teil aus Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein, die die Verpflichtungen des BVV Pensionsfonds bedecken, und zu einem geringen Teil aus Investmentvermögen. Die Sicherungsvermögen in den Pensionsplänen zur reinen Beitragszusage sind überwiegend in Investmentvermögen angelegt. Durch umfassende Überwachungs- und Kontrollmechanismen im Rahmen des Risikomanagements wird sichergestellt, dass in der Durchführung der reinen Beitragszusage die regulatorischen Vorgaben und weiteren Vereinbarungen insbesondere zur Begrenzung der Volatilität des Versorgungskapitals und der lebenslangen Zahlungen zuverlässig eingehalten werden. Der BVV Pensionsfonds trägt selbst kein Kapitalanlagerisiko aus den Versorgungsverpflichtungen, gegebenenfalls kann sich jedoch ein Reputationsrisiko ergeben. Da eine Realisierung dieses Risikos erhebliche Auswirkungen für den BVV Pensionsfonds haben würde, wurden für die identifizierten Risiken des BVV Versicherungsvereins und des BVV Pensionsfonds präventiv Maßnahmen initiiert, die insbesondere die Faktoren Angebotswesen und Kundenbindung sowie digitale Potenziale im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit und Kundenbindung adressieren.

Die Verwaltungstätigkeiten erfolgen vollständig über den BVV Versicherungsverein durch die BVV Pension Management. Für den BVV Pensionsfonds besteht somit das Risiko, dass der BVV Versicherungsverein seine Verpflichtungen aus den Rückdeckungsversicherungen oder die BVV Pension Management ihre vertraglichen Vereinbarungen nicht erfüllt (Kontrahentenrisiko). Weitere bedeutende Risiken bestehen für den BVV Pensionsfonds nicht.

Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 147,5 Prozent verfügt der BVV Pensionsfonds über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

## Ausblick und Chancen

Direktzusagen stellen in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche weiterhin einen wesentlichen Bestandteil der betrieblichen Altersversorgung dar. Die hieraus resultierenden Pensionsverpflichtungen sind mit langfristigen bilanziellen, finanziellen und administrativen Anforderungen verbunden. Vor diesem Hintergrund prüfen Unternehmen verstärkt Möglichkeiten, bestehende Versorgungsverpflichtungen strukturell neu zu ordnen oder auszulagern, um Risiken zu steuern und administrative Komplexität zu reduzieren.

Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Lösungen zur Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen auch über das Berichtsjahr hinaus bestehen bleibt. Dem nicht rückgedeckten Pensionsplan kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, da er Unternehmen ermöglicht, Pensionsverpflichtungen kapitalmarktorientiert auszufinanzieren und langfristige Renditechancen zu nutzen. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen, den kapitalmarktbezogenen Rahmenbedingungen sowie von regulatorischen Entwicklungen ab. Vor diesem Hintergrund kann sich für den BVV Pensionsfonds mittelfristig ein Beitrag zur Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts ergeben, wobei Umfang und Zeitpunkt entsprechender Effekte mit Unsicherheiten behaftet sind.

<sup>1</sup> Die sonstigen Inhalte der EU-Taxonomieverordnung sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Parallel hierzu gewinnt die tarifvertraglich geregelte reine Beitragszusage weiter an Bedeutung. Mit ihrer Einführung wurde in der Bankenbranche ein zusätzlicher Rahmen geschaffen, der es Arbeitgebern ermöglicht, betriebliche Altersversorgung ohne Übernahme von Leistungszusagen anzubieten. Für den BVV Pensionsfonds ergibt sich hieraus ein weiterer Tätigkeitsbereich, dessen Entwicklung maßgeblich von der Anwendung der tarifvertraglichen Regelungen sowie der Akzeptanz bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern abhängt.

Es ist davon auszugehen, dass die reine Beitragszusage mittelfristig schrittweise an Bedeutung gewinnen kann, insbesondere als attraktives Angebot für Beschäftigte ohne bestehende betriebliche Altersversorgung oder im Rahmen zusätzlicher Entgeltumwandlung. Die tatsächliche Verbreitung bleibt jedoch abhängig von tarif- und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie von der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen.

Zusätzliche Impulse für die reine Beitragszusage können sich aus der Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben, insbesondere im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Zweiten Betriebsrentenstärkungsgesetzes. Die konkreten Auswirkungen auf die Nutzung der reinen Beitragszusage hängen von der praktischen Umsetzung der gesetzlichen Regelungen ab.

Insgesamt geht der BVV Pensionsfonds davon aus, dass sich seine Geschäftstätigkeit in einem weiterhin komplexen Umfeld positiv entwickelt. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abhängig von wirtschaftlichen, regulatorischen und kapitalmarktbezogenen Rahmenbedingungen sowie von der Nachfrage der Unternehmen nach Auslagerungs- und Vorsorgelösungen.

## Prognosebericht

Die Ertragssituation des rückgedeckten Teils der Ansprüche im BVV Pensionsfonds wird für 2026 weiterhin stabil erwartet. Die für die Versorgungsberechtigten wirtschaftlich maßgeblichen Entwicklungen finden im rückgedeckten Geschäft durch die Rückdeckungsversicherungen im Ergebnis des BVV Versicherungsvereins ihren Niederschlag.

Die Ertragssituation des nicht rückgedeckten Geschäftsanteils wird im Wesentlichen von den globalen Anleihe- und Aktienmärkten beeinflusst. Im langfristigen Durchschnitt wird ein mittlerer einstelliger Prozentsatz als Renditeziel angestrebt. Vorbehaltlich etwaiger Auswirkungen durch die herausfordernden geopolitischen Rahmenbedingungen erscheint dies auch für 2026 realistisch. Aus dem 2025 aufgenommenen Geschäft der reinen Beitragszusage erwarten wir im kommenden Geschäftsjahr deutlich positive Effekte hinsichtlich der Ertragssituation des nicht rückgedeckten Geschäftsanteils.

Das im Jahr 2026 zu erwartende Kapitalanlageergebnis aus der Anlage des Eigenkapitals wird auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Für den Jahresüberschuss des BVV Pensionsfonds sowie den Bilanzgewinn erwarten wir ebenfalls Ergebnisse auf Vorjahrsniveau. Hinsichtlich der Beitragseinnahmen prognostizieren wir eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.



# Anlagen zum Lagebericht

## Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2025

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	2.244	2.284	2.567	2.231	41.242.381
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	1.427	1.868	97	108	3.286.062
2. sonstiger Zugang	0	0	0	0	-
3. gesamter Zugang	1.427	1.868	97	108	3.286.062
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	6	0	110	78	1.451.663
2. Beginn der Altersrente	79	65	-	-	-
3. Invalidität	2	13	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	0	0	0	0	0
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	87	78	110	78	1.451.663
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	3.584	4.074	2.554	2.261	43.076.780
davon					
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung	-	-			
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	-	-			
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung	2.157	2.204			
4. beitragsfreie Anwartschaften	2.338	2.420			
5. in Rückdeckung gegeben	1.985	2.057	2.368	2.147	37.714.912
6. in Rückversicherung gegeben	0	0	0	0	0
7. lebenslange Altersrente	3.553	4.057	2.552	2.258	42.294.241
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung	31	17	2	3	782.539
9. aus beitragsbezogenen Pensionsplänen	1.427	1.870	0	0	0
davon aus Pensionsplänen nach § 236 Abs. 2a VAG	0	0	0	0	0
10. aus leistungsbezogenen Pensionsplänen	2.157	2.204	2.554	2.261	43.076.780
davon aus Pensionsplänen nach § 236 Abs. 2 VAG	2.157	2.204	2.554	2.261	43.076.780
Aus Anpassungszuschlag der Rückdeckungsversicherung zum 01.01.2026					62.617
Tarifliche Rentenerhöhung zum 01.01.2026					6.234
<b>Bestand am 01.01.2026</b>					<b>43.145.631</b>

Rundungsbedingt können Abweichungen von +/- 1 Euro auftreten.

Hinterbliebenenrenten						
			Summe der Jahresrenten			
Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR	
987	141	23	8.355.616	323.696	41.005	
72	15	3	1.089.553	42.910	889	
0	0	0	-	-	-	
72	15	3	1.089.553	42.910	889	
73	12	0	542.977	33.022	0	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
0	0	4	0	0	2.638	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
0	0	0	-	-	-	
73	12	4	542.977	33.022	2.638	
986	144	22	8.902.191	333.584	39.256	
946	140	21	8.107.553	325.499	27.193	
0	0	0	0	0	0	
986	144	22	8.902.191	333.584	39.256	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	
986	144	22	8.902.191	333.584	39.256	
986	144	22	8.902.191	333.584	39.256	
			8.412	250	71	
			753	131	0	
			<b>8.911.356</b>	<b>333.965</b>	<b>39.328</b>	

# Bilanz

## Bilanz zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024

### Aktivseite

	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen			
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.000		15.000
		15.000	15.000
<b>B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	1.027.128		1.024.103
II. Sonstiges Vermögen	923		874
		1.028.051	1.024.977
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:			
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte	0		3
II. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen	12.465		11.151
III. Sonstige Forderungen	6		0
		12.471	11.154
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	389		486
II. Andere Vermögensgegenstände	3.842		3.767
		4.231	4.253
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		261	261
		<b>1.060.014</b>	<b>1.055.645</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 13. April 2026      Der Treuhänder **Michael Waage**

## Passivseite

	2025	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.000			15.000
		15.000		15.000
II. Kapitalrücklage		161		161
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		167		155
IV. Bilanzgewinn		224		175
			15.552	15.491
<b>B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle			1.204	1.191
<b>C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
I. Deckungsrückstellung			1.028.051	1.024.977
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen			14	19
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber:				
1. Arbeitgebern		11.262		9.961
II. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen		3.842		3.770
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon an:				
verbundene Unternehmen 89 TEUR				
2024 86 TEUR		89		236
			15.193	13.967
			<b>1.060.014</b>	<b>1.055.645</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 240 Satz 1 Nr. 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Berlin, den 13. April 2026

Die Verantwortliche Aktuarin **Katrin Schulze**

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge		43.983	43.579
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		11.587	10.104
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		28.182	34.195
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	52.661		50.766
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	13		-122
		52.674	50.644
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		3.075	8.018
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb			
a) Verwaltungsaufwendungen		45	37
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	183		162
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.609		15.845
		11.792	16.007
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		4.470	2.808
9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen		11.262	9.919
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		434	445
<b>II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	9		14
2. Sonstige Aufwendungen	121		183
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		322	276
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		86	92
5. Jahresüberschuss		236	184
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		12	9
7. Bilanzgewinn		224	175

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV).

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden nach § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft, Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen und Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und die Anderen Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Die Bilanzierung der unter dem Gezeichneten Kapital ausgewiesenen Beträge erfolgt zum Nennwert der Namensaktien.

Unter der Kapitalrücklage wird der Organisationsfonds zum Nominalbetrag bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG dotiert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle wird auf Grundlage von Erfahrungswerten entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versorgungsfälle der letzten Geschäftsjahre gebildet.

Die unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung entspricht dem am Bilanzstichtag vorhandenen Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Das Vermögen wird aus den gezahlten Beiträgen und den daraus erzielten Erträgen nach den zugrunde liegenden Pensionsplänen gebildet. Zusatzrückstellungen nach § 13 Abs. 2 RechPensV sind nicht erforderlich.

Für Versorgungsverhältnisse nach leistungsbezogenen Pensionsplänen wird die Deckungsrückstellung in der Anwartschaftszeit einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt und für Versorgungsverhältnisse in der Rentenbezugszeit einzelvertraglich prospektiv als Barwert der Leistungen berechnet. Die verwendeten Rechnungsgrundlagen werden auf Basis eines besten Schätzwertes unter Einbeziehung einer Sicherheitsmarge

abgeleitet; die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden aus dem Bestand des BVV Versicherungsvereins entwickelt.

Für Verpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

	Rechnungszins
Vor dem 01.01.2012 übernommene Verpflichtungen	2,25 %
Ab 01.01.2012 übernommene Verpflichtungen	1,75 %
Ab 01.01.2015 übernommene Verpflichtungen	1,25 %
Ab 01.01.2017 übernommene Verpflichtungen	0,90 %
Ab 01.01.2022 übernommene Verpflichtungen	0,25 %
Ab 01.01.2025 übernommene Verpflichtungen	1,00 %

Für Verpflichtungen, für die keine Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein bestehen, werden Rechnungszinssätze zwischen 0,0 und 3,2 Prozent verwendet; der jeweilige Rechnungszinssatz berücksichtigt die im Bestand befindlichen Vermögenswerte sowie den Ertrag künftiger Vermögenswerte angemessen.

Für Versorgungsverhältnisse im Rahmen der reinen Beitragszusage entspricht die Deckungsrückstellung in der Ansparphase dem planmäßig zuzurechnenden Versorgungskapital auf der Grundlage der gezahlten Beiträge und der daraus erzielten Erträge. In der Rentenbezugszeit wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode ermittelt, wobei die Deckungsrückstellung bei Rentenbeginn dem vorhandenen Versorgungskapital des Anwärters entspricht. Aus Zusatzbeiträgen nach § 23 Abs. 1 BetrAVG (Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung – Betriebsrentengesetz) und daraus erzielten Erträgen wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung gebildet.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt. Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Ausweis

Der Ausweis erfolgt entsprechend den in § 2 RechPensV vorgeschriebenen Formblättern und unter Beachtung des § 4 RechPensV:

- Formblatt 1 (Bilanz)
- Formblatt 2 (Gewinn- und Verlustrechnung).

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite – Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A.I. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Sonstige Ausleihungen							
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.000	0	0	0	0	0	15.000
<b>Insgesamt</b>	<b>15.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.000</b>

## Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2025

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festzinsliche Wertpapiere	116.362	4.741	0	5.945	5.694	0	120.852
2. Verträge bei Lebens- versicherungsunternehmen	907.741	38.801	0	58.284	22.488	4.470	906.276
<b>Insgesamt</b>	<b>1.024.103</b>	<b>43.542</b>	<b>0</b>	<b>64.229</b>	<b>28.182</b>	<b>4.470</b>	<b>1.027.128</b>

## Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 36 RechPensV in Verbindung mit §§ 54, 55 und § 56 RechVersV

Für die ausgewiesenen Kapitalanlagen ergaben sich folgende Zeitwerte:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.991	14.929

Ferner hält der BVV Pensionsfonds Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, deren Zeitwert nach § 341d HGB ermittelt wurde und sich auf 1.027.128 (1.024.103) Tsd. Euro beläuft. Dabei werden die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise die Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bilanzstichtag als Zeitwerte angesetzt.

Die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt auf Basis der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) durch Abzinsung der Zahlungsreihe des betreffenden Papiers mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Der bei der Ermittlung des Barwertes der betrachteten Zahlungsreihe verwendete Zinssatz wird aus einer risikoäquivalenten Zinskurve abgeleitet. Dabei wird das Kreditrisiko durch Multiplikation mit den aus verfügbaren Marktdaten generierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (sog. Hazard Rate) berücksichtigt. Die für die Bewertung notwendigen Marktdaten werden täglich aktualisiert.

### A.I.1.a) **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

Die in dieser Position ausgewiesenen Schuldscheindarlehen sind zu Anschaffungskosten in Höhe von 15.000 Tsd. Euro bewertet. Die ausgewiesenen Stillen Lasten in Höhe von 9 Tsd. Euro sind ausschließlich zinsinduziert und stellen eine vorübergehende Wertminderung dar. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung waren nicht vorzunehmen.

B.I. Der BVV Pensionsfonds hält hauptsächlich **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** in Form von Lebensversicherungsverträgen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 904.052 (905.579) Tsd. Euro sowie in Form von Investmentvermögen in Höhe von 120.852 (116.362) Tsd. Euro.

### C.II. **Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen**

Die in dieser Position ausgewiesenen Beträge enthalten hauptsächlich die im Rahmen der Rückdeckungsversicherung zugeteilten Überschussanteile. Die entsprechenden Beträge werden direkt an die Trägerunternehmen ausgeschüttet. Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Forderungen bestehen gegen verbundene Unternehmen.

D.II. Bei den unter den **Anderen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Posten handelt es sich um Rentenvorauszahlungen für das Jahr 2026.

### E.I. **Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

In dieser Position sind die noch nicht fälligen Zinsen der Kapitalanlage des BVV Pensionsfonds für das Eigenvermögen erfasst.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite –

### A.I.1. **Gezeichnetes Kapital**

In dieser Position ist das Grundkapital des BVV Pensionsfonds ausgewiesen. Es handelt sich dabei um 150.000 Namensaktien – ausgestellt auf den BVV Versicherungsverein – mit einem Nennbetrag von jeweils 100 Euro.

### A.II. **Kapitalrücklage**

Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB unverändert 161 Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um den vom BVV Versicherungsverein bereitgestellten Organisationsfonds.

A.III.1. In die **Gesetzliche Rücklage** wurde nach § 150 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss ein Betrag in Höhe von 12 Tsd. Euro eingestellt. Sie beträgt zum 31. Dezember 2025 167 Tsd. Euro und ist mit einer Ausschüttungssperre belegt.

### A.IV. **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 beträgt 224 Tsd. Euro.

### C.I. **Deckungsrückstellung**

Die gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 739.936 (726.118) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.

E. Die unter den **Anderen Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge umfassen hauptsächlich die von den Trägerunternehmen im Voraus geleisteten Beiträge, die vertraglich an die Trägerunternehmen auszusüttenden Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen bei dem BVV Versicherungsverein sowie die von diesem Rückdeckungsversicherer erhaltenen Rentenvorauszahlungen. Die unter den Posten E.II. und E.III. ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen mit 3.931 Tsd. Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Die unter den Anderen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) Gebuchte und verdiente Beiträge

Die gebuchten und verdienten Beiträge des BVV Pensionsfonds in Höhe von 43.983 (43.579) Tsd. Euro setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Leistungsbezogene Pensionspläne		
Einmalbeiträge	41.581	43.579
Laufende Beiträge	0	0
	41.581	43.579
Beitragsbezogene Pensionspläne		
Einmalbeiträge	0	0
Laufende Beiträge	2.402	0
	2.402	0
	43.983	43.579

Es handelt sich ausschließlich um Beiträge im Rahmen von Verträgen ohne Gewinnbeteiligung.

### I.2.a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen für das Eigenvermögen		
Zinsen aus Schuldscheinforderungen	307	307
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Erträge aus Lebensversicherungsverträgen		
zugeteilte Überschussanteile	11.262	9.919
Veränderung der Rückstellung für unerledigte Versorgungsfälle	13	-122
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0
	11.587	10.104

### I.3. Nicht realisierte Gewinne aus anderen Kapitalanlagen

Die nicht realisierten Gewinne in Höhe von 28.182 (34.195) Tsd. Euro betreffen ausschließlich die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern und resultieren aus positiven Wertentwicklungen der Lebensversicherungsverträge und Investmentvermögen.

I.4.a) Die **Zahlungen für Versorgungsfälle** belaufen sich auf insgesamt 52.661 (50.766) Tsd. Euro. Darin sind Zahlungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 42.821 (41.515) Tsd. Euro für Alters- und Invalidenrenten sowie Zahlungen für Hinterbliebenenrenten in Höhe von 9.086 (8.510) Tsd. Euro enthalten.

I.7. **Aufwendungen für Kapitalanlagen**

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	183	162
Abgangsverluste (Aufwendungen aus Lebensversicherungsverträgen)	11.609	15.845
	<b>11.792</b>	<b>16.007</b>

I.8. Der unter **Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen** ausgewiesene Betrag betrifft das Erlöschen von Rückdeckungsversicherungen infolge von Todesfällen mit Hinterbliebenenleistungen.

I.9. Die **Sonstigen pensionsfondstechnischen Aufwendungen** enthalten ausschließlich die an die Arbeitgeber auszuschüttenden Überschussanteile aus der Rückdeckungsversicherung.

II.1. Die **Sonstigen Erträge** enthalten ausschließlich Zinsen für laufende Bankguthaben bei Kreditinstituten.

II.2. Die **Sonstigen Aufwendungen** enthalten hauptsächlich die Verwaltungsaufwendungen des BVV Pensionsfonds.

II.4. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Gewerbesteuer	41	44
Körperschaftsteuer	43	46
Solidaritätszuschlag	2	2
	<b>86</b>	<b>92</b>

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin  
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 113087 B

### Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen eines mit dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Funktionsausgliederungsvertrages übernimmt der BVV Versicherungsverein aus Effizienzgründen alle Verwaltungstätigkeiten für den BVV Pensionsfonds. Diese Funktionen sind im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Ausgliederung auf die BVV Pension Management übertragen worden. Aufwendungen des BVV Versicherungsvereins sind durch die zu leistenden Beiträge (rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) und Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen (nicht rückgedecktes Pensionsfondsgeschäft) abgegolten. Ferner übernimmt der BVV Versicherungsverein alle Kosten des BVV Pensionsfonds einschließlich der externen Unternehmenskosten.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Der BVV Pensionsfonds verfügt über kein eigenes Personal.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9 und 10 HGB

Der Aufsichtsrat und der Vorstand erhalten für ihre Tätigkeit bei dem BVV Pensionsfonds keine Vergütung. Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Anhangs aufgeführt.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 14 und 14a HGB

Am BVV Pensionsfonds ist zum Bilanzstichtag der BVV Versicherungsverein zu 100 Prozent beteiligt.

Der Jahresabschluss des BVV Pensionsfonds wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens – BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Straße der Pariser Kommune 8, 10243 Berlin – einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

### Angaben gemäß § 285 Abs. 17 HGB

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang.

### Gewinnverwendungsvorschlag gemäß § 285 Nr. 34 HGB

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 26. Juni 2026 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2025 in Höhe von 224 Tsd. Euro an den BVV Versicherungsverein auszuschütten.

Berlin, den 13. April 2026  
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Der Vorstand

Marco Herrmann (Vors.)

Dr. Helmut Aden

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften bei der Bildung unseres Prüfungsurteils zum Lagebericht nicht berücksichtigt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht in dem Abschnitt „Erklärung gemäß der EU-Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852)“ enthaltenen und als nicht vom Prüfungsurteil umfassten gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir in diesem Bestätigungsvermerk weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den vom Prüfungsurteil umfassten Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. April 2026  
 KPMG AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Bonicel**  
**Wirtschaftsprüferin**

**gez. Koch**  
**Wirtschaftsprüfer**

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des BVV Pensionsfonds und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung mit dem Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Im Berichtsjahr fanden drei ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt. Zusätzlich tagte der Prüfungsausschuss einmal.

Ergänzend wurde ein Strategie-Workshop mit Mitgliedern des Aufsichtsrates durchgeführt.

Insgesamt wurden in den Sitzungen alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung und zur Geschäftspolitik beraten.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Abhängigkeitsbericht und der hierzu erstattete Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates übermittelt. Diese Unterlagen wurden in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer ausführlich erörtert. Den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin zur versicherungsmathematischen Bestätigung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wird gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Berlin, den 30. April 2026  
Der Aufsichtsrat

**Heinz Laber**

**Michael Boldt**

**Gunnar de Buhr**

**Carola Günther**

**Bettina Kies-Hartmann**

**Oliver Menke-Tenbrink**





VERZEICHNIS

**Mitglieds- und Träger-  
unternehmen sowie  
außerordentliche  
Mitgliedsunternehmen**

## VERZEICHNIS

# Mitglieds- und Trägerunternehmen

Stand: 31. Dezember 2025

#	
	29CPMax GmbH Nürnberg
<b>A</b>	
	Aareal Bank AG Wiesbaden
	ABG Sundal Collier ASA Niederlassung Frankfurt am Main Frankfurt am Main
	ABK Allgemeine Beamten Bank AG Berlin
	ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland Frankfurt am Main
	ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt Branch Frankfurt am Main
	ABN AMRO Hypotheken Groep B.V. AJ Dirksborn
	abrIn Investments Deutschland AG Frankfurt am Main
	Accenture Banking Technology Solutions GmbH Potsdam
	adesso benefit solutions GmbH Bensheim
	Advenis Germany GmbH Frankfurt am Main
	Advisense GmbH Frankfurt am Main
	AEW Invest GmbH Düsseldorf
	Airbus Bank GmbH München
	AirPlus International GmbH Neu-Isenburg
	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main
	AKBANK AG Eschborn
	akf bank GmbH & Co KG Wuppertal
	akf servicelease GmbH Wuppertal
	AL Konzept GmbH & Co. KG Grünwald
	Al.pha GmbH Oberhaching
	ALCAS GmbH & Co. KG Grünwald
	Allspring Global Investments Luxembourg S.A., Frankfurt Branch Frankfurt am Main
	Alpha Family Office GmbH Frankfurt am Main
	Alpha Trains (Locomotives) GmbH Köln
	Alpha Trains Europa GmbH Köln
	ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH Oberursel (Taunus)
	Amundi Asset Management Deutschland, Niederlassung einer französischen Société Anonyme Frankfurt am Main
	Amundi Deutschland GmbH München
	APO Asset Management GmbH Düsseldorf
	Arab Banking Corporation SA, Zweigniederlassung Frankfurt Frankfurt am Main
	Arbaro Advisors GmbH Frankfurt am Main
	Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V. Berlin
	Ares Management Limited Niederlassung Deutschland Frankfurt am Main
	Ares Management Luxembourg S.à r.l., German Branch Frankfurt am Main
	Art-Invest Real Estate Funds GmbH Köln
	Asecuris Asset Management Advisory GmbH Frankfurt am Main
	Assenagon Asset Management S.A., Zweigniederlassung München München
	Assenagon GmbH München
	Asset Concepts GmbH Bad Neuenahr-Ahrweiler
	ATHELIOS Vermögensatelier SE Frankfurt am Main
	ATTENTIUM AG Osnabrück
	Audi BKK Ingolstadt
	August Lenz & Co. Aktiengesellschaft München
	AUSTRALIA AND NEW ZEALAND BANKING GROUP LTD, Niederlassung Frankfurt Frankfurt am Main
	Austria Leasing GmbH Kriftel
	Avaloq Sourcing (Europe) GmbH Berlin
	Avedon GmbH Düsseldorf
	AVG Anlagevermittlung GmbH Grünwald
	Aviva Investors Luxembourg SA - German Branch Frankfurt am Main
	AXA IM PRIME Niederlassung Frankfurt Frankfurt am Main
	AXA Investment Managers Deutschland GmbH Frankfurt am Main
	Axioma Deutschland GmbH Eschborn

**B**

B. Metzler GmbH	Frankfurt am Main
B. Metzler seel. Sohn & Co. Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	München
Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH	Stuttgart
Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA) Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Banco do Brasil S.A., Zweigniederlassung Frankfurt/Main	Frankfurt am Main
BANCO ESPANOL DE CREDITO, REPRÄSENTANZ FÜR DEUTSCHLAND	Frankfurt am Main
Banco Santander, S.A. Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank 1 Saar eG	Saarbrücken
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft - Zweigniederlassung Deutschland	München
Bank Julius Bär Deutschland AG	Frankfurt am Main
Bank of America Europe DAC, Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Bank of America, N.A. Filiale Frankfurt/Main	Frankfurt am Main
BANK OF CHINA LIMITED Zweigniederlassung Frankfurt am Main Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bank of Ireland, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Pictet & Cie (Europe) AG	Frankfurt am Main
Bank Sepah-Iran Filiale Frankfurt	Frankfurt am Main
Bank Vontobel Europe AG	München
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH	Neuss
Bankenfachverband e.V.	Berlin
Bankenverband Baden-Württemberg e.V.	Stuttgart
Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V.	Düsseldorf
Bankhaus Bauer AG	Essen
Bankhaus C.L. Seeliger	Wolfenbüttel
BANKHAUS GEBR. MARTIN AG	Göppingen
BANKHAUS MAX FLESSA KG	Schweinfurt
Bank-Verlag GmbH	Köln
Bantleon Invest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Hannover
Barclays Bank Ireland PLC Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Baring International Fund Managers (Ireland) Limited, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Barra International, LLC Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BAWAG AG Niederlassung Deutschland	Hamburg
BAY Investment GmbH	Eschborn
Bayerische Landesbank	München
Bayerische Landesbank Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Bayerischer Bankenverband e.V.	München
Bayern Corporate Services GmbH	München
Bayern Facility Management GmbH	München
BB PLC Administration Frankfurt - Zweigniederlassung der Barclays Bank PLC	Frankfurt am Main
BBV Computerdienst GmbH	München
BBV Steuerberatung für Land- und Forstwirtschaft GmbH	München
BdB-Akademie GmbH	Frankfurt am Main
Behn Meyer Europe GmbH	Hamburg
Bellevue Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Berliner Volksbank BauWert GmbH	Berlin
Berliner Volksbank eG	Berlin
betavo GmbH	Berlin
bevestor GmbH	Frankfurt am Main
BE-Wert GmbH	Berlin
BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH	Frankfurt am Main
BGAG Immobilien Ost GmbH	Frankfurt am Main
BHW Bausparkasse AG	Hamel
BKK Wirtschaft & Finanzen	Melsungen
BlackRock (Netherlands) B.V. - Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
BlackRock Asset Management Deutschland AG	München
BlackRock B.V. (Netherlands) - Munich Branch	München
BLUE Real Estate Advisors GmbH	Grünwald
BlueBay Funds Management Company S.A. - Zweigniederlassung Deutschland	München
BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT Europe, German Branch	Frankfurt am Main
BNP Paribas Factor GmbH	Düsseldorf
BNP PARIBAS LEASE GROUP S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Köln
BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH	Düsseldorf
BNP Paribas Real Estate Property Development & Services GmbH	Frankfurt am Main

BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Nürnberg
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland	München
BNY Mellon Fund Management (Luxemburg) S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
BÖAG Börsen AG	Hannover
Boerse Stuttgart Cats GmbH	Stuttgart
Boerse Stuttgart Commodities GmbH	Stuttgart
Boerse Stuttgart GmbH	Stuttgart
Böhmer & Schilcher Vermögensverwaltung GmbH	Gummersbach
Börse Berlin AG	Berlin
BRAINTRADE Gesellschaft für Börsensysteme mbH	Frankfurt am Main
Bremer Aufbau-Bank GmbH	Bremen
BSG FRANCE S.A., deutsche Niederlassung	Frankfurt am Main
BTV Leasing Deutschland GmbH	München
Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH	Frankfurt am Main
Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)	Bonn
Bundesverband deutscher Banken e.V.	Berlin
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.	Berlin
Bundesverband für strukturierte Wertpapiere e.V.	Frankfurt am Main
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V.	Berlin
Bürgschaftsbank Bayern GmbH	München
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	Bremen
Bürgschaftsbank Hessen GmbH	Wiesbaden
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin
Bürgschaftsbank Niedersachsen GmbH	Hannover
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	Kiel
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt
Büttner, Kolberg & Partner Vermögensverwalter GmbH	Frankfurt am Main
BV Risk Solutions GmbH	Köln
BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.	Frankfurt am Main
BVV Pension Management GmbH	Berlin
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	Berlin
BWB Holding GmbH	Bremen

<b>C</b>	
CACEIS Bank S.A., Germany Branch	München
CACEIS Fonds Service GmbH	München
Cambridge Associates GmbH	München
Candriam Luxembourg Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
CAPinside GmbH	Hamburg
caplantic GmbH	Hannover
CARDIF Allgemeine Versicherung Zweigniederlassung für Deutschland der CARDIF-ASSURANCES RISQUES	Gerlingen
Cardif Service GmbH	Gerlingen
Carl von Rohrer Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	München
Catella Investment Management GmbH	Berlin
Catella Investment Management Holding GmbH	Berlin
Catella Real Estate AG	München
CBRE Investment Management Germany GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus Deutschland Beteiligungsberatung GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus European Servicing Advisors (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Cerberus Operations and Advisory Company Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
cf:M GmbH	Frankfurt am Main
China Construction Bank, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
China Europe International Exchange AG	Eschborn
CIC Capital Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
CLAAS FINANCIAL SERVICES S.A.S. Zweigniederlassung Deutschland	Köln
Clearstream Banking AG	Eschborn
Clearstream Holding AG	Eschborn
Clearwater Analytics GmbH	Frankfurt am Main
CMC Markets Germany GmbH	Frankfurt am Main
CM-CIC Asset Management	Frankfurt am Main
Collegium Vermögensverwaltungs AG	Osnabrück

Collineo Asset Management GmbH	Dortmund
Columbia Threadneedle Netherlands B.V., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Commerz Building and Management GmbH	Essen
Commerz Business Consulting GmbH	Eschborn
Commerz Direktservice GmbH	Duisburg
Commerz Real AG	Düsseldorf
Commerz Real Capital GmbH	Wiesbaden
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Real Mobilienleasing GmbH	Düsseldorf
Commerz Services Holding GmbH	Frankfurt am Main
COMMERZBANK Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
COMMERZBANK Finance & Covered Bond S.A.	Luxembourg
CommerzFactoring GmbH	Mainz
Complementa GmbH	München
ComTS Finance GmbH	Halle (Saale)
ComTS GmbH	Erfurt
ComTS Logistics GmbH	Magdeburg
COMUNITHY Immobilien GmbH	Düsseldorf
Concept Vermögensmanagement GmbH & Co. KG	Bielefeld
CONPARTIS GmbH	Marktredwitz
CoRE Solutions GmbH	Krailling
CredaRate Solutions GmbH	Köln
Credit & Collections Service GmbH	Ratingen
Crédit Agricole Corporate and Investment Bank	Frankfurt am Main
Crédit Agricole Merca Leasing GmbH & Co. KG	Kronberg im Taunus
Crédit Agricole Merca Leasing Verwaltungs-GmbH	Kronberg
Crédit Mutuel Leasing GmbH	Frankfurt am Main
CREDIT SUISSE ASSET MANAGEMENT Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Credit Suisse Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Crefo-Factoring N-M-S GmbH & Co. KG	Kassel
Crossflow Financial Advisors GmbH	München
CSR Beratungsgesellschaft mbH	Hofheim am Taunus
Currie & Brown Germany GmbH	Oberhaching
CVA Services GmbH	Frankfurt am Main
CVC Advisers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
CVW-Privatbank AG	Wilhermsdorf

## D

D&S Vermögensverwaltungen GmbH	Frankfurt am Main
Daiwa Capital Markets Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
DARAG Deutschland AG	Hamburg
DB Advisors SicAV	Luxembourg
DB Industrial Holdings GmbH	Lützen
DB Investment Services GmbH	Frankfurt am Main
DB Print GmbH	Frankfurt am Main
DB Vita S.A. Luxembourg	Luxembourg
Degroof Petercam Asset Management SA, Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Deka Immobilien Investment GmbH	Frankfurt am Main
Deka Investment GmbH	Frankfurt am Main
Deka Vermögensmanagement GmbH	Berlin
DekaBank Deutsche Girozentrale	Frankfurt am Main
Delta Capita Managed Services GmbH	Hanau
DenizBank (Wien) AG, Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Dero Bank AG i.L.	München
DEUKONA Versicherungs-Vermittlungs-GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Deutsche Bank Immobilien GmbH	Hamel
Deutsche Bank Luxembourg S.A.	Luxembourg
Deutsche Bank Stiftung	Frankfurt am Main
Deutsche Beteiligungs AG	Frankfurt am Main
Deutsche Börse AG	Eschborn
Deutsche Börse Photography Foundation gemeinnützige GmbH	Frankfurt am Main
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen

Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Deutsche Holdings (Luxembourg) S.à r.l.	Luxembourg
Deutsche Immobilien Leasing GmbH (DIL)	Düsseldorf
Deutsche Kreditbank AG	Berlin
Deutsche Oppenheim Family Office AG	Köln
Deutsche Oppenheim Family Office AG	Grasbrunn
Deutsche Pfandbriefbank AG	Garching bei München
Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank)	Frankfurt am Main
Deutscher Bankangestellten-Verband e.V.	Düsseldorf
DF Deutsche Forfait AG	Grünwald
DF Deutsche Forfait GmbH	Köln
DJE Kapital AG	Pullach
DKB Campus GmbH	Berlin
DKB Finance GmbH	Berlin
DKB Service GmbH	Potsdam
DNB Bank ASA, Filiale Deutschland	Hamburg
Donner & Reuschel AG Niederlassung Luxemburg	Grevenmacher
DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft	Hamburg
Donner & Reuschel Finanz-Service GmbH	München
DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A.	Luxembourg
DONNER & REUSCHEL TREUHAND-GmbH & Co. KG	Hamburg
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH	Frankfurt am Main
Dr. Kohlhasse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München
Dresdner Lateinamerika AG	Frankfurt am Main
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main
d-tail Family Office GmbH	Frankfurt am Main
d-tail Investment Advisory GmbH	Frankfurt am Main
DWS Alternatives GmbH	Frankfurt am Main
DWS Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main
DWS Group GmbH & Co. KGaA	Frankfurt am Main
DWS Grundbesitz GmbH	Frankfurt am Main
DWS International GmbH	Frankfurt am Main
DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main
DWS Investment S.A.	Luxembourg
DWS Management GmbH	Frankfurt am Main
DWS Real Estate GmbH	Frankfurt am Main

<b>E</b>	
e/r/w Vermögensmanagement GmbH	Stuttgart
Eastdil Secured GmbH	Frankfurt am Main
EastMerchant Capital GmbH	Leipzig
EastMerchant GmbH	Düsseldorf
EBA CLEARING	Frankfurt am Main
Edmond de Rothschild Asset Management SA (France), Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
efiport GmbH	Frankfurt am Main
E-FRONT GmbH	Köln
Einlagensicherungs- und Treuhandgesellschaft mbH	Köln
EKW Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
ELF Capital Advisory GmbH	Frankfurt am Main
Elf Leasing GmbH	Essen
Emporiki Bank - Germany GmbH	Frankfurt am Main
equensWorldline SE Germany	Frankfurt am Main
Equistone Partners Europe GmbH	München
Erste Abwicklungsanstalt	Düsseldorf
Erste Asset Management Deutschland GmbH	Haar
Erste Group Bank AG Niederlassung Berlin	Berlin
Erste Group Bank AG Niederlassung Stuttgart	Stuttgart
ETHENEA Independent Investors Services (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
EuREAM GmbH	Wiesbaden
Eurex Clearing AG	Eschborn
Eurex Frankfurt AG	Eschborn
Eurex Repo GmbH	Eschborn
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main
Eurocity AG	Frankfurt am Main

European Depository Bank SA	Munsbach
European Professional Partners GmbH	Baden-Baden
EUWAX AG	Stuttgart
Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH	München

## F

FACT Informationssysteme & Consulting GmbH	Neuss
Family Office der Frankfurter Bankgesellschaft AG	Frankfurt am Main
FAROS Consulting GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
FAROS Fiduciary Management AG	Frankfurt am Main
FAROS Institutional Events & Media GmbH	Frankfurt am Main
FDR Limited, LLC Zweigniederlassung Deutschland	Nürnberg
Fembeck Finance GmbH	München
FIB Frankfurt International Bank AG	Frankfurt am Main
Fiera Capital (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Finance in Motion Asset Management S.à.r.l. – German Branch	Frankfurt am Main
Finance in Motion GmbH	Frankfurt am Main
FINANCIERE DE L'ECHIQUIER S.A. Frankfurt Branch Zweigniederlassung der FINANCIERE DE L'ECHIQUIER S.A.	Frankfurt am Main
Financière des Paiements Électroniques SAS Niederlassung Deutschland	Berlin
Finanz Informatik GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank	Berlin
Fineon Unternehmensberatung für Versorgungseinrichtungen, Riskmanagement und Finanzberatung GmbH	Bad Feilnbach
FinTech Studio GmbH	Hamburg
fintexx GmbH	Eschborn
FINVIA Capital GmbH	Frankfurt am Main
First Commercial Bank Ltd. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
First Data Europe Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Bad Homburg
First Data GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe
Fisch Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Fitch Ratings – a branch of Fitch Ratings Ireland Limited	Frankfurt am Main
Fitch Solutions Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG (FIVV AG)	München
FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH	Potsdam
FMS Wertmanagement Service GmbH	Unterschleißheim
FMSA Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung	Frankfurt am Main
FNZ Bank SE	München
Fonds Direkt AG	Bad Homburg
fonds.management.consulting GmbH	Runkel
Fortis Lease Deutschland GmbH	Köln
Frankfurt School Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
Frankfurt School of Finance & Management gGmbH	Frankfurt am Main
Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG	Frankfurt am Main
Frankfurter Bankgesellschaft Holding AG	Frankfurt am Main
Frankfurter Sparkasse 1822	Frankfurt am Main
Franklin Templeton International Services S.à.r.l., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Freikirchen.Bank eG	Bad Homburg
FSDB Merchant Services GmbH	Frankfurt am Main
Funding Solutions net-m 1891 Pensions GmbH	Walldorf
Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft	Augsburg
Fürstlich Castell´sche Bank, Credit-Casse AG	Würzburg
futurum bank AG	Frankfurt am Main

## G

GAM (Luxembourg) S.A. – Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH	Köln
GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft	Hannover
Generali Partner GmbH	München
GIV Gesellschaft für individuelle Vermögensverwaltung mbH	Bergisch Gladbach
Glabbacher Bank AG	Mönchengladbach
Global Shares Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
GNC & TCS Technologies, Cards & Services GmbH	Germering
GOAL German Operating Aircraft Leasing GmbH & Co. KG	Grünwald
Goldberry Wealth GmbH	Frankfurt am Main
GOLDFUXX GmbH	Frankfurt am Main

Goldman Sachs Asset Management B.V., German Branch	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Bank Europe SE	Frankfurt am Main
Goldman Sachs International Bank Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Goldman Sachs Realty Management Europe GmbH	München
Gontard & MetallBank AG i.I.	Frankfurt am Main
GRENKE BANK AG	Baden-Baden
Grossbötzl, Schmitz & Partner Vermögensverwaltersozietät GmbH	Düsseldorf
Grundstücksgesellschaft Trinkausstraße KG	Düsseldorf
GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A.	Grevenmacher
GLSP International S.à r.l. Luxembourg Vermögensverwaltersozietät	Munsbach

## H

HAGIM GmbH	Frankfurt am Main
Hamburg Commercial Bank AG	Hamburg
Hamilton Lane (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Harald Quandt Family Office GmbH	Bad Homburg
Harald Quandt Grundbesitz GmbH & Co. KG	Bad Homburg
Hauck & Aufhäuser Administration Services S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Hauck & Aufhäuser Innovative Capital GmbH	Frankfurt am Main
Hauck Aufhäuser Digital Custody GmbH	Frankfurt am Main
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG	Frankfurt am Main
HAUSBANK MÜNCHEN eG – Bank für Haus- und Grundbesitz	München
HETA Asset Resolution Germany GmbH	München
HGA Capital Grundbesitz und Anlage GmbH	Hamburg
HGA Real Estate GmbH	Hamburg
HKCF Corporate Finance GmbH	Köln
HÖVELRAT Holding AG	Hamburg
HQ Asset Servicing GmbH	Bad Homburg
HQ Capital (Deutschland) GmbH	Bad Homburg
HQ Capital GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Direct GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Holding GmbH & Co. KG	Bad Homburg
HQ Trust GmbH	Bad Homburg
HSBC Continental Europe S.A., Germany	Düsseldorf
HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH	Düsseldorf
HSBC Insurance Brokers Ltd.	Frankfurt am Main
HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH	Düsseldorf
HSBC Trinkaus Real Estate GmbH	Düsseldorf
HUF Haus Finanzierungsservice GmbH	Kleinmachnow
HVB Immobilien AG	München

## I

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin
IBB Business Team GmbH	Berlin
IBB Capital GmbH	Berlin
Ibérica de Compras Corporativas S.L. Niederlassung Deutschland	Mönchengladbach
IHS Global GmbH	Essen
Ikano Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland	Wiesbaden
IKB Deutsche Industriebank AG	Düsseldorf
ImmobilienService GmbH der Münchener Hypothekbank (M-Service)	München
Impuls Managementberatung GmbH	Seeheim-Jugenheim
Index Intelligence GmbH	Frankfurt am Main
ING-DiBa AG	Frankfurt am Main
Ingenico GmbH	Ratingen
Inkasso Kodat GmbH & Co. KG	Duisburg
Insight Investment Management (Europe) Limited – Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Instinet Europe Limited Zweigniederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Instinet Germany GmbH	Frankfurt am Main
Institut für Bank- und Finanzgeschichte e.V.	Frankfurt am Main
Institutional Investment Consulting Partners GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment Group GmbH	Frankfurt am Main
Institutional Investment-Partners GmbH	Frankfurt am Main
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH (IFK)	Frankfurt am Main
InterFinanz GmbH	Düsseldorf

International Card Services B.V., Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH	Düsseldorf
Intesa Sanpaolo S.p.A. Filiale Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Intrum Debitoren Management GmbH	Hamburg
Intrum Deutschland GmbH	Heppenheim
Intrum Hanseatische Inkasso-Treuhand GmbH	Hamburg
Intrum Information Services Deutschland GmbH	Heppenheim
Invesco Management S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Investitionsbank Berlin	Berlin
Investitionsbank Sachsen-Anhalt	Magdeburg
Investitionsbank Schleswig-Holstein	Kiel
Inyova Impact Investing GmbH	Frankfurt am Main
IPC Internationale Projekt Consult GmbH	Frankfurt am Main
IPD Investment Property Databank GmbH	Frankfurt am Main
ISS STOXX GmbH	Eschborn

## J

J&T Banka a.s. Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Mobility Payments Systems GmbH	München
J.P. Morgan SE	Frankfurt am Main
J.P. Morgan Securities plc Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Janus Henderson Investors Europe S.A. German Branch	Frankfurt am Main
Jefferies GmbH	Frankfurt am Main
Jefferies International Limited Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG	Hamburg
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Niederlassung Luxemburg	Grevenmacher
JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
JPMorgan Chase German Pensions, Geschäftsstelle der JPMorgan Chase Bank, N.A.	Frankfurt am Main
Jyske Bank A/S, Filiale Hamburg	Hamburg

## K

KATERA Beteiligungs- Verwaltungsgesellschaft P1 mbH	Grünwald
KBC Bank N.V., Niederlassung Deutschland	Düsseldorf
KEB Hana Bank (D) Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
KENSTONE GmbH	Berlin
Kepler Europe GmbH	Kronberg im Taunus
KGAL Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Grünwald
KGAL Equity Partners GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL GmbH & Co. KG	Grünwald
KGAL Investment Management GmbH & Co. KG	Grünwald
KKR Capstone Germany GmbH	Frankfurt am Main
KNF Beteiligungs-GmbH	Grünwald
Kohlberg Kravis Roberts GmbH	Frankfurt am Main
Krüger Family Office GmbH i.L.	Siegburg
Kurpfalz Immobilien GmbH	Schriesheim

## L

La Française Real Estate Managers Germany Deutsche Zweigniederlassung der La Française Group UK Limited	Frankfurt am Main
La Française Systematic Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Lampe Asset Management GmbH	Düsseldorf
Lazard Asset Management (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH	München
LBS Immobilien GmbH Südwest	Mainz
LBS Landesbausparkasse Süd	Stuttgart
Leonteq Securities Europe GmbH	Frankfurt am Main
LFG Value Investment Services GmbH	München
LHB Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Lilja & Co. GmbH	Frankfurt am Main
limes datentechnik gmbh	Bad Homburg
Lingohr Asset Management GmbH	Düsseldorf
Link Market Services (Frankfurt) GmbH	Eschborn
Livingstone Partners GmbH	Düsseldorf
Löffler Steuerberatungsgesellschaft mbH	Glashütte

LOTTO Hamburg GmbH	Hamburg
LSF Loan Solutions Frankfurt GmbH	Eschborn
Lupus alpha Asset Management AG	Frankfurt am Main
Lupus alpha Investment GmbH	Frankfurt am Main

## M

M&G Luxembourg S.A. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
M&G Real Estate Ltd. (German Branch)	Frankfurt am Main
M. Völzke-Bonk, Hausverwaltungen	Mönchengladbach
M.M. Warburg Anlage-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg
M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien	Hamburg
Main Incubator GmbH	Frankfurt am Main
MainFirst Affiliated Fund Managers (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
MainSky Asset Management AG	Frankfurt am Main
Maneris AG	Siegen
Marcard, Stein & Co. AG	Hamburg
MarketVector Indexes GmbH	Frankfurt am Main
MathFinance AG	Frankfurt am Main
MaxAlpha Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Mediolanum International Life dac Niederlassung München	München
mediside Ärzteberatung GmbH	Köln
Merck Finck, a Quintet Private Bank (Europe) S.A. branch	München
Meritum Capital Managers GmbH	Frankfurt am Main
MERKUR PRIVATBANK KGaA	München
Metzler Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
Metzler Immobilien GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Pension Management GmbH	Frankfurt am Main
Metzler Pensionsfonds AG	Frankfurt am Main
Metzler US Real Estate GmbH	München
Meurer + Woskowiak Unternehmensberatung GmbH	München
MFI Asset Management GmbH	München
Michael Pintarelli Finanzdienstleistungen AG	Wuppertal
Misr Bank-Europe GmbH	Frankfurt am Main
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Schwerin
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH	Hannover
Mizuho Bank Europe N.V. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf	Frankfurt am Main
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH	Köln
Morgan Stanley Bank AG	Frankfurt am Main
Morgan Stanley Europe SE	Frankfurt am Main
MorgenFund GmbH	Frankfurt am Main
MorgenFund GmbH, Zweigniederlassung Luxembourg	Munsbach
Mosaic Insurance Services Europe GmbH	Frankfurt am Main
MSCI Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
MSIM Fund Management (Ireland) Limited Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
MUFG Bank (Europe) N.V. Germany Branch	Düsseldorf
MUFG Europe Lease (Deutschland) GmbH i.L.	Düsseldorf
Münchener Hypothekenbank eG	München

## N

National Bank of Pakistan Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
National Westminster Bank Plc Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Investment Managers International, Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Natixis Pfandbriefbank AG	Frankfurt am Main
NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
NatWest Bank Europe GmbH	Frankfurt am Main
NatWest Markets N.V. - Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
NatWest Markets Plc Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Naxicap Germany GmbH	Frankfurt am Main
neosfer GmbH	Frankfurt am Main
Neuberger Berman Asset Management Ireland Limited German Branch	Frankfurt am Main
Nexent Bank N.V. Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Nexi Payments S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland	München

NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
NOMOS Steuerberatungsgesellschaft mbH	Grünwald
Nomura Asset Management Europe KVG mbH	Frankfurt am Main
Nomura Financial Products Europe GmbH	Frankfurt am Main
Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -	Hannover
Norddeutscher Bankenverband e.V.	Hamburg
Nordea Investment Funds S.A. - German Branch	Bonn
Nordea Investment Management AB, German Branch	Königstein im Taunus
Nordtreuhand GmbH	Bremen
Nuveen Asset Management Europe S.à r.l., Germany	Frankfurt am Main
NuWays AG	Hamburg

## O

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland	München
Oddo BHF Asset Management GmbH	Düsseldorf
ODDO BHF SE	Frankfurt am Main
OFFICEFIRST Immobilien GmbH	Bonn
OFFICEFIRST Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Oldenburgische Landesbank AG	Oldenburg
One Equity Partners Europe GmbH	Frankfurt am Main
OnIvation GmbH	Frankfurt am Main
onvista media GmbH	Köln
opemo Aktiengesellschaft	Mönchengladbach
Ophirum GmbH	Frankfurt am Main
Ostdeutscher Bankenverband e.V.	Berlin
OTP-Bank Nyrt. Zweigniederlassung Deutschland	Eschborn
OTTO M. SCHRÖDER BANK AG	Hamburg
OWH SE i.L.	Frankfurt am Main

## P

PagoNxt Trade Services, S.L., German Branch	Mönchengladbach
PASCO Geschäftsführungs GmbH	Frankfurt am Main
PATRIZIA Frankfurt Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
PAYONE GmbH	Frankfurt am Main
PaySquare SE	Frankfurt am Main
PBK Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für das Kreditwesen mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Köln
PEAC (Germany) GmbH	Hamburg
PEAC Holdings (Germany) GmbH & Co. KG	Hamburg
PensExpert GmbH	Bensheim
PF Services GmbH	Duisburg
Photon Energy Corporate Services DE GmbH	Wiesbaden
Photon Energy Solar GmbH	Berlin
Pictet Alternative Advisors (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Pictet Asset Management (Europe) S.A., Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Pilgerrain Vermögenstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	Bad Homburg
PineBridge Investments Deutschland GmbH	München
PMC Immobilienmanagement GmbH	Hamburg
Portigon AG	Düsseldorf
Postbank Finanzberatung AG	Hamel
Preqin GmbH	Frankfurt am Main
PRETA SAS	Frankfurt am Main
Prime Capital AG	Frankfurt am Main
Primevest-Capital-Partners Deutschland GmbH	Berlin
Principal Global Investors (EU) Limited, Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
Principal Real Estate GmbH	Frankfurt am Main
Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
PROAKTIVA GmbH	Hamburg
ProCredit Academy GmbH	Fürth
ProCredit Bank AG	Frankfurt am Main
ProCredit Holding AG	Frankfurt am Main
Progredius GmbH	Bad Nauheim
Prosperity GmbH c/o ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Prüfungsverband deutscher Banken e.V.	Köln

**Q**

QC Partners GmbH	Frankfurt am Main
Qontigo Index GmbH	Eschborn
Quadriga Capital Eigenkapitalberatung GmbH	Frankfurt am Main
QUIPU GmbH	Frankfurt am Main
QuoVadis Finanzplanung GmbH	Kaltenkirchen

**R**

Rabobank Frankfurt Coöperatieve Rabobank U.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG Zweigniederlassung Süddeutschland	Passau
Raisin Bank AG	Frankfurt am Main
Ramius UK Ltd., Zweigniederlassung Deutschland	Willich
RBC Capital Markets (Europe) GmbH	Frankfurt am Main
RBC Europe Limited Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
RBS Deutschland Holdings GmbH	Frankfurt am Main
Redburn (France) SA, Niederlassung in Deutschland	Frankfurt am Main
Reisebank AG	Frankfurt am Main
Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH	Fürth
RENAIO Assets GmbH	Augsburg
RENAIO Capital GmbH	Augsburg
Resonanz Capital GmbH	Frankfurt am Main
Risk Research GmbH	Regensburg
Robeco Deutschland, Zweigniederlassung der Robeco Institutional Asset Management B.V.	Frankfurt am Main
Rothschild & Co Deutschland GmbH	Frankfurt am Main
Rothschild & Co Vermögensverwaltung GmbH	Frankfurt am Main
Rudnik und Partner GmbH	Seevetal

**S**

S Broker AG & Co. KG	Wiesbaden
S Broker Management AG	Wiesbaden
S Rating und Risikosysteme GmbH	Berlin
S&P Dow Jones Indices GmbH	Frankfurt am Main
S.W.I.F.T. Germany GmbH	Frankfurt am Main
Saar Bank Immobilien GmbH	Saarbrücken
Salm-Salm & Partner GmbH	Wallhausen
Santander Consumer Operations Services GmbH	Mönchengladbach
Santander Consumer Technology Services GmbH	Mönchengladbach
Schroder Investment Management (Europe) S.A., German Branch	Frankfurt am Main
Schroder Real Estate Asset Management GmbH	München
Schroder Real Estate Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Schroder Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Seahawk-Investments GmbH	Frankfurt am Main
SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH	Frankfurt am Main
segardo AG	Potsdam
SegMint GmbH	Frankfurt am Main
Serafin Asset Management GmbH	Frankfurt am Main
Service HUB S.p.A. Zweigstelle Deutschland	Nürnberg
ServiceInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	München
Seturion GmbH	Stuttgart
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH	Hannover
Shareholder Value Management AG	Frankfurt am Main
Simon Park Abwicklungsgesellschaft GmbH	Berlin
Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
SMBC Bank EU AG	Düsseldorf
SMBC Leasing (UK) Limited (Niederlassung Frankfurt)	Frankfurt am Main
SMBC Sumitomo Mitsui Banking Corporation, Filiale Düsseldorf	Düsseldorf
SMS & Cie. Vermögensmanagement GmbH	Köln
Société Générale	Frankfurt am Main
Société Générale Effekten GmbH	Frankfurt am Main
Société Générale Securities Services GmbH	Aschheim
SOIF Consulting GmbH & Co. KG	Siegburg
SOLVECON INVEST GmbH	Bremen
Spiekermann & CO Aktiengesellschaft	Osnabrück
SRC Security Research & Consulting GmbH	Bonn

St. Galler Kantonalbank Deutschland AG	München
Standard Chartered Bank AG	Frankfurt am Main
Standard Chartered Bank Germany Branch	Frankfurt am Main
State Street Bank International GmbH	Frankfurt am Main
State Street Global Advisors Europe Limited, Zweigniederlassung Deutschland	München
State Street Holdings Germany GmbH	München
StatPro (Deutschland) GmbH	Frankfurt am Main
Stellantis Bank S.A. Niederlassung Deutschland	Neu-Isenburg
Stifel Europe Bank AG	Frankfurt am Main
STORAG ETZEL GmbH	Friedeburg
Stoxx Ltd. (Betriebsstätte Deutschland)	Eschborn
Südtiroler Sparkasse AG, Niederlassung München	München
Sutor Bank GmbH	Hamburg
Swisscanto Asset Management International S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Sydbank	Flensburg

## T

TAG Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Hamburg
Talwiesen Sportmarketing GmbH (i.L.)	Hilden
TARGO Leasing GmbH	Düsseldorf
Tellmann Consulting GmbH	Poing
The Bank of New York Mellon SA/NV, Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
The Bank of New York Mellon, Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
The Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ, Ltd. / Berlin Representative Office	Berlin
The Value Group GmbH	München
Tilta Fintech GmbH	Berlin
tnp AG	Leipzig
tnp Invest GmbH	Leipzig
tnp Management GmbH	Leipzig
Tradevest GmbH	München
Tradevest Markets AG	München
Trading 212 Europe GmbH	Düsseldorf
TREAM & Partners GmbH	Mülheim an der Ruhr
Tresides Asset Management GmbH	Stuttgart
TRESONO Family Office AG	Köln
Treukontax Steuerberatungsgesellschaft mbH	München
Triodos Bank NV	Frankfurt am Main

## U

UBS Asset Management (Europe) SA, Germany Branch	Frankfurt am Main
UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
UBS Europe SE	Frankfurt am Main
UBS Real Estate GmbH	München
UI BVK Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
UI Enlyte-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
UniCredit Bank GmbH	München
UniCredit S.p.A. Branch Germany	München
Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Labs GmbH	Frankfurt am Main
Universal-Investment-Luxembourg S.A., Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
Universal-IT Services-Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main

## V

Value Transformation Services S.p.A. Zweigniederlassung Deutschland	München
VanEck (Europe) GmbH	Frankfurt am Main
Varengold Bank AG	Hamburg
vdp Research GmbH	Berlin
VEDRA HRE Pensions GmbH	Gräfelfing
Verband deutscher Pfandbriefbanken e.V.	Berlin
Verband internationaler Banken in Deutschland e.V.	Frankfurt am Main
Verein Börsenplatz Berlin e.V.	Berlin
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.	Stuttgart
Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG	Berlin

Vermögensbutler GmbH	Ditzingen
Versorgungskasse I BayernLB GmbH	München
Versorgungskasse II BayernLB GmbH	München
Versorgungswerk der Wirtschaftsprüfer und der vereidigten Buchprüfer	Düsseldorf
Vietnam Joint Stock Commercial Bank for Industry and Trade, Filiale Deutschland	Frankfurt am Main
Visa Europe Management Services Limited, German Branch	Frankfurt am Main
Viso Asset Management Consulting GmbH	Nidderau
VM Vermögens-Management GmbH	Düsseldorf
Volksbank Heidelberg-Neckartal eG	Heidelberg
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Bergischen Land eG	Remscheid
Volksbank im Harz eG	Osterode am Harz
Volksbank Kurpfalz eG	Heidelberg
Volksbank Pfullendorf eG	Pfullendorf
Vontobel Financial Products GmbH	Frankfurt am Main
VR Bank im südlichen Franken eG	Weißenburg in Bayern
VR Bank Lahn-Dill eG	Dillenburg
VR Factoring GmbH	Frankfurt am Main
VR Smart Finanz Bank GmbH	Eschborn
VuV - Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.	Frankfurt am Main

<b>W</b>	
Walbing Technologies GmbH	Hamburg
Wallrich Asset Management AG	Frankfurt am Main
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Hamburg
Wealth Management Capital Holding GmbH	München
WealthCap Initiatoren GmbH	München
WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Grünwald
WealthCap PEIA Management GmbH	München
Weberbank Actiengesellschaft	Berlin
Wellington Management Europe GmbH	Frankfurt am Main
Wells Fargo Bank International Niederlassung Frankfurt	Frankfurt am Main
Werther und Ernst Vermögensverwalter GmbH	Bielefeld
Westend Bank AG	Frankfurt am Main
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH	Düsseldorf
Westpac Europe GmbH	Frankfurt am Main
Wölbern Treuhand GmbH	Hamburg
Worldline Healthcare GmbH	Flintbek
Worldline PAYONE Holding GmbH	Ratingen
WPV Advisory & Asset Management GmbH & Co. KG	Düsseldorf

<b>X</b>	
XAIA Investment GmbH	München

<b>Y</b>	
Yapi Kredi Bank Deutschland GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main
Yapi ve Kredi Bankasi A.S., Repräsentanz Deutschland	Frankfurt am Main
YceSystems Nettec AG	Schkeuditz
Yellow Automation GmbH	Frankfurt am Main
Yellowfin Asset Management GmbH	Frankfurt am Main

<b>Z</b>	
Zeitinger Invest GmbH	Frankfurt am Main
ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AG	Frankfurt am Main



## VERZEICHNIS

# Außerordentliche Mitgliedsunternehmen

Stand: 31. Dezember 2025

<b>A</b>	
Aachener Grundvermögen Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	Köln
acb GmbH	Wiesbaden
ADANAC Finanz & Consult AG	Bad Vilbel
AGEVIS GmbH	Siegburg
AHP Capital Management GmbH	Frankfurt am Main
aik Immobilien-Investmentgesellschaft mbH	Düsseldorf
ALBIS Fullservice Leasing GmbH	Hamburg
Albulus Advisors Germany GmbH	Frankfurt am Main
AMERICAN EXPRESS Europe S.A. (Germany branch)	Frankfurt am Main
American Express International Inc.	Frankfurt am Main
American Express Payment Services Ltd.	Frankfurt am Main
AMERICAN EXPRESS PAYMENTS EUROPE, S.L. (Germany branch)	Frankfurt am Main
American Express Service Europe Ltd.	Frankfurt am Main
AnCeKa Vermögensbetreuungs Aktiengesellschaft	Kaufbeuren
antea ag	Hamburg
antea vermögensverwaltung gmbH	Hamburg
Antecedo Asset Management GmbH	Bad Homburg
Apleona Real Estate GmbH	Neu-Isenburg
Aquantum GmbH	München
Aquila Capital Concepts GmbH	Hamburg
Aquila Capital Holding GmbH	Hamburg
Aquila Capital Investmentgesellschaft mbH	Hamburg
Aquila Capital Management GmbH	Hamburg
Aquila Capital Structured Assets GmbH	Hamburg
AQX Securities GmbH	Hamburg
Athora Lebensversicherung AG	Wiesbaden
Atos Information Technology GmbH	Stuttgart
Augusta Vermögensverwaltung GmbH	Viernheim
AURETAS family trust GmbH	Hamburg
AVANA Invest GmbH	München
<b>B</b>	
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	Tübingen
Bank of Communications Co., Ltd. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
Bankhaus Herzogpark AG	München
BANTLEON GmbH	Hannover
Bavaria Industriebeteiligungen + Finanzanlagen GmbH	Grünwald
Bayerische Börse AG	München
Bayern Kapital GmbH	Landshut
BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	München
BayWa r.e. Asset Management GmbH	Gräfelfing
BayWa r.e. Operation Services GmbH	München
BB PLC Administration Hamburg - Zweigniederlassung der Barclays Bank PLC	Hamburg
Be Shaping The Future - Performance, Transformation, Digital GmbH	München
BearingPoint GmbH	Frankfurt am Main
BearingPoint Service GmbH	Frankfurt am Main
BEITEN BURKHARDT Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	München
Berchtesgaden International Resort Betriebs GmbH	München
Berliner Effektengesellschaft AG	Berlin
BFS finance GmbH	Gütersloh
BM Wirtschafts- und Finanzkontor Gesellschaft für Vermögensberatung mbH	Königstein
BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH	Wiesbaden
BONAVIS Treuhand GmbH	Aschheim
Breidenbach von Schlieffen & Co. GmbH	Hamburg

btoV Industrial Technologies GmbH	München
Bund-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main
<b>C</b>	
CAERUS Debt Investments AG	Düsseldorf
Capco The Capital Markets Company GmbH	Frankfurt am Main
Capital Dynamics GmbH	München
Capitulum Asset Management GmbH	Berlin
CARAT Fonds Service AG	Oberursel
cash.life AG	Frankfurt am Main
Caveras Treuhand GmbH	Hamburg
CFS Salecker & Wieser Consulting GmbH	Ebersberg
cfs.ORG GmbH	Langenfeld
Chris Andrews Financial Partners GmbH	Grünwald
ClaStep GmbH	Nieder-Olm
cleversoft GmbH	München
Close Brothers Factoring GmbH	Mainz
Cofinpro AG	Frankfurt am Main
COI Partners Capital Management AG	Frankfurt am Main
Collegium Glashütten Zentrum für Kommunikation GmbH	Glashütten
Commerz Service-Center intensive GmbH	Düsseldorf
Consortia Vermögensverwaltung AG	Köln
CPB Software (Germany) GmbH	Miltenberg
Creditsafe Deutschland GmbH	Berlin
CSI LifeCycle Leasing GmbH	Neu-Isenburg
CyberDirekt GmbH	Berlin
<b>D</b>	
DATAGROUP BIT Düsseldorf GmbH	Düsseldorf
DB Direkt GmbH	Essen
DB Immobilien GmbH	Mannheim
dbs Delta Business Service GmbH	Warstein
De Lage Landen Leasing GmbH	Düsseldorf
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	Düsseldorf
Deutsche Bundesbank, Zentrale	Frankfurt am Main
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	Bad Homburg
DFH ARE GmbH	Stuttgart
DKB Grund GmbH	Berlin
DNU GmbH	Düsseldorf
DONNER & REUSCHEL Luxemburg S.A. Zweigniederlassung Deutschland	München
Doric Asset Finance GmbH & Co. KG	Offenbach
Doric Asset Value GmbH	Offenbach
Doric GmbH	Offenbach
DPE Deutsche Private Equity GmbH	München
DPE Deutsche Private Equity Management III GmbH	München
Dr. Eckhardt + Partner GmbH	Bad Soden am Taunus
Dr. Peters GmbH & Co. KG	Dortmund
Dr. Peters Invest GmbH	Dortmund
Dr. Rödl & Partner GbR	Fürth
Dr. Rödl & Partner GdB R Wirtschaftsprüfer Steuerberater	Ansbach
Dr. Spörl Steuerberatungsgesellschaft mbH	Plauen
DS Aviation GmbH & Co. KG	Dortmund
dwp Service GmbH	Halle
DZ CompliancePartner GmbH	Neu-Isenburg
DZ Hyp AG	Hamburg
<b>E</b>	
E&P Real Estate GmbH & Co. KG	Köln
Ebury Partners Belgium NV / SA Zweigniederlassung Deutschland	Düsseldorf
ECBF Management GmbH	Bonn
Edmond de Rothschild REIM (Germany)	Frankfurt am Main
EffctL Capital GmbH	München
Eisenlohr GmbH	München

ESCRIBA AG	Berlin
EURAMCO Asset GmbH	Aschheim
EURAMCO Holding GmbH	Aschheim
Europäisch-Iranische Handelsbank AG	Hamburg
European Commodity Clearing AG	Leipzig
European Energy Exchange AG	Leipzig
Evenord-Bank eG-KG	Nürnberg
EY ifb SE	Köln

<b>F</b>	
Feldberg Capital GmbH	Frankfurt am Main
FERI AG	Bad Homburg
FERI Trust (Luxembourg) - Niederlassung Deutschland	Bad Homburg
FG Management GmbH	München
Fidecum AG	Bad Homburg
FIL Investment International, Niederlassung Frankfurt	Kronberg
FIL Investment Management GmbH	Kronberg
FIL Investment Services GmbH	Kronberg
Finance & Treasury Services GmbH	Lampertheim
Financial Property Management GmbH	Wiesbaden
Finiata GmbH	Berlin
fino taxtech GmbH	Kassel
FIRST INTERNATIONAL BANK AG	Frankfurt am Main
First Private Investment Management KAG mbH	Frankfurt am Main
flatexDEGIRO Bank SE	Frankfurt am Main
FM2 Solutions GmbH	Frankfurt am Main
FMS Consult GmbH	München
FNZ Deutschland Technologie GmbH	Sulzbach (Taunus)
FOCAM AG	Frankfurt am Main
formita Unternehmensberatung GmbH	Mettmann
Freiburger Vermögensmanagement GmbH	Freiburg

<b>G</b>	
Gabler-Saliter Bankgeschäft AG	Obergünzburg
GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH WPG	Frankfurt am Main
Gass Capital Markets GmbH	Frankfurt am Main
GBT III B.V., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main	Frankfurt am Main
GEFA BANK GmbH	Wuppertal
GEFA Versicherungsdienst GmbH	Wuppertal
GET Capital AG	Düsseldorf
GGM Gesellschaft für Gebäude-Management mbH	Frankfurt am Main
GHT Gesellschaft für Projektmanagement Hessen-Thüringen mbH	Frankfurt am Main
Global Format GmbH & Co. KG	München
Global Format Verwaltungsgesellschaft mbH	München
Goldman Sachs Wertpapier GmbH	Frankfurt am Main
GP Payments Acquiring International GmbH	Köln
GP Payments Acquiring International Holding GmbH & Co. KG	Köln
GPSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	München
Greensill Bank AG	Bremen
Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH	Königstein

<b>H</b>	
H. Quabeck Steuerberatungsgesellschaft mbH	Bonn
Hamburg Trust Asset und Fonds Management HTAF GmbH	Hamburg
Hamburger Lebensversicherung AG	Wiesbaden
HanseMerkur Trust AG	Hamburg
Hansen & Heinrich AG	Berlin
Hansen & Heinrich Vorsorgeberatung GmbH	Berlin
Hartmann und Partner Finanzmanagement GmbH	Rendsburg
Helaba Gesellschaft für Immobilienbewertung mbH	Frankfurt am Main
Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Heliad AG	Frankfurt am Main
Herter & Co. GmbH	Frankfurt am Main
Hill & Brück GmbH	Gießen

Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG	Düsseldorf
Hoerner Bank AG	Heilbronn
HR Recruitment & Interim AG	Mömbris
HSBC Transaction Services GmbH	Düsseldorf
HT Consulting GmbH	Hamburg
HVB Club e.V.	München
HVB Secur GmbH	München
HWB Transaktionsberatung GmbH	Kiel
HWB Unternehmerberatung GmbH	Kiel
Hypoport SE	Berlin

## I

I-ADVISE AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Düsseldorf
ICICI Bank UK Plc, Germany Branch	Eschborn
ICM InvestmentBank AG	Berlin
Infinigon GmbH	Meerbusch

## J

JRS Finanzmandate GmbH	Stadtbergen
------------------------	-------------

## K

KlimaINVEST Green Concepts GmbH	Hamburg
Kohlberg & Associates GmbH	Frankfurt am Main
Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt	Erfurt
Kommunalkredit Austria AG Zweigstelle Deutschland	Frankfurt am Main
Konsul Inkasso GmbH	Essen
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Berlin
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft	München
KPMG IT-Service GmbH	Berlin
KPMG Law Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	Stuttgart
KSW Vermögensverwaltung AG	Nürnberg
Kühn Finanz GmbH	Hamburg
Künker Numismatik AG	München

## L

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	Frankfurt am Main
Landwirtschaftliche Rentenbank	Frankfurt am Main
LAZARD & CO. GMBH	Frankfurt am Main
LBBW Immobilien Development GmbH	Stuttgart
LBS Landesbausparkasse NordOst AG	Hamburg
LEA Partners GmbH	Karlsruhe
Leipziger Volksbank eG	Leipzig
LOANCOS Finanz Holding GmbH	Frankfurt am Main
LOANCOS GmbH	Frankfurt am Main
Lowell Financial Services GmbH	Essen
LRP Capital GmbH	Stuttgart

## M

Mackewicz & Partner Investment Advisers	München
Mademann & Kollegen GmbH	Erkelenz
Maple GmbH	Frankfurt am Main
Maritime Ocean Invest GmbH	Hamburg
Mercer Deutschland GmbH	München
Milbank LLP	Frankfurt am Main
msg for banking ag	Frankfurt am Main
Multi-Invest Gesellschaft für Vermögensbildung mbH	Eschborn

## N

Nau Steuerberater Partnerschaft mbB	Frankfurt am Main
Nemeios Capital & Business Consultants eG	Berlin
Nord Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	Hannover
norisbank GmbH	Berlin
North Channel Bank GmbH & Co. KG	Mainz

<b>O</b>	
OFB Projektentwicklung GmbH	Frankfurt am Main
openESG GmbH	Frankfurt am Main

<b>P</b>	
Paik GmbH	Düsseldorf
Pareto Securities AS, Zweigniederlassung Frankfurt/M.	Frankfurt am Main
PASS Banking Solutions GmbH	Aschaffenburg
Pass IT-Consulting G. Rienecker GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
Patriarch Multi-Manager GmbH	Frankfurt am Main
PGIM Netherlands B.V. - Niederlassung Deutschland	Frankfurt am Main
PGIM PRIVATE CAPITAL (Ireland) Limited	Frankfurt am Main
PGIM Real Estate Germany AG	München
Philips Medical Capital GmbH	Wuppertal
Phynance GmbH	Köln
Portfolio Concept Vermögensmanagement GmbH	Köln
Praeclarus Invest GmbH	München
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankfurt am Main
PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwalts-gesellschaft	Frankfurt am Main
PrimeraAdvisors GmbH	Aying
Proceed Collection Services GmbH	Essen
Proceed Portfolio Services GmbH	Essen
PTS Peer Thomas Schwepcke Vermögensverwaltung GmbH	Starnberg
PVT Financial Advisors SE	München
PwC Cyber Security Services GmbH	Berlin
PwC Strategy& (Germany) GmbH	Düsseldorf

<b>Q</b>	
Quadoro Investment GmbH	Offenbach

<b>R</b>	
Raum Für Führung GmbH	Frankfurt am Main
RBV GmbH	Gronau
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement	München
Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH, Zweigniederlassung München	München
Regnology Germany GmbH	Frankfurt am Main
Regnology Group GmbH	Frankfurt am Main
Reimann Investors Vermögensbetreuung GmbH	Grünwald
Ringelstein und Partner Vermögensbetreuung GmbH	Essen
Rödl & Partner Anwaltskanzlei München GbR	München
Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Nürnberg
Rödl Consulting GmbH	Nürnberg
Rödl Corporate Finance GmbH	Nürnberg
Rödl Dynamics AG	Nürnberg
Rödl Global Digital Services GmbH	Nürnberg
Rödl GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Nürnberg
Rödl GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Hamburg
Rödl IT Operation GmbH	Nürnberg
Rödl Marketing GmbH	Nürnberg
Rödl System Integration GmbH	Nürnberg
Rödl Treuhand Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft	Hamburg
Rolf Guerdan, Wirtschaftsprüfer · Steuerberater GbR	Griesheim
RP Rheinische Portfolio Management GmbH	Köln
RUBIQ Consulting GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
RWE Supply & Trading GmbH	Essen

<b>S</b>	
SAF Beteiligungen und Versicherungen GmbH	Bremen
Santander Consumer Bank AG	Mönchengladbach
Santander Consumer Holding GmbH	Mönchengladbach
SCHNIGGE Capital Markets SE	Hamburg
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.	München
Selinus Capital GmbH	Frankfurt am Main
sentix Asset Management GmbH	Aschaffenburg

SG Equipment Finance GmbH	Wuppertal
SOLIDA Steuerberatungsgesellschaft mbH	Neuhof
Soltrix Transaction Services GmbH	Düsseldorf
SOLVIA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Wolfenbüttel
SparDa-Bank Berlin eG	Berlin
S-Servicepartner Berlin GmbH	Berlin
S-Servicepartner Deutschland GmbH	Berlin
S-Servicepartner Niedersachsen GmbH	Oldenburg
S-Servicepartner Norddeutschland GmbH	Hamburg
S-Servicepartner Rheinland GmbH	Düsseldorf
Starpool Finanz GmbH	Lübeck
State Bank of India	Frankfurt am Main
STS Informationstechnologie GmbH	Frankfurt am Main
SÜDVERS GMBH Assekuranzmakler	Au bei Freiburg
SÜDVERS Kreditversicherungsmakler GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS Service- und Management GmbH	Au bei Freiburg
SÜDVERS Vorsorge GmbH	Au
SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland	Stuttgart
Süd-West-Kreditbank Finanzierung GmbH	Mainz
SVA Vermögensverwaltung Stuttgart AG	Stuttgart
SwanCap Partners GmbH	München
Swift Capital Partners GmbH	Hamburg

## T

Taunus Trust AG	Bad Homburg
TaxSolut Steuerberatung	Mainz
Team Active Beteiligungs-GmbH	Hofheim am Taunus
TiAM Advisor Services GmbH	München
Tiberius Asset Management GmbH	Stuttgart
TK Finanzconsulting GmbH & Co. KG	Beckum
TK Finanzen & Service GmbH & Co. KG	Beckum
TP ICAP (Europe) S.A. Frankfurt Branch	Frankfurt am Main
TRADEGATE AG, Wertpapierhandelsbank	Berlin
TRADEGATE Exchange GmbH	Berlin
Trigonum GmbH	Hamburg
TRUCKPORT Zweigniederlassung der SG Equipment Finance GmbH	Karlstein
TWT Digital Group GmbH	Düsseldorf

## U

UniCredit Direct Services GmbH	München
--------------------------------	---------

## V

ValEx Deutschland GmbH	Stockheim
V-Bank AG	München
vdH Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	München
Velo Capital Germany GmbH	München
Verifino GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main
VESTA GmbH	Idar-Oberstein
VESTA Technology GmbH	Idar-Oberstein
Vialto Germany Rechtsanwaltschaft mbH	Frankfurt am Main
Vialto Partners Steuerberatungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
VICTORIAPARTNERS GmbH	Frankfurt am Main
Vistra (Germany) GmbH	Frankfurt am Main
Vistra GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Köln
VÖB-Service GmbH	Bonn
Volksbank Hohenlimburg eG	Hagen
Volksbank Rhein-Ruhr eG	Duisburg
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG	Osterrönfeld
VR Bank zwischen den Meeren eG	Neumünster
VR-Bank Alb-Blau-Donau eG	Ehingen
VR-Bank Ehningen-Nufringen eG	Ehningen

<b>W</b>	
Werte Invest Family Office GmbH	Köln
Werte Invest Vermögensverwaltung GmbH	Köln
Westdeutsche Immobilien Servicing AG	Mainz
WMP Finanzkommunikation GmbH	Frankfurt am Main
Worldline Financial Services (Europe) SA	Bertrange
<b>X</b>	
X1F fink. GmbH	München
X-WERT BankTechnology GmbH	Frankfurt am Main
<b>Z</b>	
ZAM eG	Neu-Isenburg







**BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.**  
**BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.**  
**BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG**

Straße der Pariser Kommune 8  
10243 Berlin  
Telefon: 030 / 896 01-0

[info@bvv.de](mailto:info@bvv.de)  
[www.bvv.de](http://www.bvv.de)

Satz: OJALA Konzept & Kreation  
Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG